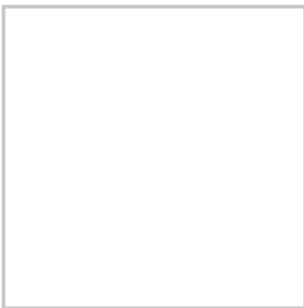


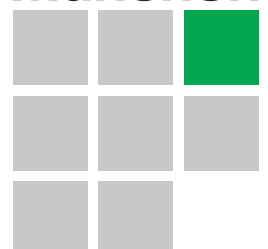
> Klinikum Neuperlach



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für nach § 108 SGB V
zugelassene Krankenhäuser

städtisches
> **Klinikum
München**



SPITZEN MEDIZIN
IMMER IN IHRER NÄHE!

Die Klinikdirektorin, Frau Birgitta Köbach, ist im Sinne des Redaktionsrechts verantwortlich für die Angaben im Qualitätsbericht 2008.

Sofern im Text geschlechtsspezifische Ausdrücke verwandt werden, dient dies lediglich der besseren Lesbarkeit. Es sind stets in gleicher Weise Frauen und Männer angesprochen.

Ansprechpartner -Inhalte:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Brigitte Jahn	Competence Center Qualitätsmanagement	089 6794 2336	089 6794 2003	brigitte.jahn@klinikum-muenchen.de
Katrin Lemke	Competence Center Qualitätsmanagement	089 6794 3082	089 6794 2003	Katrin.lemke@klinikum-muenchen.de

Links:
www.klinikum-neuperlach.de

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	23
B-1 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie (0700)	24
B-2 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin (0300)	32
B-3 Internistische Intensivstation (3600)	39
B-4 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin (0600)	46
B-5 Zentrale Notaufnahme (0191)	54
B-6 Klinik für Hämatologie und Onkologie (0592)	62
B-7 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (0200)	69
B-8 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie (1500)	77
B-9 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie (1600)	85
B-10 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie (1800)	93
B-11 Frauenklinik (2400)	100
B-12 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie (3618)	109
B-13 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin (3790)	118
C Qualitätssicherung	125
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS- Verfahren)	126
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	127
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	127
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	127
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	127
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	128
D Qualitätsmanagement	129
D-1 Qualitätspolitik	130
D-2 Qualitätsziele	132
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	135
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	137
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	146
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	151

Einleitung

Städtisches Klinikum München GmbH Klinikum Neuperlach

Spitzenmedizin – immer in Ihrer Nähe

Eine starke Marke im Gesundheitswesen in München

Mit dem Zusammenschluss der vier städtischen Krankenhäuser der Maximalversorgung Bogenhausen, Harlaching, Schwabing und Neuperlach, der dermatologischen Fachklinik Thalkirchner Straße, dem Blutspendedienst, dem Institut für Pflegeberufe und der städtischen Zentralwäscherei am 1. Januar 2005 zur Städtisches Klinikum München GmbH hat die Landeshauptstadt München ein Gesundheitsunternehmen geschaffen, das im Stadtgebiet (rund 1,3 Mio. Einwohner) und in der Region (Stadtgebiet und umliegende Landkreise, rund 2,3 Mio. Einwohner) den Patientinnen und Patienten eine komplette und umfassende Versorgung bietet. Als großer Klinikkonzern, der knapp ein Drittel aller Patientinnen und Patienten im Raum München versorgt, konnte die Städtisches Klinikum München GmbH ihre Marktführerschaft ausbauen und den Gesundheitsmarkt aktiv mit gestalten.



Das Klinikum Neuperlach stellt als Krankenhaus der Maximalversorgung mit 545 Betten im stationären Bereich, 50 tagklinischen Plätzen und über 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine starke Marke auf dem bayerischen Gesundheitsmarkt dar.

Das Klinikum Neuperlach wurde Anfang der siebziger Jahre zu den Olympischen Spielen erbaut. Dank staatlicher und städtischer Investitionen wurde und wird es umfangreich modernisiert. Im 2005 eröffneten Anbau befindet sich ein Operationstrakt auf höchstem medizintechnischem Niveau. Haus B wurde 2008 saniert, bis 2012 erfolgt der Umbau von Haus A mit einer Neugestaltung des Aufnahmebereichs und der Ausstattung aller Patientenzimmer mit eigenem Sanitärbereich. Human, kompetent und fortschrittlich ist das Klinikum heute auf dem Weg zu einem Gesundheitszentrum des Münchner

> Klinikum Neuperlach

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Süd-Ostens. Es bietet der Münchner Bevölkerung und auch der Bevölkerung der angrenzenden süd-östlichen Landkreise eine bestmögliche Betreuung auf höchstem medizinischem, pflegerischem und medizintechnischem Niveau.

Zu unserem Klinikum zählen folgende Kliniken:

- > Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Prof. Dr. Wolfgang Schmitt
- > Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Prof. Dr. Harald Mudra
- > Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin, Prof. Dr. Klaus-Dieter Palitzsch
- > Klinik für Hämatologie und Onkologie, Prof. Dr. Meinolf Karthaus
- > Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation, Dr. Wilfried Wüst
- > Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, PD Dr. Thomas W. Felbinger
- > Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie, Prof. Dr. Natascha C. Nüssler, Dr. Reinhard Ruppert
- > Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie, Prof. Dr. Hans Hertlein, Stellvertretung Leitender Oberarzt Dr. Robert Schmid
- > Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie, Dr. Hans Niedermeier
- > Frauenklinik, Dr. Frank Carlos Spickhoff
- > Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin, Prof. Dr. Andrea Rieber-Brambs

Besondere Schwerpunkte und Spezialangebote unseres Klinikums

- > Leber-, Gallenwegs- und Pankreaschirurgie
- > Kolorektale Chirurgie
- > Gastroenterologische Diagnostik und Interventionen
- > Hämatologie/Onkologie
- > Endovasculäre und offene Behandlung von Aneurysmen
- > Interventionelle kardiologische Therapie auch bei komplexen Läsionen
- > Katheterinterventionen an großen Körperarterien (Carotis, Aorta u. a.)
- > Carotischirurgie
- > Ernährungsberatung
- > Familienorientierte Geburtshilfe
- > Rekonstruktive Beckenbodenchirurgie
- > Voll- und teilstationäre akutgeriatrie Behandlung multimorbider älterer Patienten
- > Operative und Internistische Intensivmedizin
- > Tagesklinische Angebote (Geriatric, Hämatologie und Onkologie, Schmerztherapie)
- > Pflegerische Beratung und Anleitung pflegender Angehöriger

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Städtisches Klinikum München Neuperlach

Hausanschrift:

Städtisches Klinikum München Neuperlach
Oskar-Maria-Graf-Ring 51

81737 München

Telefon / Fax

Telefon: 089/6794-2201

Fax: 089/6794-2346

Internet

E-Mail: <mailto:info.kn@klinikum-muenchen.de>

Homepage: <http://www.klinikum-neuperlach.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260913468

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Städtisches Klinikum München GmbH

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja **Universität:**
 Nein Ludwig-Maximilians-Universität München

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Direktorin des Klinikums: Birgitta Köbach

Leitung Pflege und Servicemanagement: Astrid Göttlicher

- Zentrale Notaufnahme
Internistisch: Prof. Dr. Klaus-Dieter Palitzsch
Chirurgisch: Prof. Dr. Hans Hertlein
Stellvertretung: Ltd. OA Dr. Robert Schmid
PDL Christa Gottwald
- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie
Prof. Dr. Natascha C. Nüssler (Allgemeine- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie)
Dr. Reinhard Ruppert (Coloproktologie)
PDL Christa Gottwald
- Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie
Prof. Dr. Hans Hertlein
Stellvertretung Ltd. OA Dr. Robert Schmid
PDL Angelika Langer
- Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie
Dr. Hans Niedermeier
PDL Angelika Langer
- Frauenklinik
Dr. Frank Carlos Spickhoff
PDL Angelika Langer
- Klinik für Anaesthesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
PD Dr. Thomas W. Felbinger
PDL Joachim Brodkorb
- Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Prof. Dr. Wolfgang Schmitt
PDL Christa Gottwald
- Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin
Prof. Dr. Harald Mudra
PDL Angelika Langer, PDL Joachim Brodkorb
- Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin
Prof. Dr. Klaus-Dieter Palitzsch
PDL Franz Burzlauer
- Klinik für Hämatologie und Onkologie
Prof. Dr. Meinolf Karthaus
PDL Franz Burzlauer
Dr. Wilfried Wüst
PDL Franz Burzlauer
- Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation
Prof. Dr. Meinolf Karthaus
PDL Franz Burzlauer
- Tagklinik für Hämatologie und Onkologie
Dr. Wilfried Wüst
PDL Franz Burzlauer
- Tagklinik für Geriatrie
PD Dr. Thomas W. Felbinger
PDL Joachim Brodkorb
- Tagklinik für Schmerztherapie
PD Dr. Thomas W. Felbinger
PDL Joachim Brodkorb

Institute

- Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin
Prof. Dr. Andrea Rieber-Brambs

Momentan findet eine Umstrukturierung der Verantwortungsbereiche in der Pflege statt. Sollten Sie Fragen zum Pflegemanagement haben, wenden Sie sich bitte direkt an Frau Göttlicher, Leitung Pflege- und Servicemanagement.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
 Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS06	Tumorzentrum	Klinik für Hämatologie und Onkologie im Klinikum Neuperlach mit der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin im Klinikum Harlaching, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin Klinikum Neuperlach	Dieses hausübergreifende Zentrum steht unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Meinolf Karthaus, Klinikum Neuperlach. Das Zentrum hat seinen Schwerpunkt in den diagnostischen und therapeutischen Verfahren zur Behandlung aller Blutkrankheiten und Krebserkrankungen. Der besondere Schwerpunkt liegt im Klinikum Neuperlach in der Behandlung solider Tumoren. Alle etablierten Verfahren der medikamentösen Tumorbehandlung werden angeboten. Zusätzlich kommen interventionelle Verfahren zur Metastasenbehandlung (Radiofrequenzablation, Chemoembolisation, Kryochirurgie) zur Anwendung. Stammzelltransplantationen erfolgen am Standort Harlaching. Die Strahlentherapie erfolgt in enger Kooperation am Klinikum Harlaching oder am Klinikum Schwabing. Onkologische Tagesklinik, interdisziplinäre Tumorkonferenzen (Darmzentrum, Brustzentrum), Psychoonkologie und eine Palliativeinheit runden das Behandlungskonzept ab. Qualitätssicherung onkologischer Behandlungen im Rahmen klinischer Studien.
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie, Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Klinik für Hämatologie und Onkologie, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin	Interdisziplinäre Zusammenarbeit der internistischen und chirurgischen Kliniken im Hause mit folgenden Schwerpunkten: Innere Medizin: Endoskopische Therapie großer Colonpolypen, Frühcarcinome, Verschlussikterus (Steine, Tumoren), CED-Patienten (M. Crohn, Colitis ulcerosa), Doppelballonendoskopie, Kapselenteroskopie. Chirurgie: Onkologische Chirurgie des Gastrointestinaltraktes mit den Schwerpunkten Colon-/Rektumchirurgie, sowie Leber-, Gallenwegs- und Pankreaschirurgie, Magenchirurgie, endokrine Chirurgie, Hernienchirurgie, minimalinvasive Chirurgie, interdisziplinäre Therapie chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen, Chirurgie komplexe Analfistel, Inkontinenzbehandlung. Onkologie: Alle etablierten Möglichkeiten der medikamentösen Tumorbehandlung, onkologische Tagesklinik, interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit gastrointestinalen Tumoren. Interdisziplinäre Besprechungen im therapeutischen Team
VS19	Gefäßzentrum	Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin, Innere Medizin, Angiologie, Diabetologie	Spezialklinik für arterielle und venöse Erkrankungen, Interdisziplinäre Intermediate-Care-Station, tägliche Gefäßsprechstunde, tägliche Wundambulanz Interdisziplinäre Besprechungen im therapeutischen Team
VS21	Geriatriezentrums (Zentrum für Altersmedizin)	Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (ZAGF),	Geriatrische Tagesklinik mit Memory-Klinik, Schmerztherapie für multimorbide geriatrische Patienten. Standardisiertes, multidimensionales, interdisziplinäres Assessment. Diagnostik und Therapie kognitiver Defizite einschließlich Depression. Gangstörungen (inkl. Sturzprävention). Geriatrische Komplexbehandlung chronischer Schmerzsyndrome.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie im Klinikum Neuperlach in Kooperation mit der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie im Klinikum Harlaching, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin Klinikum Neuperlach	Dieses hausübergreifende Zentrum steht unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Hans Hertlein, Klinikum Harlaching. Das Unfallchirurgische Zentrum hat seine Schwerpunkte in allen Osteosyntheseverfahren des Bewegungsapparates, einschließlich der Traumatologie des Beckens und der Wirbelsäule (incl. minimal invasiver Verfahren wie z.B. Kyphoplastie, Vertebroplastie), Endoprothetik des Hüftgelenks und der Schulter, Hand- und Fußchirurgie, geriatrische Traumatologie

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Im Rahmen des Pflegeprozesses werden Patienten sowie deren Angehörige während der pflegerischen Tätigkeit beraten und angeleitet. Regelmäßig finden Informationsveranstaltungen (Neuperlacher Gesundheitsforum) für Betroffene, Angehörige und Interessierte zu medizinisch-pflegerischen Themen statt.
MP53	Aromapflege/ -therapie	Seit 1990 wird den Patienten die Aromapflege mit zunehmendem Interesse angeboten. Zur Unterstützung des Genesungsprozesses kommen die ätherischen Öle in der Duftlampe oder Zimmerbrunnen, durch Einreibungen, Massagen (Physikalische Therapie), in Bädern oder durch Wickel und Auflagen zur Anwendung. In der Apotheke werden diverse Mischungen wie z. B. Erkältungsmischung, Vier-Winde-Mischung, Schmerz-, Dekubitus-Prophylaxemischung gebrauchsfertig hergestellt und an die Stationen geliefert. Die Anwender auf den Stationen besuchen zum Austausch einmal pro Quartal den Arbeitskreis Aromapflege und können sich durch verschiedene Kurse fortbilden.
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	Es wird ambulant und stationär Atemtherapie von den Physiotherapeuten z. B. bei Pneumonie und Asthma durchgeführt. Die Atemtherapie beinhaltet die Anleitung der Atemtechniken sowie passive und aktive Maßnahmen zur Sekretolyse, Atemvertiefung und Atemlenkung.
MP06	Basale Stimulation	Basale Stimulation versteht sich als Förderansatz, der auf die individuellen Möglichkeiten eines Menschen eingeht, bei denen er keine Vorausleistung erbringen muss. Der Aspekt der Beziehung zum Patienten wird durch eine qualifizierte Berührungskultur unterstützt. Berührung wird zur elementaren Kommunikationsform für Menschen, die schwerst beeinträchtigt oder komatös sind. Durch sorgfältig ausgewählte sensorische Anregungen kann die Körperwahrnehmung wieder aktiviert werden. Dies ist ein wichtiger Bestandteil zur Stabilisierung des Individuums.
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Zielsetzung der Abteilung Entlassungsmanagement ist die Sicherstellung der Versorgung nach der Entlassung und die Hilfestellung bei der Krankheitsbewältigung. Die Arbeit des Sozialdienstes / der Pflegeüberleitung erfolgt entsprechend den Prinzipien des Projektes "Koordinierte Entlassung" in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten, dem Pflegepersonal und den Therapeuten im Klinikum und mit allen für die Patientenversorgung relevanten sozialen Einrichtungen und den entsprechenden Kostenträgern. Aufgaben: Beratung und Organisation von ambulanten Hilfen und häuslicher Versorgung, bei Anmeldung / Unterbringung im Alten- bzw. Pflegeheim, bei der Antragstellung von sozialrechtlichen Leistungen, bei Obdachlosigkeit, bei Suchtproblemen, bei gesetzlicher Betreuung, Vorsorgevollmacht bzw. Patientenverfügung und ggf. Einleitung einer Betreuung nach § 1896 BGB, Vermittlung an spezielle Fachberatungsstellen bzw. Selbsthilfegruppen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	<p>Berufliche Rehabilitation: Der Sozialdienst vermittelt im Bedarfsfall an die Agentur für Arbeit sowie an die Beratungsstellen der Rentenversicherungsträger.</p> <p>Medizinische Rehabilitation: Beratung und Organisation der medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen, z.B. Anschlussheilbehandlungen (AHB) Geriatrische Rehabilitationsmaßnahmen (GRB), teilstationäre bzw. ambulante Rehabilitationsmaßnahmen.</p>
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	<p>Es konnte in Zusammenarbeit der Klinik für Hämatologie und Onkologie, des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation, des Darmzentrums und den Hospizvereinen der Stadt München und des Landkreises München der Arbeitskreis „Kooperation Hospizvereine und Klinikum Neuperlach“ gegründet und Kooperationsvereinbarung mit mehreren Hospizkreisen und -vereinen geschlossen werden. Ziel der Zusammenarbeit ist es, unheilbar Kranken besonders in der letzten Lebensphase ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.</p> <p>In der Klinik für Hämatologie und Onkologie wurde eine Palliativeinheit mit einer besonderen Ausstattung eingerichtet. Diese beinhaltet unter anderem einen Raum der Stille. Dieser kann für Gespräche, als Rückzugsmöglichkeit, aber auch zum Abschiednehmen im Kreise der Familie genutzt werden.</p>
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	<p>Bei allen Erkrankungen des Bewegungsapparates wird ambulante und stationäre Krankengymnastik in Bewegungsbädern von den Physiotherapeuten durchgeführt. Es werden Einzel- und bei Bedarf auch Gruppengymnastik im Bewegungsbad angeboten.</p>
MP11	Bewegungstherapie	<p>Es wird stationär und ambulant die Bewegungstherapie von den Physiotherapeuten durchgeführt.</p>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	<p>Pflege nach Bobath ist ein 24 Stunden-Konzept, hauptsächlich für erwachsene Hemiplegie-Patienten. Dem aktuellen Krankheitsbild und den persönlichen Bedürfnissen der Patienten werden alle pflegerischen Handlungen angepasst. Der alltägliche Umgang mit den Patienten hat das Ziel, eine Reduzierung der Spastik, die Erleichterung von normalen Bewegungsabläufen und die größtmögliche Selbständigkeit zu erreichen. Diese Behandlung gründet auf einer konzeptspezifischen Befunderhebung. Dazu gehören sowohl spezifische krankengymnastische als auch pflegerische Maßnahmen im Umgang mit diesen Patienten. Das Konzept beruht auf dem Vergleich von Bewegungsabläufen der Patienten mit den Bewegungsabläufen gesunder Menschen. Die Mitarbeiter (Pflegepersonal und Therapeuten) bestimmter Stationen wurden in gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen mit der Thematik dieser aktivierend-therapeutischen Versorgung geschult.</p>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	<p>Patienten werden durch einen ernährungsbeauftragten Arzt, staatlich geprüfte Diätassistenten und einer Ernährungsberaterin DGE bezüglich aller Diät- und Ernährungsfragen kompetent beraten.</p>
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	<p>Schon beim pflegerischen Erstgespräch werden Daten, die für die Weiterversorgung der Patienten von Bedeutung sind, in der Pflegeanamnese dokumentiert. Bei erkennbarem Versorgungsbedarf wird die Abt. Entlassungsmanagement eingeschaltet und somit die Weiterversorgung zeitnah organisiert. Bei Bedarf wird eine Schnelleinstufungen der Pflegestufe durchgeführt und beantragt. Bei Entlassung wird der weiterversorgenden Einrichtung ein Pflegeverlegungsprotokoll mitgegeben.</p>
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	<p>Ergotherapie ist eine medizinisch-therapeutische Behandlung und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Das heißt, dass nicht nur Bewegungsabläufe und Funktionen trainiert werden, sondern das gesamte menschliche Systeme in den Heilungsprozess einbezogen werden.</p> <p>Zum Einsatz kommen Einzeltherapien z. B. Sensibilitätstraining OEX, Wahrnehmungstraining, Kognitives Training, ADL (Wasch-Anziehtraining, Haushaltstraining), Belastungstraining, Beschäftigungs-Werktherapie, Gruppentraining auf Station, z. B. Musikgruppe, Kreativgruppe, Haushaltsgruppe, Feinmotorik.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	Das Klinische Ethik-Komitee (KEK) wurde im November 2002 aufgrund der Initiative des evang. Seelsorgers gegründet. Mitglieder sind Ärzte, Gesundheits- und Krankenpfleger, Verwaltungsmitarbeiter, eine Psychoonkologin und Seelsorger der beiden großen Konfessionen. Wenn ethische Probleme vorliegen, werden auf Anfragen Ethikkonsile nach einem Algorithmus durchgeführt, die als Ethikberatung vor Ort gewertet werden können. Bei dem Abwägen eines guten Verhältnisse zwischen dem Selbstbestimmungsrecht der Patienten und der Fürsorgepflicht derer, die sich um ihn kümmern, geht es bei einer Ethikberatung darum, unter Berücksichtigung aller relevanten Fakten- von pflegerischen, medizinischen über psychosozialen bis hin zu seelsorgerlichen und der Betrachtung von möglichen Handlungsalternativen- zu einem optimalen Handlungsergebnis zu kommen. Darüber hinaus werden in monatlichen Sitzungen prospektiv wie auch retrospektiv ethische Problemfälle besprochen.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Im Klinikum Neuperlach werden die Patienten nach dem System der Bereichspflege versorgt, d. h. Patienten haben in jeder Schicht einen festen pflegerischen Ansprechpartner. Für einbestellte Patienten steht das Elektive Aufnahmezentrum zur Verfügung. Hier werden alle für die stationäre Aufnahme notwendigen Untersuchung terminiert und der Aufnahmetag festgelegt.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik ist ein Konzept, um die Bewegung von Menschen und die Wahrnehmung ihres eigenen Körpers zu erleichtern und zu fördern, statt sie durch falsch angewandte "Hilfestellung" zu blockieren. Es beruht auf der Kenntnis von Wahrnehmungs- und Bewegungsmustern und dem Respekt vor den individuellen Bewegungsgewohnheiten und -möglichkeiten der Menschen. Kinästhetik in der Pflege fördert das Erkennen der Patienten, aber auch der Pflegenden, als eigenständige Persönlichkeiten, und bietet darüber hinaus die Basis für rückschonende und kraftsparende Arbeitsweise. Hier werden Bewegungsressourcen der Patienten aufgegriffen und weitergeführt, anstatt ihnen "fremde" Bewegungen aufzudrängen. Kinästhetik bedeutet also bewusste Zusammenarbeit von Patienten und Pflegenden statt des passiven Bewehens des einen durch den anderen.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	In der Physikalischen Abteilung werden Beckenbodengymnastik und Kontinenztraining von den Therapeuten ambulant und stationär durchgeführt. Außerdem findet im Rahmen der Proktologie-Sprechstunde in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie Inkontinenzberatungen statt.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Diese Therapieform wird von den Therapeuten ambulant und stationär durchgeführt, meist mit Kompression (KPE).
MP25	Massage	Angeboten werden klassische Massagen, spezielle Massagetechniken z.B. Cranio-sacrale Therapie, Akupunktmassage, Mobilisationsmassagen nach Terrier und Unterwassermassagen.
MP26	Medizinische Fußpflege	Die Fußpflege wird durch externe medizinische Fußpfleger durchgeführt.
MP27	Musiktherapie	Neben der ärztlichen und pflegerischen Betreuung werden Patienten unter anderem auch von Musik- und Kunsttherapeuten betreut.
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	Manuelle Therapie wird in der Physiotherapie des Klinikums angeboten.
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	Im Klinikum werden alle therapeutischen physikalischen Therapien durchgeführt wie Fango-, Moor- Heupackungen, Thermische Anwendungen, Inhalationen, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie/Tens, Manuelle Lymphdrainage und Parafin Handbäder. Diese physikalischen Therapien werden ambulant und stationär durchgeführt.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	Im Klinikum sind 20 ausgebildete Therapeuten tätig, zwei in der Schmerztagesklinik und im sieben im Zentrum für Akutgeriatrie, 11 Therapeuten betreuen das Akuthaus. Außerdem werden Physiotherapie sowie Krankengymnastik als zentrale Dienstleistung extern angeboten. In unserer Physiotherapeutischen Abteilung werden auch neurophysiologische Behandlungen wie z. B. Bobath, Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage angeboten.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Diese Leistung wird durch die Physiotherapie erbracht (dabei wird der zu dehnen- de Muskel abwechselnd passiv gedehnt und in gedehnter Position angespannt)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Folgende Therapien werden im Klinikum Neuperlach angeboten: Einzel- und Gruppentherapie, Verhaltenstherapie, Körperpsychotherapie, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Analytische Psychotherapie und Hypnose-therapie. Schwerpunkt der Tätigkeiten: Psychologische Schmerztherapie und psychologische Onkologie. Psychologische Beratung und Therapie werden abteilungsübergreifend angeboten, z. B. Kriseninterventionen, Unterstützung in der Krankheitsbewältigung, Vermittlung von Entspannungstechniken, Angehörigengespräche usw..
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Auch diese Leistung wird von den Physiotherapeuten ambulant und stationär angeboten.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Eine tagesstationäre Einrichtung zur Behandlung von akuten und chronischen Schmerzen ist vorhanden. Darüber hinaus werden leitliniengerechte schmerztherapeutische Konzepte in den einzelnen Fachabteilungen angeboten.
MP63	Sozialdienst	Schwerpunkte sind die Beratung und Organisation: von medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen, von Ambulanten Hilfen – Häusliche Versorgung, bei Anmeldung/Unterbringung in Alten- bzw. Pflegeheimen, bei der Antragstellung von sozialrechtlichen Leistungen, bei Obdachlosigkeit, bei Suchtproblemen, bei gesetzlicher Betreuung, Vorsorgevollmachten bzw. Patientenverfügungen und ggf. Einleitung einer Betreuung nach § 1896 BGB, bei Vermittlung an spezielle Fachberatungsstellen bzw. Selbsthilfegruppen.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Das Klinikum bietet eine Reihe von Informationsveranstaltungen für Interessierte an, z.B. Kreißsaalführungen, Veranstaltungen im Rahmen des Neuperlacher Gesundheitsforums und die Aktionstage "Aktiv gegen Darmkrebs". Ein Marketingkonzept besteht und wird schrittweise umgesetzt.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Im Rahmen des Pflegeprozesses werden Patienten und Angehörige während der pflegerischen Tätigkeit beraten und angeleitet. Regelmäßig finden Informationsveranstaltungen (Neuperlacher Gesundheitsforum) für Betroffene, Angehörige und Interessierte zu medizinisch- pflegerischen Themen statt.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	In der Physikalischen Therapie werden ambulant und stationär Entspannungstechniken angeboten, z. B. Muskelentspannung nach Jakobsen. Außerdem wird Autogenes Training nach imaginativen Verfahren angeboten.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Die Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin besitzt die Anerkennung als Behandlungseinrichtung der Stufe 1 und Stufe 2 gemäß den Richtlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft für Menschen mit Diabetes Typ 1 und Typ 2. Durch zwei Diabetesberaterinnen finden strukturierte Gruppenschulungen und Individualschulungen für alle Patienten mit unterschiedlichen Diabetestypen und Therapieformen statt. Betroffenen und Angehörigen wird in den Schulungen das notwendige Wissen für die häusliche Selbsttherapie vermittelt. Es besteht außerdem eine enge Kooperation mit externen Pflegediensten.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Angeboten werden: Logopädische Diagnostik und Therapie von Sprachstörungen (Aphasien, kognitive Dysphasien), Sprechstörungen (Dysarthrien, Sprechapraxien), Stimmstörungen (Dysphonien), Gesichtslähmungen (Facialisparesen) und Schluckstörungen (Dysphagien), Trachealkanülenmanagement bei Patienten mit vorwiegend neurologischen Störungsbildern (cerebrovaskuläre Erkrankungen, M. Parkinson, Demenz, usw.) sowie Tumoren im Mund- und Gesichtsbereich. Haupteinsatzbereiche sind das Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation und Konsiliardienste im Klinikum. Zusätzlich beteiligt sich der Bereich an Schluckstudien.
MP45	Stomatherapie und -beratung	Für die stationären Patienten finden Stomaberatungen sowie Stomatherapie bei Zustand nach coloproktologischen Eingriffen direkt am Krankenbett durch ausgebildete Stomaberaterinnen statt, die auch bei Bedarf Ansprechpartner sind. Ebenso steht die Proktologie-Sprechstunde für alle ambulanten Patienten offen. Darüber hinaus existiert eine eigenständige Stomasprechstunde für ambulante Patienten. Diese findet parallel wie die Proktologie-Sprechstunde in der Klinik für Allgemein- Viszeralchirurgie und Coloproktologie statt. Bei Bedarf kann dadurch jederzeit ein Arzt zur Stomasprechstunde hinzugezogen werden.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Durch Ergotherapeuten werden Patienten mit Hilfsmitteln versorgt, z.B. nach Hüftgelenkoperationen oder rheumatisch/degenerativen Erkrankungen. Die Patienten erhalten ausführliche Beratungen über notwendige Hilfsmittel, sowie die Möglichkeit den adäquaten Gebrauch mit den Therapeuten gemeinsam zu üben. Eine evtl. nötige Anpassung von Hilfsmitteln ist möglich. Zum ergotherapeutischen Leistungsspektrum gehört auch die Versorgung, Herstellung und Anpassung von statischen und dynamischen Unterarm-, Hand- und Fingerschienen, z.B. postoperativ nach Sehnenverletzung, Frakturen, Arthrosen, Reizzuständen/Überlastungssyndrome und Nervenreizzuständen bzw. -läsion.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Thermische Anwendungen, wie Fango-, Moor- Heupackungen sowie Crashed-Eis werden ambulant und stationär von den Physiotherapeuten angeboten.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Von den Physiotherapeuten werden alle therapeutischen Arten von Wirbelsäulengymnastik, spezielle Gangschule (nach Prothesenversorgung), Gehparcourtraining sowie Motorschienenbehandlung sowie Therapie auf dem Schlingentisch stationär und ambulant angeboten.
MP51	Wundmanagement	Im Klinikum Neuperlach wird jährlich ein ganztägiges Grundlagen- und Aufbau-seminar mit dem Schwerpunkt "Versorgung chronischer und sekundär heilender Wunden" für Pflegende und Mediziner durchgeführt. Die Klinik für Gefäßchirurgie besitzt eine hohe Kompetenz in der Versorgung chronischen Wunden, wie Dekubitalulzera, Diabetischem Fuß, Ulcus cruris. Der Einsatz der vielfältigen Verbandsprodukte erfolgt indikationsgerecht nach dem aktuell anerkannten Stand des Wissens.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Das Klinikum arbeitet mit den verschiedenen ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in München zusammen. Bei Bedarf werden Kurzzeitpflegeplätze vermittelt. Es besteht ein Kooperationsvertrag mit dem MünchenStift, einer Gemeinnützigen Gesellschaft der Landeshauptstadt München mbH.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Der Sozialdienst vermittelt bei Bedarf den Kontakt zu verschiedenen Selbsthilfegruppen in München. Darüber hinaus existieren Kooperationsverträge im Rahmen des zertifizierten Darmzentrums.
MP00	Integrierte Versorgung vivacur	Alle AOK-Versicherten, die einer Weiterversorgung bei enteraler Ernährung bedürfen, werden zur Nachversorgung beraten und konnten in 2008 durch eine Mitwirkungserklärung dieses spezielle Angebot nutzen.
MP00	Hygienebereich	Das Hygieneteam des Klinikums unterstützt die Ärzte und Pflegekräfte beim Umgang mit an Infektionserkrankungen leidenden Patienten durch die Erstellung von Hygieneleitlinien. Dadurch wird die Gefahr von Infektionsübertragungen auf andere Patienten vermieden bzw. minimiert. Wundinfektionsraten für bestimmte Operationen, Infektionsraten wie z.B. Lungenentzündungen und Harnwegsinfektionen auf Intensivstationen und die Häufigkeit von Patienten mit ausgewählten multiresistenten Erregern und bestimmten Durchfallserregern werden systematisch erfasst und an das Nationale Referenzzentrum übermittelt. Dadurch ist es möglich, Hygieneprobleme rechtzeitig zu erkennen und gezielte Maßnahmen einzuleiten.

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Etage befinden sich helle lichtdurchflutete Aufenthaltsräume für die Patienten, Angehörigen und Besucher. Des Weiteren gibt es in den Tageskliniken großzügig ausgestattete Aufenthaltsräume. Bequeme Sitz- und Liegemöglichkeiten sind vorhanden.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Jede Station hat ein bestimmtes Kontingent an Ein-Bett-Zimmern. Durch umfassende Umbaumaßnahmen ab 2009 wird die räumliche Situation weiter verbessert.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Jede Station hat ein bestimmtes Kontingent an Ein-Bett-Zimmern mit eigener Nasszelle, die im Rahmen der derzeitigen Um- und Neubauten sukzessive neu gestaltet bzw. ausgebaut werden.
SA04	Fernsehraum	Alle Patientenzimmer sind mit einem Fernseher ausgestattet. Ab Mai 2009 hat jeder Patient auf Wunsch einen eigenen Fernseher (siehe auch SA14).
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Im Kreissaal gibt es ein Familienzimmer für werdende Mütter und Väter. In der Frauenklinik wird das „rooming in“ angeboten. Mütter können jedoch auf Wunsch ihr Kind in die Obhut von Fachpersonal geben.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Rollstuhlgerechte Nasszellen sind bereits auf den sanierten Stationen vorhanden.
SA08	Teeküche für Patienten	In allen Stationen sind Teeküchen vorhanden mit der Möglichkeit, sich mit Kaffee, Tee und Wasser kostenlos zu bedienen.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Diese Möglichkeit ist auf Wunsch und je nach Belegungssituation vorhanden.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Jede Station hat ein bestimmtes Kontingent an Zwei-Bett-Zimmern.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Jede Station hat ein bestimmtes Kontingent an Zwei-Bett-Zimmern mit eigener Nasszelle. Durch umfassende Umbaumaßnahmen ab 2009 wird die räumliche Situation weiter verbessert.
SA12	Balkon/ Terrasse	Im Haus B sind alle Patientenzimmer mit einem Balkon ausgestattet, ansonsten stehen ein Garten mit Parkbänken und eine Cafeteria mit Terrasse zur Verfügung.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Elektrisch verstellbare Betten sind auf allen Stationen vorhanden.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	In allen Patientenzimmern sind Fernsehgeräte vorhanden.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	Ein Internetanschluss ist als Modemanschluß vorhanden und kann kostenpflichtig ausgeliehen werden.
SA16	Kühlschrank	Auf allen Stationen sind in den Patientenküchen Kühlschränke vorhanden.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Rundfunkanschlüsse sind vorhanden.
SA18	Telefon	Telefonanschlüsse sind vorhanden. Handynutzung ist (auf bestimmte Bereiche begrenzt) erlaubt.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Es besteht die Möglichkeit der Aufbewahrung von Wertgegenständen in Wertfächern und Tresoren.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Patienten haben beim Mittag- und Abendessen die Möglichkeit der Menüwahl. Es stehen drei Angebote zur Verfügung, wobei ein Gericht fleischlos zubereitet wird. Das Frühstück kann aus mehreren Komponenten frei zusammengestellt werden. Des Weiteren kann die Portionsgröße des Menüs individuell bestimmt werden.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	Für alle Patienten stehen Tee und Kaffee sowie Wasserbrunnen in den Teeküchen der Stationen zur Verfügung.
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	Diätassistenten besprechen gemeinsam und persönlich mit den Patienten Ernährungsbesonderheiten und gehen im Rahmen der Ernährungsberatung gezielt auf Allergien, Unverträglichkeiten und Erkrankungen, die eine spezielle Diät erfordern, ein.
SA46	Getränkeautomat	Ein Getränkeautomat befindet sich im Aufnahmebereich im Haupthaus in der Eingangshalle.
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	Für alle Patienten stehen Tee und Kaffee sowie Wasserbrunnen in den Teeküchen der Stationen zur Verfügung.
SA48	Geldautomat	In der Eingangshalle des Haupthauses steht direkt neben der Information ein Bank-Automat.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA22	Bibliothek	Das Klinikum Neuperlach verfügt über eine Bibliothek mit ca. 6.000 Medien (Bücher, Zeitschriften, Musik- und Sprachkassetten). Mitarbeiterinnen der Bibliothek besuchen alle nicht gehfähigen Patienten direkt am Bett und bieten Bücher zur Auswahl an. Die Ausleihe ist kostenlos.
SA23	Cafeteria	Die Cafeteria im Eingangsbereich ist täglich geöffnet. Außerdem besteht im Sommer die Möglichkeit auf der überdachten Terrasse zu sitzen. Die Speisekarte enthält u.a. vegetarische Gerichte sowie Salate und Speisen für Muslime. In der Cafeteria ist ein Kiosk integriert, in dem verschiedene Dinge des täglichen Bedarfs käuflich angeboten werden.
SA24	Faxempfang für Patienten	Im Eingangsbereich befindet sich ein Blumenladen, in dem ein Faxgerät von Patienten genutzt werden kann. Auf allen Stationen sind Faxgeräte für den Notfall nutzbar.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Es finden regelmäßige Veranstaltungen für interessierte Angehörige, Patienten und Besucher des Hauses zu aktuellen medizinischen und pflegerischen Themen (Neuperlacher Gesundheitsforum).
SA26	Friseursalon	Patienten können alle Dienstleistungen eines Friseursalons wahrnehmen.
SA27	Internetzugang	Ein Zugang zum Internet ist über Modemanschluß (kostenpflichtig) möglich.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Der Kiosk in der Eingangshalle ist täglich geöffnet. Hier können Patienten notwendige Kleinutensilien wie Toilettenartikel, Zeitschriften, Getränke und Lebensmittel kaufen (siehe Cafeteria).
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Die Kapelle unseres Hauses, die sich im Moment im Eingangsbereich befindet, wird als sogenannte Simultankapelle von den beiden großen Konfessionen in gleicher Weise ökumenisch genutzt. In ihr finden neben den normalen Gottesdiensten und Hlg. Messen zweimal im Jahr auch Gedenkgottesdienste für die im Haus Verstorbenen statt. Die Kapelle ist auch ein Raum der Stille, der einlädt sich zu sammeln und evtl. auch seine Gebetsanliegen im ausliegenden Fürbittbuch einzutragen. Manchmal wird auch Meditationsmusik eingespielt. Im Raum befindet sich ein Schriftenstand mit Gebets- und Meditationstexten und aktuellen evang. und kath. Zeitschriften zum Mitnehmen. Ebenso befindet sich dort ein Briefkasten für Nachrichten an die Seelsorge. In diesem Raum finden auch Konzerte statt.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Es steht eine Parkgarage mit moderaten Parkgebühren zur Verfügung.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Der Friseursalon des Klinikums bietet auch Maniküre und Pediküre an.
SA51	Orientierungshilfen	Am Empfang erhalten Patienten und Besucher Flyer, um sich im Haus zu orientieren. Zusätzlich sind zwischen den Häusern A und B, in jeder Etage sowie an und in den Aufzügen (hier mehrsprachig) Hinweistafeln angebracht.
SA33	Parkanlage	Die Gebäude des Klinikum Neuperlach liegen eingebettet in einem parkähnlichen Gartenbereich mit Sitzmöglichkeiten. Im Rahmen der Umbaumaßnahmen ist dieser z.T. nur eingeschränkt nutzbar.
SA52	Postdienst	Im Haus befinden sich Briefkästen, die regelmäßig gelehrt werden.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Seit 2005 besteht ein Rauchverbot in den Räumen des Klinikums.
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	Im Haupthaus, Bereich Physiotherapie befindet sich ein Schwimm- und Bewegungsbad, welches für die verschiedenen Therapien genutzt wird. Zusätzlich findet hier das Babyschwimmen statt (Externes Angebot).
SA37	Spielplatz/ Spielecke	In der Zentralen Notaufnahme ist eine kleine Spielecke für wartende Kinder eingerichtet.
SA55	Beschwerdemanagement	Seit 1999 gibt es ein Beschwerdemanagementsystem in unserem Klinikum, das 2005 und 2008 erweitert und verbessert wurde. Der Fokus 2009 liegt auf einer zügigeren Reaktion auf Beschwerden sowie nachweisbar umgesetzter Verbesserungsmaßnahmen. Die Steigerung der Patientenzufriedenheit bzw. die Wiederherstellung der Zufriedenheit von Beschwerdeführern, sowie eine kundenorientierte Kommunikation zwischen Klinikum und Beschwerdeführern sind wichtige Ziele des Beschwerdemanagements. Um das zu erreichen, arbeitet die Beschwerdemanagerin eng mit der Klinikleitung sowie den unabhängigen Patientenfürsprechern zusammen.
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Seit 2006 bieten die „Grüne Damen“ ehrenamtlich ihren Besuchs- und Begleitedienst im Klinikum an. Dabei unterstützen sie bedürftige Patienten, indem sie kleine Besorgungen und Hilfsdienste übernehmen.
SA41	Dolmetscherdienste	Es existiert ein hausinterner Dolmetscherdienst, dessen Mitglieder 11 Fremdsprachen sprechen und Mitarbeiter des Klinikums sind.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	Siehe SA39 „Grünen Damen“
SA56	Patientenfürsprache	Die Patientenfürsprecher sind ehrenamtliche und unabhängige Vermittler zwischen dem Klinikum und den Patienten. Ihre Tätigkeit ist kostenlos, die Beschwerden werden streng vertraulich behandelt. Patientenfürsprecher unterstützen Patienten und Angehörige bei Problemen während des Klinikaufenthaltes und vermitteln bei Konflikten. In regelmäßigen Treffen mit der Klinikleitung und der Beschwerdemanagerin werden Problemsituationen sowie Lösungsvorschläge eingebracht.
SA42	Seelsorge	Die beiden Teams auf evang. und kath. Seite bestehen aus haupt-, neben- und für die Seelsorgearbeit ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeitern. Sie arbeiten ökumenisch zusammen. Die Erreichbarkeit rund um die Uhr ist durch Nutzung von Anrufbeantworter, Piepser oder Handy sichergestellt. Man kann die Mitarbeitenden in der Seelsorge rufen, wenn <ul style="list-style-type: none"> ▪ jemand mit seiner Krankheit nicht zurechtkommt ▪ jemand Beistand braucht, z.B. vor einer Operation ▪ jemand während seines Krankenhausaufenthaltes zum Nachdenken kommt über sein Leben und jemanden braucht, der hilft, sich neu zu orientieren ▪ wenn jemand sich einsam und allein fühlt ▪ wenn die Frage nach Gott auftaucht ▪ wenn jemand Kommunion, Abendmahl oder die Krankensalbung empfangen möchte ▪ wenn jemand Sterbebegleitung braucht ▪ wenn Angehörige mehr Zeit und Zuwendung brauchen. Die Mitarbeitenden in der Seelsorge sind auch Ansprechpartner für alle Mitarbeitenden im Haus.
SA57	Sozialdienst	siehe MP 63
SA00	Kassenautomat	In der Eingangshalle befinden sich Kassenautomaten zum Aufladen der Telefon- und TV-Karten sowie ein Geldwechselautomat. Einen weiteren Automaten zum Aufladen der Telefon- und TV-Karten gibt es im Erdgeschoß des Hauses B.
SA00	Ethikkommission	Im Klinikum Neuperlach wurde 2002 ein klinisches Ethikkomitee (KEK) implementiert. Es steht Patienten und deren Angehörigen sowie allen Mitarbeitern in ethischen Konflikt- bzw. Krisensituationen beratend zur Seite. Ein weiteres Ziel des KEK ist die Entwicklung von ethischen Leitgedanken, die die ethische Bewusstseinsbildung fördern sowie die Sensibilisierung und Weiterentwicklung der medizinischen Ethik.
SA00	Blumengeschäft	In der Eingangshalle des Haupthauses befindet sich ein Blumengeschäft, das auch am Wochenende und an Feiertagen geöffnet ist. Zum Verkauf stehen Schnitt- und Seidenblumen sowie Gestecke und Bukette.
SA00	Verpflegungskatalog im Intranet	Im hauseigenen Intranet kann der Verpflegungskatalog über alle angebotenen Kostformen abgerufen werden.
SA00	Bio-Zertifizierung der Küche	Im Speiseplan werden regelmäßig Gerichte und/oder Komponenten mit Produkten aus biologischem Anbau angeboten.
SA00	Küchenhotline	Aufgrund der internen Patientenbefragung wurde ein Maßnahmenkatalog zur Serviceverbesserung erstellt. Patienten können Anregungen oder Probleme direkt über ihr Telefon am Bett in die Küche übermitteln. Der aktuelle Verpflegungskatalog ist allen Stationen über das Intranet zugänglich und kann somit den Patienten auf Anforderung erläutert werden.

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Bericht zur Arbeit des Instituts für klinische Forschung (IKF) im Städtisches Klinikum München GmbH 2008

Grundüberlegungen: Die Städtische Klinikum München GmbH versteht sich sowohl von der Leistungsfähigkeit der einzelnen Fachbereiche als auch von der Marktposition als gleichwertiger Konkurrent zu den Unikliniken in München. Im nationalen Vergleich ist das Klinikum München der zweitgrößte kommunale Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen. Um den Ruf als Maximalversorger zu festigen und ein Gleichgewicht in der Wahrnehmung des wissenschaftlichen Niveaus zu erreichen, soll die Forschung deutlich akzentuiert werden. Dabei ist der Schwerpunkt auf die Klinische Forschung zu legen, da im Unternehmen eine breite Palette von Erkrankungen behandelt wird, bei denen wissenschaftliche Fragestellungen aufgeworfen und entsprechende Forschungsprojekte abgeleitet werden können.

Gründung und Organisationsstruktur des IKF: Das IKF wurde zum 01. März 2008 mit folgender **Aufgabenstellung** gegründet:

- Etablierung von einheitlichen Prozessen zur Abwicklung von Forschungsprojekten
- Abschluss von Projektverträgen, die die wechselseitigen Leistungen beschreiben
- Abrechnung von Projektverträgen
- Sicherstellung der Einhaltung von Richtlinien (Drittmittel, Antikorruption etc.)
- Controlling der einzelnen Projekte
- Verwaltung der Mittel und Finanzierung eigener Projekte
- Einstellung von Personal zur Abwicklung der Forschungsprojekte vor Ort
- Bereitstellung von Raumressourcen, Investitionsgütern etc. für Forschungsprojekte
- Kontaktaufnahme zu interessierten Firmen; Darstellung des Leistungsangebotes
- Beantragung von Forschungsmitteln der Länder, des Bundes bzw. der EU, WHO etc.

Das IKF hat seinen Sitz am Standort Schwabing (Medizet-Zentrale im Laborgebäude, Haus 28) und steuert von dort aus die Projekte für alle Kliniken.

Ausblick: Folgende Schwerpunkte sollen in 2009 zusätzlich in Angriff genommen werden:

- Abschluss der Bestandsaufnahme und Erstellung weiterer Analysen (z. B. Forschungspartner)
- Weitere Prozessoptimierung bei der Bearbeitung von Studienanträgen
- Einrichtung und Betreuung von Stellenpools für sogenannte study nurses an allen Standorten
- Etablierung von GCP-Schulungen für alle Beschäftigten, die sich um Forschungsprojekte kümmern
- Aufbau einer neuen, aussagekräftigen Intranetpräsenz
- Ausbau von Kooperationen mit bestehenden sowie die Hinzugewinnung neuer Partner

(Siehe auch Teil D)

Neuentwicklungen in den Ausbildungsberufen der Akademie

Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe (BFS)

Auf Grundlage der bayerischen Neuregelung der einjährigen Pflegeausbildung schloss 2008 die erste Klasse der BFS für Krankenpflegehilfe die Ausbildung zur Pflegefachhelferin / zum Pflegefachhelfer (Krankenpflege) erfolgreich ab.

Berufsfachschule für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege (BFS)

Die erste Klasse des Schulversuchs „Entwicklung, Erprobung und wissenschaftliche Auswertung einer gemeinsamen Ausbildung in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege mit integrierter Fachhochschulreife zur Weiterentwicklung der Pflegeberufe“ in Kooperation mit der BFS für Altenpflege der Hans-Weinberger-Akademie der Arbeiterwohlfahrt e.V. und unter wissenschaftlicher Begleitung von Frau Prof. Darmann-Finck (Universität Bremen) befindet sich in den Abschlussprüfungen. Erworben werden die 3 Berufsabschlüsse in der Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, sowie eine allgemeine Fachhochschulreife. Die Revision des Lehrplans des Schulversuchs ist abgeschlossen.

Mitarbeiter der BFS für Kranken- und Kinderkrankenpflege der Akademie sind gemeinsam mit den BFS des Klinikums München Ost und des Klinikums Augsburg Mitglied in der Studiengangskommission der Hochschule für angewandte Wissenschaft (FH) München zur Durchführung eines *dualen Bachelorstudiengangs Pflege mit integrierter Berufsausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege*. Der Studiengang hat im Oktober 2008 begonnen. 29 Schüler der Akademie nehmen an dem Studiengang teil.

Akademie

Leitung: Herr Rainer Ammende

- Berufsfachschule für Krankenpflege
- Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege
- Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe
- Abteilung für Fort- und Weiterbildung

Die Akademie in Zahlen

Ausbildungsplätze insgesamt	465
Berufsfachschule für Krankenpflege	335
Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege	80
Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe	50
Wohnheimplätze	207
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	58

Profil der Akademie

Bereich	Angebot
Berufsfachschule für Kranken- und Kinderkrankenpflege	integrierte Ausbildung nach der Bayerischen Lehrplanrichtlinie für BFS für Kranken- und Kinderkrankenpflege getrennte Berufsabschlüsse: Gesundheits- und Krankenpfleger Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
Berufsfachschule für Kranken- und Kinderkrankenpflege in Kooperation mit der Berufsfachschule für Altenpflege der Hans-Weinberger-Akademie der Arbeiterwohlfahrt e.V.	Schulversuch „Generalisierte Pflegeausbildung mit integrierter Fachhochschulreife“ Dauer 3,5 Jahre 1. Kurs 2005-2009 2. Kurs 2006-2010 Erwerb von 3 Berufsabschlüssen in einer Ausbildung (Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege) und allgemeine Fachhochschulreife
Berufsfachschule für Kranken- und Kinderkrankenpflege in Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH) München	Dualer Bachelorstudiengang Pflege mit integrierter Berufsausbildung Seit 01.10.2008 Jährlich 27 Schüler (Berufs)-Abschlüsse: Gesundheits- und Krankenpfleger Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger Bachelor of Science (Pflege)
Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe	Berufsabschluss: Pflegefachhelfer/in
Abteilung Fort- und Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination / Durchführung des Fortbildungsprogramms der Städtisches Klinikum München GmbH • Durchführung von Fachtagungen • Zielgruppenspezifische Bildungsangebote für den internen

Bereich	Angebot
	und externen Markt • Berufsbegleitende Weiterbildungslehrgänge: WB Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen (DGCC) WB Qualitätsmanagement WB Pflegerische Leitung / Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens (DKG) WB Rehabilitation (DKG) WB Operationsdienst (DKG) WB Pflege in der Onkologie (DKG) WB Intensivpflege und Anästhesie (DKG) WB Praxisanleiter/-in (DKG) WB Familiengesundheitspflege/ -hebamme (WHO Projekt) WB Hygienefachkraft im Gesundheitswesen

Kraepelinstraße 18
80804 München
Sekretariat der Leitung
Tel. 089/ 3068 - 7700
Fax 089/ 3068 - 7703
Homepage: www.akademie-klinikum-muenchen.de
E-Mail: ko-ad@akademie-stkm.de

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Das Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (ZAGF) ist Extrauniversitäre Lehrabteilung für Geriatrie der Ludwig-Maximilians-Universität und betreut die komplette Studentenausbildung im Querschnittsfach Q7 "Medizin des Alters und des alternden Patienten"
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Im Rahmen der Lehrverpflichtung des Akademischen Lehrkrankenhauses der LMU findet Unterricht für die Studenten statt.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Die Fachabteilungen im Haus arbeiten projektbezogen zu unterschiedlichen Themen mit verschiedenen Hochschulen zusammen. Das ZAGF kooperiert aktuell mit der Technischen Universität München / Wissenschaftszentrum Weihenstephan, Fachgebiet Public Health Nutrition im Rahmen eines Projekts "Gewichtsänderung bei Patienten mit Demenz". Das ZAGF kooperiert aktuell mit der Ludwig-Maximilians-Universität / Institut für Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften, Campus Großhadern im Rahmen des Leuchtturmprojekts Demenz zur Studie "Die ICF als Referenzrahmen zur Bewertung von Effektivitätsstudien bei demenziellen Erkrankungen".
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Siehe Ausführungen Teil D 4.11
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Internationalen Multicenterstudien. Mitarbeit in den Gremien der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie und der ALKK. Vorträge vor niedergelassenen Ärzten, Kliniken, KV, Kongressen.
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Siehe Ausführungen Teil D 4.11

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	siehe Ausführungen unter Punkt 11.1
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	siehe Ausführungen unter Punkt 11.1
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	siehe Ausführungen unter Punkt 11.1
HB00	Ausbildung zur Pflegefachhelferin / zum Pflegefachhelfer (Krankenpflege)	siehe Ausführungen unter Punkt 11.1
HB00	Gemeinsame Ausbildung in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege mit integrierter Fachhochschulreife	siehe Ausführungen unter Punkt 11.1
HB00	Durchführung eines dualen Bachelorstudiengangs Pflege mit integrierter Berufsausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege.	siehe Ausführungen unter Punkt 11.1

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

545

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	23658
Fallzählweise	---
Quartalszählweise	30737
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	191,6 Vollkräfte	nur Klinikum Neuperlach 38,4 weitere ärztliche Mitarbeiter sind im Medizet, dem Medizinischen Dienstleistungszentrum im Städtischen Klinikum München beschäftigt. Das Medizet als eigenständiger Betrieb bündelt die Mikrobiologie, die Klinische Chemie, die Apotheke, die Pathologie und die Sterilgutversorgung. Außerdem werden dort die Studien für das gesamte Städtische Klinikum München koordiniert. Wenn Sie mehr über das Medizet erfahren möchten, besuchen Sie das Medizet im Internet unter http://www.medizet.de
- davon Fachärzte	108,3 Vollkräfte	nur Klinikum Neuperlach Im Medizet sind 22,3 weitere ärztlichen Mitarbeiter mit Facharztqualifikation beschäftigt.
Belegärzte (nach §121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	4 Vollkräfte	Betriebsärztlicher Dienst Medizincontrolling Ärztliche Referentin der Klinikdirektorin

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	384,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	13,3 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	4,8 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	22,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	6,8 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	13 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie (0700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. Wolfgang Schmitt

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2311

Fax: 089/6794-2931

<mailto:wolfgang.schmitt@klinikum-muenchen.de>
<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Lokale endoskopische Therapieverfahren (einschließlich Endoskopischen Submucosa-Dissektions-Technik) bei frühen Tumoren (sog. T1 Low-risk-Stadien) und Polypen der Speiseröhre, des Magens, des Dünn- und Dickdarms. Minimalinvasive Chirurgie (MIC)- Schlüssellochchirurgie, insbesondere in der Behandlung gutartiger Erkrankungen des Colons. Chronisch entzündliche Darmerkrankung (CED), familiäre adenomatöse Polyposis (FAP). Dünndarmerkrankungen, insbesondere Suche von Blutungsquellen mittels Doppelballonenteroskopie (DBE) und Kapselenteroskopie, Radiofrequenzablation bei Barrett.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Laparoskopie bei Aszites unklarer Genese.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Behandlungen von Gallengang- und Pankreassteinen. Hepato-biliäre-pankreatische Chirurgie. Endoskopische Behandlung von Gallengangs- und Bauchspeicheldrüsen-Erkrankungen (Steine, Strikturen und Tumore). Therapiemaßnahmen wie: Lithotripsie (Steinzertrümmerung) einschl. Laserlithotripsie mit Steingewebeerkenntnisssystem. Prothetik (gutartige und bösartige Stenosen) sowohl transpapillär als auch perkutantranshepatisch. Zentrum für Cholangioskopie und Pankreatikoskopie, auch Photodynamische Therapie. Endosonographie-Zentrum mit transgastrischen und transduodenalen bilio-pankreatischen Drainageplatzierungen bei maligner Obstruktion sowie Bursaeöffnung und -Lavage bei abszedierender Pankreatitis. Kontrastmittel-Sonographie zur Charakterisierung von Leberherdbefunden. Multimodale Therapie von Lebermetastasen (stadiengerechte Resektionsverfahren, Chemotherapie (neoadjuvant, adjuvant, palliativ) sowie Radiofrequenzablation, Chemoembolisation, Kyrochirurgie, Leberperfusion, Drainagebehandlung.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Interdisziplinäre Vernetzung mit der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie und der Klinik für Onkologie und Hämatologie.
VI27	Spezialsprechstunde	FAP- und Pouch-Patienten, CED, spezielle gastroenterologische Sprechstunde.
VI35	Endoskopie	
VI00	Weitere kooperative Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen	Interdisziplinäre gastroenterologisch-viszeralchirurgische Station. Nach DKG zertifiziertes Darmzentrum. Interdisziplinäre gastroenterologisch-onkologische Station. Gemeinsames elektives Aufnahmezentrum. Gemeinsame Intermediate-care-Einheit für Notfallpatienten. Enge Abstimmung zwischen Endoskopie-Abteilung und OP-Abteilung einschließlich sogenannter Rendezvousverfahren, Tumorboard interdisziplinär.
VI00	Dünndarmdiagnostik und Dünndarmtherapie	Kapselenteroskopie und Doppelballonenteroskopie.
VR02	Native Sonographie	Spezialschall in der Klinik für Gastroenterologie.
VR03	Eindimensionale Doppelsonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Große Erfahrung im KM-Schall.
VR06	Endosonographie	Diagnostische und therapeutische Gesamtpalette.

Tabelle B-1.2 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	siehe auch A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten.

Tabelle B-1.3 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

Tabelle B-1.4 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3252

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D12	429	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
C18	146	Bösartige Neubildung des Kolons
K80	143	Cholelithiasis
A09	132	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs
K92	114	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
C20	108	Bösartige Neubildung des Rektums
K70	105	Alkoholische Leberkrankheit
R10	99	Bauch- und Beckenschmerzen
K83	98	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
K86	97	Sonstige Krankheiten des Pankreas
K57	95	Divertikulose des Darmes
K85	87	Akute Pankreatitis
K22	81	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
C25	72	Bösartige Neubildung des Pankreas
D13	71	Gutartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Teile des Verdauungssystems
K59	70	Sonstige funktionelle Darmstörungen
C16	64	Bösartige Neubildung des Magens
K50	54	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
K56	51	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
D50	49	Eisenmangelanämie
K31	45	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums
K51	45	Colitis ulcerosa
K25	43	Ulcus ventriculi
A04	41	Sonstige bakterielle Darminfektionen
K55	41	Gefäßkrankheiten des Darmes
K52	38	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
C22	35	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
K21	35	Gastroösophageale Refluxkrankheit

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D37	31	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
J18	25	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet

Tabelle B-1.6 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K26	25	Zwölffingerdarmgeschwür
K74	18	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
C15	17	Speiseröhrenkrebs
C78	15	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
D64	15	Sonstige Blutarmut
C23	11	Gallenblasenkrebs
C24	10	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
K75	9	Sonstige entzündliche Krankheit der Leber
C19	≤5	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)

Tabelle B-1.6 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	2016	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-650	1768	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5-452	1388	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-469	961	Sonstige Operation am Darm
5-513	942	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
1-654	414	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
5-429	304	Sonstige Operation an der Speiseröhre
3-056	237	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
6-001	227	Gabe von Antikörpern und Zytostatika wie Infliximab, Oxaliplatin
8-543	204	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
3-055	200	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
8-900	176	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
1-636	162	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5-449	155	Sonstige Operation am Magen
5-526	155	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung
3-05a	153	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre
5-433	153	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
1-442	126	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
5-451	119	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dünndarms
5-986	118	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
8-542	105	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
5-422	92	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre
8-522	88	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
8-153	83	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
1-642	68	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8-547	67	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-514	66	Sonstige Operation an den Gallengängen
1-635	59	Untersuchung des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3-053	52	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
1-445	43	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle
8-154	≤5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Organe des Bauchraumes mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

Tabelle B-1.7 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-054	38	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre
5-431	38	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
1-426	37	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
1-640	36	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8-527	31	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
1-447	28	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Bauchspeicheldrüse mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle
1-63a	28	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera
8-100	23	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
3-051	21	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
1-494	19	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
1-643	17	Untersuchung der Gallengänge durch eine direkte Spiegelung - POCS
1-845	10	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-528	8	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
1-446	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle

Tabelle B-1.7 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM00	Sprechstunde	Medizinische Beratungen und Untersuchungen	VX00	Allgemeine Sprechstunde der Gastroenterologie	
			VX00	Morbus Crohn Sprechstunden	
		Ambulante Durchführung der Darmspiegelungen	VX00	Sonstige Ambulante Endoskopie	

Tabelle B-1.8 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-440	9	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-444	128	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-642	≤5	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
1-650	604	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5-452	150	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

Tabelle B-1.9 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Video- Gastro-, Duodeno-, Rektoskop incl. Lichtquellen-Videoprozessor mit HDTV-Technik-Verfahren
AA20	Laser			YAG Laser
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		Laser-induzierte Stosswellen-Lithotripsie
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen-gänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA00	Photodynamische Therapie Einheit			
AA00	Doppelballonenteroskop			
AA00	ESD- Einheit mit Hydrojet			
AA00	Grundsätzlich ist die gesamte apparative Ausstattung des Klinikums/des StKM im Notfall 24 h/365 Tage im Jahr verfügbar.			

Tabelle B-1.11 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Apparative Ausstattung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,8 Vollkräfte	
...davon Fachärzte	6 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor, zusätzlich für Endoskopie und Ultraschall im Gebiet der Visceralchirurgie sowie Fachkunde Sigmoidoskopie.

Tabelle B-1.12.1.2 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	38,0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	2,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	2,6 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-1.12.2.2 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-1.12.2.3 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP00	siehe A-9	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9, medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach, detailliert aufgeführt.

Tabelle B-1.12.3 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin (0300)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. Harald Mudra

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2351

Fax: 089/6794-2844

<mailto:kardiologie.kn@klinikum-muenchen.de>

<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC05	Schrittmachereingriffe	In der Klinik für Kardiologie und Pneumologie und Internistische Intensivmedizin werden Schrittmachereingriffe und Defibrillatorimplantationen durchgeführt.
VC06	Defibrillatoreingriffe	In der Klinik für Kardiologie und Pneumologie und Internistische Intensivmedizin werden Schrittmachereingriffe und Defibrillatorimplantationen durchgeführt.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Die Akutbehandlung des Herzinfarktes erfolgt mit Herzkathetertechniken (24h-Bereitschaft), Durchführung aller Herzkatheterverfahren einschließlich Ballondilatation, Stentimplantation, Rotablation, Intrakoronaren Ultraschall (IVUS).
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Hypertonie, Diagnostik und Therapie der akuten Lungenembolie, Diagnostik und Therapie des Cor pulmonale.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Diagnostik und Therapie der akuten und chronischen Herzinsuffizienz, Verschluss angeborener Kurzschlußverbindungen im Herzen (PFO und ASD), Herzklappenfehler. Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen incl. Herzschrittmacher- und Defibrillatoren.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Nicht operative Erweiterung von Engstellen der großen Arterie, z. B. Dilatation/Stentimplantation der Halsschlagader (A. carotis) und der Nierenarterien. Stentimplantation in die Brustschlagader bei Dissektion.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagnose und Behandlung der akuten Venenthrombose.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Diagnostik und Therapie des akuten Schlaganfalls.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Diagnose und Therapie des Bluthochdrucks. Hypertensive Herzkrankheit.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Pneumologie (Lungenkrankheiten) und internistische Intensivmedizin. Diagnostik der Lungenfunktionsprüfung (Ganzkörper-Body-Plethysmografie) und Bronchoskopie. Alle gängigen intensiv-medizinischen Verfahren einschließlich Langzeitbeatmung und nichtinvasive Beatmung. Diagnose und Behandlung der Pneumonie. Bronchialasthma, chronische Bronchitis. Krebserkrankungen.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Erkrankungen der Pleura.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Behandlung der Myo- und Pericarditis. Behandlung der Endocarditis.
VI20	Intensivmedizin	Gesamte internistische Intensivmedizin, incl. alle Beatmungsverfahren und Organersatztherapie.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen incl. Herzschrittmacher- und Defibrillatoren.
VI00	VI00	Versorgung von akuten und chronischen inneren Erkrankungen in Kooperation mit den anderen Kliniken des Hauses.

Tabelle B-2.2 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	siehe auch A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten.

Tabelle B-2.3 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

Tabelle B-2.4 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3174

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I25	406	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
I50	319	Herzschwäche
I21	315	Akuter Herzinfarkt
I48	286	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
I20	200	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
I10	195	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
R07	180	Hals- bzw. Brustschmerzen
J44	133	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
I11	101	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
J18	88	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
R55	82	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I65	67	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
I26	61	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
I47	48	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
I49	42	Sonstige Herzrhythmusstörung
J22	42	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet
I95	25	Niedriger Blutdruck
I35	24	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
I44	19	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
Z45	19	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
N39	17	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
R42	17	Schwindel bzw. Taumel
A46	16	Wundrose - Erysipel
I42	16	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
B99	14	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
J69	14	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
N17	14	Akutes Nierenversagen
A41	13	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
J40	12	Bronchitis, nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet
I71	10	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader

Tabelle B-2.6 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I40	8	Akute Herzmuskelentzündung - Myokarditis
I46	8	Herzstillstand
I30	6	Akute Entzündung des Herzbeutels - Perikarditis
I33	6	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen
I34	6	Krankheit der linken Vorhofklappe, keine Folge einer bakt. Krankheit durch Streptokokken
C34	≤5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
I31	≤5	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)
J13	≤5	Lungenentzündung, ausgelöst durch Pneumokokken-Bakterien
N18	≤5	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
I27	≤5	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit
I45	≤5	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens
J84	≤5	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
I13	≤5	Bluthochdruck mit Herz- und Nierenkrankheit
I24	≤5	Sonstige akute Herzkrankheit als Folge von Durchblutungsstörungen des Herzens
I74	≤5	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
Q21	≤5	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände

Tabelle B-2.6 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	1304	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-837	1067	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
8-83b	767	Zusatzinformationen zu Materialien
1-710	780	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
3-052	300	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
1-711	148	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
1-620	139	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8-836	84	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
5-377	80	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
1-266	63	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-840	54	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
1-430	51	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
1-273	45	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-800	35	Übertragung von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen (Transfusion)
8-839	32	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)
8-152	30	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5-378	28	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
8-831	25	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
1-279	24	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
8-987	20	Fachübergr. Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
8-173	19	Behandlung durch Spülung (Lavage) der Lunge
3-05g	15	Ultraschall der Blutgefäße durch Einführen eines Ultraschallgerätes in die Gefäße
1-844	14	Untersuchung des Raumes zw. Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-771	10	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
8-842	8	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
5-38a	≤5	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß
8-640	≤5	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation

Tabelle B-2.7 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-500	≤5	Patientenschulung
1-842	≤5	Untersuchung des Herzbeutels (Perikard) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-144	≤5	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)

Tabelle B-2.7 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Weitere Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	VX00	Medizinische und therapeutische Diagnostik aller Erkrankungen der Kardiologie und Pneumologie.	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Herzschrittmacherambulanz	VX00	Kontrolle und Programmierung aller gängigen Herzschrittmacher und Defibrilatoren.	

Tabelle B-2.8 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	15	Herzkatheter

Tabelle B-2.9 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Prozeduren nach OPS

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA17	Herzlungenmaschine			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA00	Arctic sun			Gerät zur Hypothermiebehandlung
AA00	Grundsätzlich ist die gesamte apparative Ausstattung des Klinikums/des StKM im Notfall und bei Bedarf 24 h, 365 Tage im Jahr verfügbar.			

Tabelle B-2.11 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Apparative Ausstattung

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23,9 Vollkräfte	Die Anzahl der Vollkräfte schließt die ärztlichen Mitarbeiter auf der kardiologischen Intensivstation (B- 3.12.1) mit ein.
...davon Fachärzte	13,6 Vollkräfte	Die Anzahl der Fachärzte schließt die der ärztlichen Mitarbeiter auf der kardiologischen Intensivstation (B- 3.12.1) mit ein.

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.

Tabelle B-2.12.1.2 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Ärztliche Fachexpertise

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
ZF28	Notfallmedizin	

Tabelle B-2.12.1.3 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Zusatzweiterbildungen

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	51,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	1,3 Vollkräfte	
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,7 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-2.12.2.2 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-2.12.2.3 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP00	siehe A-9	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9, medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach, detailliert aufgeführt.

Tabelle B-2.12.3 Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Internistische Intensivstation (3600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. Harald Mudra

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2351

Fax: 089/6794-2844

<mailto:kardiologie.kn@klinikum-muenchen.de>

<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Die besonderen Versorgungsschwerpunkte der internistischen Intensivmedizin liegen in der Behandlung des akuten Myokardinfarktes und akuter Koronarsyndrome. Die Akutbehandlung erfolgt mit Herzkathertertechniken (24h-Bereitschaftsdienst). An kreislaufunterstützenden Systemen steht eine intraaortale Ballonpumpe und eine perkutane Herz-Lungen Maschine zur Verfügung. Die gesamte nichtinvasive und invasive kardiologische Diagnostik steht durchgehend 24 Stunden zur Verfügung.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Behandlung der akuten Lungenembolie inklusive Lysetherapie und interventionelle Verfahren.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung lebensbedrohlicher tachykarder und bradykarder Herzrhythmusstörungen.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Behandlung des akuten Aortensyndroms.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt ist die akute respiratorische Insuffizienz. Hier stehen alle nichtinvasiven und invasiven Beatmungsverfahren sowie die Bronchoskopie zur Verfügung. Für die Betreuung langzeitbeatmeter Patienten führen wir sowohl die Punktionsstracheotomie sowie die operative Anlage eines Tracheostomas in Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie durch.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Für die Behandlung schwerer septischer Krankheitsbilder stehen neben den medikamentösen und operativen Maßnahmen Langzeitbeatmung und Nierenersatztherapie als überbrückende Maßnahmen zur Verfügung.
VI20	Intensivmedizin	Medizinisches Leistungsspektrum der Internistischen Intensivstation: Die Intensivmedizin der Klinik für Kardiologie und Pneumologie und internistische Intensivmedizin versorgt Patienten mit akut lebensbedrohlichen Erkrankungen aus dem Gesamtgebiet der inneren Medizin. Schwerpunkte sind die akuten Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems (akutes Koronarsyndrom, tachy- und bradykarde Herzrhythmusstörungen, dekompensierte Herzinsuffizienz). Aus dem pneumologischen Bereich sind Patienten mit akuter respiratorischer Insuffizienz, Pneumonie, COPD und Lungenembolie zu behandeln. Daneben behandeln wir Patienten mit einer Sepsis aller Schweregrade bis hin zum septischen Schock. Des weiteren sind Patienten mit gastrointestinalen Blutungen, Vergiftungen, neurologischen Krankheitsbildern zu versorgen.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Wir behandeln Patienten mit einer Sepsis aller Schweregrade bis hin zum septischen Schock.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung lebensbedrohlicher tachykarder und bradykarder Herzrhythmusstörungen.

Tabelle B-3.2 Internistische Intensivstation: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	In der Intensivstation finden regelmäßig Pflegevisiten statt. Überprüfung der Wirksamkeit der pflegerischen Maßnahmen, Anpassen der pflegerischen Maßnahmen gemeinsam mit Patienten, Absprache der pflegerischen Maßnahmen gemeinsam mit den Patienten, Teilnehmer: Patient, zuständige Pflegekraft, Stationsleitung, Team.
MP00	siehe auch A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Intensivstation der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin sind auch im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten.

Tabelle B-3.3 Internistische Intensivstation: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Intensivstation der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin sind im Leistungsspektrum des Klinikums unter A-10 enthalten.

Tabelle B-3.4 Internistische Intensivstation: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

206

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I21	22	Akuter Herzinfarkt
I46	22	Herzstillstand
A41	21	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
I26	6	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
I50	6	Herzschwäche
A40	≤5	Blutvergiftung (Sepsis), ausgelöst durch Streptokokken-Bakterien
I70	≤5	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
J44	≤5	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
F10	≤5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
I20	≤5	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

Tabelle B-3.6 Internistische Intensivstation: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
R57	57	Schock
D62	14	Akute Blutarmut aufgrund einer Blutung
I40	≤5	Akute Herzmuskelentzündung - Myokarditis
N18	65	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
R40	10	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit

Tabelle B-3.6 Internistische Intensivstation: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-980	892	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8-930	514	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-831	245	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-640	142	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
8-701	148	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8-706	92	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
8-800	74	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-931	68	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-771	45	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
8-607	20	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
1-844	17	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-152	17	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-853	15	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
8-987	14	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
8-642	13	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
8-144	12	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
8-83a	11	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System
8-852	6	Behandlung mit einer Herz-Lungen-Maschine zur Anreicherung von Sauerstoff im Blut außerhalb des Körpers - ECMO bzw. prä-ECMO-Therapie
1-853	≤5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5-311	≤5	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
8-020	≤5	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
8-153	≤5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-641	≤5	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher
8-700	≤5	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
8-932	≤5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader

Tabelle B-3.7 Internistische Intensivstation: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-779	≤5	Sonstige Wiederbelebensmaßnahmen
8-832	≤5	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in der Lungenschlagader platziert ist
8-854	≤5	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse

Tabelle B-3.7 Internistische Intensivstation: Weitere Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM00	Sprechstunde nach Vereinbarung	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten siehe unter Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin	VX00	Siehe unter Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin	

Tabelle B-3.8 Internistische Intensivstation: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA17	Herzlungenmaschine			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	☑	
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA00	Grundsätzlich ist die gesamte apparative Ausstattung des Klinikums/des StKM im Notfall und bei Bedarf 24 h, 365 Tage im Jahr verfügbar.			

Tabelle B-3.11 Internistische Intensivstation: Apparative Ausstattung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 Vollkräfte	siehe B-2.12.1

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor und zusätzlich für Zusatzweiterbildung Intensivmedizin.

Tabelle B-3.12.1.2 Internistische Intensivstation: Ärztliche Fachexpertise

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
ZF28	Notfallmedizin	

Tabelle B-3.12.1.3 Internistische Intensivstation: Zusatzweiterbildungen

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	siehe B-2.12.2.1
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	siehe B-2.12.2.1
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	siehe B-2.12.2.1
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	siehe B-2.12.2.1
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	siehe B-2.12.2.1
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	siehe B-2.12.2.1
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	siehe B-2.12.2.1
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	siehe B-2.12.2.1

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-3.12.2.2 Internistische Intensivstation: Fachweiterbildungen

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Aromatherapie	

Tabelle B-3.12.2.3 Internistische Intensivstation: Zusatzqualifikationen

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP00	siehe A-9	Beschreibungen über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9, medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach, detailliert aufgeführt.

Tabelle B-3.12.3 Internistische Intensivstation: Spezielles therapeutisches Personal

B-4 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin (0600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. Klaus-Dieter Palitzsch

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2401

Fax: 089/6794-2853

<mailto:klaus-dieter.palitzsch@klinikum-muenchen.de>

<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
V104	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
V105	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	<u>Angiologie</u> : Betreuung von Patienten mit peripheren arteriellen, venösen und lymphatischen Gefäßerkrankungen sowie intraabdominellen und supraaortalen arteriellen und venösen Erkrankungen einschl. des Schlaganfalls; <u>Angiologische Diagnostik</u> : Farbkodierte Duplexsonographie des peripheren und zentralen arteriellen und venösen Systems, Dopplersonographie inkl. Dopp- berlastungsteste. Transkranielle Dopplersonographie, periphere Pulsoszillographie, Lichtreflexionsrheographie, Laufbanduntersuchungen, 24-Std.-Blutdruckmessung, angiologische Sprechstunde.
V106	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	<u>Angiologie</u> : Betreuung von Patienten mit peripheren arteriellen, venösen und lymphatischen Gefäßerkrankungen sowie intraabdominellen und supraaortalen arteriellen und venösen Erkrankungen einschl. des Schlaganfalls; <u>Angiologische Diagnostik</u> : Farbkodierte Duplexsonographie des peripheren und zentralen arteriellen und venösen Systems, Dopplersonographie inkl. Dopp- berlastungsteste. Transkranielle Dopplersonographie, periphere Pulsoszillographie, Venen-Verschluss-plethysmographie, Lichtreflexionsrheographie, Laufbanduntersuchungen, 24-Std.- Blutdruckmessung, angiologische Sprechstunde.
V107	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Arterielle Hypertonie: Diagnostik und Therapie bei essentieller sowie bei sekundärer arterieller Hypertonie (renovaskuläre und endokrine Ursachen).
V108	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Spezielle Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus Typ 1, Typ 2 sowie Typ 3 Spezielle Versorgung bei Hypertonikern
V110	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen z. B. Diabetes, Schilddrüse	<u>Endokrinologie</u> : Diagnostik und Behandlung aller endokrinologischen Erkrankungen, ggf. auch in Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin sowie der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokriner Chirurgie, Schilddrüsensprechstunde <u>Diabetes mellitus</u> : Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus Typ 1, Typ 2, Typ 3 sowie anderer Diabetesformen und bei diabetesbedingten Komplikationen. Strukturierte Schulungen für Menschen mit Diabetes mellitus sowie Individualschulungen durch das Diabetesteam. <u>Stoffwechsel</u> : Diagnostik und Therapie von Stoffwechselstörungen. Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Patienten mit diabetischem Spätsyndrom mit dem besonderen Schwerpunkt des diabetischen Fußsyndroms (innerhalb des zertifizierten Gefäßzentrums des Klinikums) sowie Diagnostik und Therapie der autonomen und peripheren Neuropathie bei Diabetes mellitus.
V111	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
V114	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
V115	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
V116	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
V117	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin und im speziellen bei Verdacht auf Vasculitits.
V119	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.
V122	Diagnostik und Therapie von Allergien	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.
V124	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Siehe ambulante Sprechstunden B-8.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI40	Schmerztherapie	bei diabetesbedingten Neuropathien
VI00	Diagnostik und Behandlung von Stoffwechselstörungen	Abklärung und Behandlung von Stoffwechselerkrankungen aus dem Bereich Osteoporose, Fettstoffwechsel und Adipositas.
VI00	Diagnostik und Behandlung von Ernährungsstörungen	Diagnostik, Betreuung und Schulung von Ernährungs- und Essstörungen.
VI00	Diagnostik und Behandlung von Durchblutungsstörungen	Diagnostik und Therapie von peripheren sowie zentralen arteriellen und venösen Durchblutungsstörungen inkl. des Schlaganfalls in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Gefäßchirurgie.
VI00	Diagnostik und therapeutische Betreuung von Patienten mit Hirsutismus, Haarausfall – sowie Fertilitäts- und Potenzproblemen.	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	Hypophysenadenomtherapie
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Abklärung und Therapie im Rahmen des Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2, sowie anderen Diabetesformen, Stoffwechsel- und Bluterkrankungen

Tabelle B-4.2 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

Tabelle B-4.3 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

Tabelle B-4.4 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1983

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I10	160	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
E11	157	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
J18	117	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
J44	98	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
A46	81	Wundrose - Erysipel
I70	77	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
I26	67	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
I80	64	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
R55	63	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I50	60	Herzschwäche
G45	48	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
R42	43	Schwindel bzw. Taumel
H81	40	Störung des Gleichgewichtsorgans
N39	35	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
E86	29	Flüssigkeitsmangel
I63	26	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
E87	25	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
J22	24	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet
I64	21	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
I83	20	Krampfadern der Beine
E10	19	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
R07	19	Hals- bzw. Brustschmerzen
N30	18	Entzündung der Harnblase
J40	17	Bronchitis, nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet
J69	17	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
A41	14	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
I48	14	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
R63	14	Beschwerden, die die Nahrungs- bzw. Flüssigkeitsaufnahme betreffen
B99	13	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
I11	13	Bluthochdruck mit Herzkrankheit

Tabelle B-4.6 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M79	12	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
N18	12	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
B02	11	Gürtelrose - Herpes zoster
E05	11	Schilddrüsenüberfunktion
J13	10	Lungenentzündung, ausgelöst durch Pneumokokken-Bakterien
N17	9	Akutes Nierenversagen
J20	7	Akute Bronchitis
D44	6	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
G62	6	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
I77	6	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
I82	6	Sonstiger Verschluss bzw. Bildung von Blutgerinnseln in den Venen
J45	6	Asthma

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D35	≤5	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen
E13	≤5	Sonstige näher bezeichnete Zuckerkrankheit
I73	≤5	Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen
J15	≤5	Lungenentzündung durch Bakterien
M10	≤5	Stoffwechselkrankheit mit schmerzhaftem Gelenkbefall - Gicht
M31	≤5	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien
M80	≤5	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
E16	≤5	Sonstige Störung der Hormonproduktion der Bauchspeicheldrüse, außer bei Zuckerkrankheit
E23	≤5	Unterfunktion bzw. andere Krankheit der Hirnanhangsdrüse, außer Überfunktion
G58	≤5	Sonstige Funktionsstörung eines Nervs
I65	≤5	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
I87	≤5	Sonstige Venenkrankheit
M81	≤5	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung
E27	≤5	Sonstige Krankheit der Nebenniere
I13	≤5	Bluthochdruck mit Herz- und Nierenkrankheit
O24	≤5	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
E06	≤5	Schilddrüsenentzündung
I74	≤5	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel

Tabelle B-4.6 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	135	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9-500	54	Patientenschulung
8-800	46	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-859	40	Sonstige Untersuchung durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5-893	27	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8-831	21	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
1-844	18	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-152	18	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
1-204	10	Untersuchung der Hirnwasserräume

Tabelle B-4.7 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
		-

Tabelle B-4.7 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Weitere Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
		Privatsprechstunde	VX00	Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Inneren Medizin.	Die Sprechstunde findet 4 x pro Woche statt.
		Angiologische Sprechstunde	VX00	Diagnostik und Therapie der Gefäßerkrankungen, ggf. Einleitung einer stationären Diagnostik und Therapie.	Die Sprechstunde findet 1 bis 2 x pro Woche statt.
AM00	Sprechstunde	Schilddrüsen-sprechstunde	VX00	Diagnostik und Therapie der Schilddrüse und Nebenschilddrüse, ggf. Einleitung einer stationären Diagnostik und Therapie	
AM00	Beratung, Schulung und Therapie von Patienten mit verschiedenen Diabetestypen (incl. Pumpentherapie).	Diabetes/-beratung und -schulung	VX00	Beratung, Schulung und Therapie von Patienten mit verschiedenen Diabetestypen (incl. Pumpentherapie).	Die Diabetes/-beratung und -schulung findet täglich (außer am Wochenende) statt.

Tabelle B-4.8 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
AA29	Sonographiegerät/ Doppelsonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA00	Grundsätzlich ist die gesamte apparative Ausstattung des Klinikums/des StKM im Notfall und bei Bedarf 24 h, 365 Tage im Jahr verfügbar.			

Tabelle B-4.11 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Apparative Ausstattung

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,5 Vollkräfte	Die Anzahl der Ärzte schließt die ärztlichen Mitarbeiter in der Zentralen Notaufnahme mit ein (B- 5.12.1)
...davon Fachärzte	7,8 Vollkräfte	Die Anzahl der Fachärzte schließt die ärztlichen Mitarbeiter in der Zentralen Notaufnahme mit ein (B- 5.12.1)

Tabelle B-4.12.1: Ärzte

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.

Tabelle B-4.12.1.2 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF15	Intensivmedizin	spez. Internist. Intensivmedizin

Tabelle B-4.12.1.3 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	30,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,5 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-4.12.2.2 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	Basale Stimulation versteht sich als Förderansatz, der auf die individuellen Möglichkeiten eines Menschen eingeht, bei denen er keine Vorausleistung erbringen muss. Der Aspekt der Beziehung zum Patienten wird durch eine qualifizierte Berührungskultur unterstützt. Berührung wird zur elementaren Kommunikationsform für Menschen, die schwerst beeinträchtigt oder komatös sind. Durch sorgfältig ausgewählte sensorische Anregungen kann die Körperwahrnehmung wieder aktiviert werden. Dies ist ein wichtiger Bestandteil zur Stabilisierung des Individuums.
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Fachpflege für Rehabilitation	
ZP00	Palliative Care	

Tabelle B-4.12.2.3 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer	
SP35	Diabetologe /Diabetesassistent/ Diabetesberater /Diabetesbeauftragter/ Wundassistent DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistenten	
SP16	Musiktherapeut	
SP28	Wundmanager /Wundberater /Wundexperte und Wundbeauftragter	
SP00	Kriseninterventionsteam	
SP00	siehe A-9	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9, medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach, detailliert aufgeführt.

Tabelle B-4.12.3 Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-5 Zentrale Notaufnahme (0191)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. Klaus-Dieter Palitzsch

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2557

Fax: 089/6794-2958

<mailto:klaus-dieter.palitzsch@klinikum-muenchen.de>

<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	<p><u>Angiologie:</u> Betreuung von Patienten mit peripheren arteriellen, venösen und lymphatischen Gefäßerkrankungen sowie intraabdominellen und supraaortalen arteriellen und venösen Erkrankungen einschl. des Schlaganfalls;</p> <p><u>Angiologische Diagnostik:</u> Farbkodierte Duplexsonographie des peripheren und zentralen arteriellen und venösen Systems, Dopplersonographie inkl. Dopplerbelastungsteste. Transkranielle Dopplersonographie, periphere Pulsoszillographie, Lichtreflexionsrheographie, Laufbanduntersuchungen, 24-Std.-Blutdruckmessung, angiologische Sprechstunde.</p>
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	<p><u>Angiologie:</u> Betreuung von Patienten mit peripheren arteriellen, venösen und lymphatischen Gefäßerkrankungen sowie intraabdominellen und supraaortalen arteriellen und venösen Erkrankungen einschl. des Schlaganfalls;</p> <p><u>Angiologische Diagnostik:</u> Farbkodierte Duplexsonographie des peripheren und zentralen arteriellen und venösen Systems, Dopplersonographie inkl. Dopplerbelastungsteste. Transkranielle Dopplersonographie, periphere Pulsoszillographie, Venen-Verschlussplethysmographie, Lichtreflexionsrheographie, Laufbanduntersuchungen, 24-Std.-Blutdruckmessung, angiologische Sprechstunde.</p>
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Arterielle Hypertonie: Diagnostik und Therapie bei essentieller sowie bei sekundärer arterieller Hypertonie (renovaskuläre und endokrine Ursachen).
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Spezielle Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus Typ 1, Typ 2 sowie Typ 3, Spezielle Versorgung bei Hypertonikern
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	<p><u>Endokrinologie:</u> Diagnostik und Behandlung aller endokrinologischen Erkrankungen, ggf. auch in Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin sowie der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokriner Chirurgie und Coloproktologie, Schilddrüsensprechstunde</p> <p><u>Diabetes mellitus:</u> Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus Typ 1, Typ 2, Typ 3 sowie anderer Diabetesformen und bei diabetesbedingten Komplikationen. Strukturierte Schulungen für Menschen mit Diabetes mellitus sowie Individualschulungen durch das Diabetesteam.</p> <p><u>Stoffwechsel:</u> Diagnostik und Therapie von Stoffwechselstörungen. Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Patienten mit diabetischem Spätsyndrom mit dem besonderen Schwerpunkt des diabetischen Fußsyndroms (innerhalb des zertifizierten Gefäßzentrums des Klinikums) sowie Diagnostik und Therapie der autonomen und peripheren Neuropathie bei Diabetes mellitus.</p>
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin und im speziellen bei Verdacht auf Vasculitits.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-5.8
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI40	Schmerztherapie	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Abklärung und Therapie im Rahmen des Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 sowie anderen Diabetesformen, Stoffwechsel- und Bluterkrankungen.
VX00	Diagnostik und Behandlung von Durchblutungsstörungen	Diagnostik und Therapie von peripheren sowie zentralen arteriellen und venösen Durchblutungsstörungen inkl. des Schlaganfalls in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Gefäßchirurgie.
VX00	Notfallmedizin	Zentrale Notaufnahme: Erstbetreuung von internistisch akut Erkrankten und Notfallpatienten sowie von akut chronisch Erkrankten in der Zentralen Notaufnahme aus allen Bereichen der Inneren Medizin.
VX00	Diagnostik und Behandlung von Stoffwechselerkrankungen	Abklärung und Behandlung von Stoffwechselerkrankungen aus dem Bereich Osteoporose, Fettstoffwechsel und Adipositas.

Tabelle B-5.2 Zentrale Notaufnahme: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin - Zentrale Notaufnahme - sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

Tabelle B-5.3 Zentrale Notaufnahme: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin – Zentrale Notaufnahme - sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

Tabelle B-5.4 Zentrale Notaufnahme: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2131

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F10	291	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
R07	289	Hals- bzw. Brustschmerzen
R55	137	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
R10	124	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
A09	86	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
I10	66	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
R51	42	Kopfschmerz
R00	41	Störung des Herzschlages
N20	38	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
R42	38	Schwindel bzw. Taumel
I48	37	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
K52	35	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
T78	29	Unerwünschte Nebenwirkung
R06	27	Atemstörung
R11	27	Übelkeit bzw. Erbrechen
K59	24	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
M79	23	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
G40	22	Anfallsleiden - Epilepsie
T75	20	Schaden durch sonstige äußere Ursachen
B99	17	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
E86	17	Flüssigkeitsmangel
K92	16	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
E11	15	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
I47	15	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
J18	15	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
A08	13	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
I64	13	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
J45	13	Asthma
T59	13	Giftige Wirkung sonstiger Gase, Dämpfe oder sonstigen Rauches
G43	12	Migräne

Tabelle B-5.6 Zentrale Notaufnahme: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G45	12	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
J44	12	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N18	12	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
N39	12	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
T18	12	Fremdkörper im Verdauungstrakt
T58	11	Giftige Wirkung von Kohlenmonoxid
K56	10	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
A46	9	Wundrose - Erysipel
I50	9	Herzschwäche
F41	8	Sonstige Angststörung
I95	8	Niedriger Blutdruck
J69	8	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
I20	7	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
J03	7	Akute Mandelentzündung
J40	7	Bronchitis, nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet
R56	7	Krämpfe
T63	7	Vergiftung durch Kontakt mit giftigen Tieren
E87	6	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
N13	6	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
E10	≤5	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
F19	≤5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
I63	≤5	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
I80	≤5	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
I49	≤5	Sonstige Herzrhythmusstörung
I62	≤5	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
I70	≤5	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
K29	≤5	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
N17	≤5	Akutes Nierenversagen
R04	≤5	Blutung aus den Atemwegen
R18	≤5	Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle

Tabelle B-5.6 Zentrale Notaufnahme: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	1400	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-800	26	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-153	11	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
1-204	6	Untersuchung der Hirnwasserräume
8-831	6	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
1-853	≤5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-771	≤5	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
1-844	≤5	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-152	≤5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-701	≤5	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8-810	≤5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-149	≤5	Sonstige Behandlung durch Einbringen eines Röhrchens oder eines Schlauches (Kanüle oder Katheter)
8-179	≤5	Sonstige Behandlung durch Spülungen
8-931	≤5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)

Tabelle B-5.7 Zentrale Notaufnahme: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
		-

Tabelle B-5.7 Zentrale Notaufnahme: Weitere Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar /Erläuterungen
		Zentrale Notaufnahme	VX00	Erstbetreuung von internistisch akut Erkrankten und Notfallpatienten sowie von akut chronisch Erkrankten in der Zentralen Notaufnahme aus allen Bereichen der Inneren Medizin.	

Tabelle B-5.8 Zentrale Notaufnahme: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA00	Gefäßplethysmographiegerät			
AA00	Grundsätzlich ist die gesamte apparative Ausstattung des Klinikums/des StKM im Notfall und bei Bedarf 24 h, 365 Tage im Jahr verfügbar.			

Tabelle B-5.11 Zentrale Notaufnahme: Apparative Ausstattung

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 Vollkräfte	siehe B-4.12.1

Tabelle B-5.12.1: Ärzte

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.

Tabelle B-5.12.1.2 Zentrale Notaufnahme: Ärztliche Fachexpertise

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
ZF28	Notfallmedizin	

Tabelle B-5.12.1.3 Zentrale Notaufnahme: Zusatzweiterbildungen

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar /Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	34,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.2: Pflegepersonal

B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Lehrkraft für Krankenpflege	

Tabelle B-5.12.2.2 Zentrale Notaufnahme: Fachweiterbildungen

B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentoren	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Aromatherapie	

Tabelle B-5.12.2.3 Zentrale Notaufnahme: Zusatzqualifikationen

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer	
SP00	siehe A-9	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 medizinisch- pflegerischen Leistungsangeboten des Klinikums Neuperlach detailliert aufgeführt.

Tabelle B-5.12.3 Zentrale Notaufnahme: Spezielles therapeutisches Personal

B-6 Klinik für Hämatologie und Onkologie (0592)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. Meinolf Karthaus

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2651

Fax: 089/6794-2448

<mailto:onkologie.kn@klinikum-muenchen.de>

<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Leitliniengerechte Nachsorge aller Tumorarten unter ambulanten, prästationären oder tagesklinischen Bedingungen, insbesondere nach multimodaler Therapie.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagnostik zur Stadieneinteilung und genauen Klassifikation von malignen Lymphknotenerkrankungen, Chemotherapie und Immuntherapie von Lymphomen.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Erkrankungen des blutbildenden Systems mit entsprechender Diagnostik (Labordiagnostik, Knochenmarksdiagnostik, Punktionsdiagnostik) in allen Krankheitsstadien. Therapie aller Blutkrankheiten (nicht maligne und maligne) in allen Krankheitsstadien. Erkrankungen des Gerinnungssystems (Diagnostik und Therapie). Übertragung von Blutbestandteilen (Erythrozyten, Thrombozyten, Immunglobuline). Behandlung mit Faktoren zur Knochenmarksstimulation (Erythropoetin, GCSF).
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Alle etablierten Möglichkeiten der medikamentösen Tumorbehandlung (Chemotherapie, endokrine Therapie) einschl. der Immuntherapie, der regionalen Chemotherapie und der interventionellen Metastasenbehandlung (in Kooperation mit dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin und der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie und Coloproktologie im Klinikum Neuperlach), Hochdosis-Chemotherapie mit Stammzelltransplantation (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Hämatologie und Onkologie im Klinikum Harlaching). Interventionelle Behandlung mit Drainagen und Stents in Kooperation mit der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie in einer eigenen interdisziplinären Einheit im Klinikum Neuperlach. Behandlung von gynäkologischen Tumorarten in Kooperation mit der Frauenklinik im Klinikum Neuperlach (eigene interdisziplinären gynäkologisch-onkologische Einheit) in adjuvanter und palliativer Indikation (z. B. Mammakarzinom, Ovarialkarzinom).
VI37	Onkologische Tagesklinik	Die Klinik Hämatologie und Onkologie verfügt über eine Tagesklinik: Durchführung aller Modalitäten zur medikamentösen Tumorbehandlung (i. v.-Chemotherapie, Antikörpertherapie, endokrine Therapie, Bluttransfusionen), Tumordiagnostik incl. komplexe-Staging-Diagnostik, Knochenmarksdiagnostik, supportive und symptomtierte Behandlung incl. Analgeticapumpe.
VI38	Palliativmedizin	Eine Palliativtherapieeinheit mit acht Betten ist etabliert.
VI00	Therapiestudien	Die Klinik für Hämatologie und Onkologie nimmt an großen nationalen und internationalen Therapiestudien zur Behandlung von Colon-, Magen-, Bronchial- und Mammacarcinom, der akuten lymphatischen und myeloischen Leukämien, des Morbus Hodgkin sowie an Therapiestudien in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität und dem Klinikum rechts der Isar teil und führt eigene Therapiestudien durch.
VI00	Zusammenarbeit mit anderen Kliniken	Enge Zusammenarbeit bei interdisziplinären Therapieentscheidungen mit der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie, der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, sowie der Frauenklinik und dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin.
VI00	Tumorerkrankungen	Symptomatische Therapie aller Tumorerkrankungen in allen Krankheitsstadien. Palliativmedizinische Betreuung von Patienten im fortgeschrittenen Krankheitsstadium zur Symptomkontrolle in enger Kooperation mit ambulanten Versorgungsstrukturen und Hausärzten im Sinne eines Versorgungsnetzwerkes.
VI00	Tumorkonferenzen	In der wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenz werden fachübergreifend diagnostische und therapeutische Entscheidungen getroffen und problematische Konstellationen besprochen (Therapiekonzept erfolgt leitliniengerecht).
VP14	Psychoonkologie	Psychoonkologisch ausgebildete Therapeuten unterstützen bei der Bewältigung der Krankheit durch regelmäßige Entspannungsübungen, therapeutische Einzelgespräche, Gruppentreffen.

Tabelle B-6.2 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Hämatologie und Onkologie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

Tabelle B-6.3 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Hämatologie und Onkologie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

Tabelle B-6.4 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3767

B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

825

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C18	726	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C20	571	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
C25	313	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C56	239	Eierstockkrebs
C50	212	Brustkrebs
C34	197	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
C16	153	Magenkrebs
C83	132	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
C82	84	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
C78	60	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
D70	59	Mangel an weißen Blutkörperchen
C54	54	Gebärmutterkrebs
C90	48	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
C45	47	Bindegewebkrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom
C91	40	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
C61	33	Prostatakrebs
C22	32	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
A41	30	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
C81	29	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin
D46	27	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom
C15	25	Speiseröhrenkrebs

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C79	25	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
C85	25	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
C19	23	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
C92	23	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
J18	22	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
D61	20	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen
C49	17	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
J96	16	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
C24	15	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege

Tabelle B-6.6 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K83	14	Sonstige Krankheit der Gallenwege
C21	19	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
C77	11	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
C53	10	Gebärmutterhalskrebs
C62	9	Hodenkrebs
C88	16	Krebs mit übermäßiger Vermehrung bestimmter veränderter Abwehrzellen
C67	7	Harnblasenkrebs
C74	6	Nebennierenkrebs
D80	9	Immunschwäche mit vorherrschendem Antikörpermangel
D59	≤5	Erworbene, nicht-erbliche Blutarmut durch gesteigerten Abbau der roten Blutkörperchen
D64	6	Sonstige Blutarmut

Tabelle B-6.6 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-542	2673	Nicht komplexe Chemotherapie
8-543	2208	Mittelgrad komplexe u intensive Blockchemoth
6-001	1761	Applikation von Zytostatika wie Gemzitabin, Irinotecan, Oxaliplatin, Rituximab, Imatinibi, Paclitaxel
8-547	1010	Andere Immuntherapie
8-522	538	Hochvoltstrahlentherapie
6-002	457	Applikation von Antimykotika und Wachstumsfaktoren wie Caspo, Vriconazol, Filgrastim, Zytostatika
8-800	427	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9-410	375	Einzeltherapie
8-527	288	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
8-982	184	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
1-424	106	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
8-191	85	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
9-401	85	Psychosoziale Interventionen
8-153	81	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-528	71	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
8-810	62	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
1-853	45	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
8-529	32	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
8-016	32	Parent Ernäh mediz Hauptbeh
8-930	25	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-831	20	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-152	18	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-844	15	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
1-930	15	Infektiologisches Monitoring
1-941	13	Komplexe Diagnostik bei Leukämien
5-399	13	Andere Operationen an Blutgefäßen
1-204	12	Untersuchung des Liquorsystems
8-541	12	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
8-987	9	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
6-003	8	Applikation von Antimykotika und Zytostatika
8-544	8	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie

Tabelle B-6.7 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-620	≤5	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
1-991	≤5	Test (Molekulares Monitoring) zur Bestimmung verbliebener Tumorzellen nach einer Krebsbehandlung

Tabelle B-6.7 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
		Privatambulanz	VX00	Diagnostik und Therapie aller Tumorerkrankungen, Chemotherapie, Bluttransfusionen, Antikörpertherapie, symptomatische Therapie, Nachsorge, Aderlassbehandlung, Knochenmarksdiagnostik	
AM00	Sprechstunde	Prä- und poststationäre Behandlung	VX00	Diagnostik vor Therapieeinleitung.	

Tabelle B-6.8 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	EKG			
AA00	Grundsätzlich ist die gesamte apparative Ausstattung des Klinikums/des StKM im Notfall und bei Bedarf 24 h, 365 Tage im Jahr verfügbar.			

Tabelle B-6.11 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Apparative Ausstattung

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,8 Vollkräfte	
...davon Fachärzte	10,5 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.1: Ärzte

B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Weiterbildungsberechtigung beantragt.
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Tabelle B-6.12.1.2 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Ärztliche Fachexpertise

B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF14	Infektiologie	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	Prod. Dr. Karthaus besitzt die Weiterbildungsbefugnis Teilgebiet Hämatologie und Onkologie nach WBO 1993 für aktuell 12 Monate (beantragt für 24 Monate nach WBO 1993). Beantragt ist außerdem die Weiterbildungsermächtigung für Facharzt Innere und Hämatologie und Onkologie (36 Monate nach WBO 2004).
ZF30	Palliativmedizin	
ZF36	Psychotherapie	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-6.12.1.3 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Zusatzweiterbildungen

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	26,7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	1,8 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	4,6 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.2: Pflegepersonal

B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

Tabelle B-6.12.2.2 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Fachweiterbildungen

B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Palliative Care	

Tabelle B-6.12.2.3 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Zusatzqualifikationen

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer	Bei der Aufnahme der onkologischen Patienten ist die Arzthelferin für die Steuerung der Organisation und Patiententerminierung bei Wiedervorstellungen, bzw. bei Nachuntersuchungen tätig.
SP23	Psychologe	
SP24	Psychologische Psychotherapeuten	
SP00	Palliativfachschwestern	Im Klinikum Neuperlach besteht seit Jahren die Möglichkeit der Weiterbildung nach Palliativ Care. Die Dozenten kommen primär aus den Kliniken der Hämatologie und Onkologie, sowie dem Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation. Der Abschluss berechtigt die Schwestern, die palliative Versorgung nach § 39 des STGB auszuüben.
SP00	siehe A-9	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9, medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach, detailliert aufgeführt.

Tabelle B-6.12.3 Klinik für Hämatologie und Onkologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-7 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (0200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. Wilfried Wüst

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2229

Fax: 089/6794-2579

<mailto:zagf.kn@klinikum-muenchen.de>

<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Stationäre und teilstationäre Diagnostik und Therapie (incl. Frührehabilitation) nach Schlaganfall. Diagnostik und Therapie von neurodegenerativen Erkrankungen (z. B. Morbus Parkinson). Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen, Memory-Clinic (Gedächtnissprechstunde)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Ganzheitliche stationäre und teilstationäre Versorgung akut erkrankter geriatrischer Patienten durch interdisziplinäres Team. Geriatrisches Assessment und Konsil. Aktivierend therapeutische Pflege. Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen und Sprach-/Sprechstörungen. Diagnostik und Therapie neuropsychologischer Störungen. Physiotherapie, u.a. Bobath-Konzept sowie Brügger-Therapie. Physikalische Therapie bei geriatrischen Patienten. Beratung bei Hilfsmittelversorgung und Wohnungsanpassung. Planung und Koordination geriatrischer Versorgungsketten. Angehörigenschulung, ganzheitliche medizinisch-pflegerisch-therapeutische Betreuung älterer, multimorbider, pflegefallgefährdeter Patienten. Tagesklinik, Memory-Clinic (Gedächtnissprechstunde). Schmerztherapie speziell für geriatrische Patienten (stationär und teilstationär).
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Stationäre und teilstationäre Diagnostik und Therapie von psychischen Erkrankungen im Alter. Stationäre und teilstationäre Diagnostik und Therapie von Depressionen und dementiellen Erkrankungen.
VI27	Spezialsprechstunde	Memory-Clinic (Gedächtnissprechstunde).
VI00	Ambulante Krankengymnastik und – Massage	Beschreibungen siehe unter A-9
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Stationäre und teilstationäre Diagnostik und Therapie (incl. Frührehabilitation) nach Schlaganfall. Diagnostik und Therapie von neurodegenerativen Erkrankungen (z. B. Morbus Parkinson). Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Stationäre und teilstationäre Behandlung von Schlaganfallpatienten auf neurophysiologischer Basis.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Stationäre und teilstationäre, ganzheitliche Versorgung akut erkrankter geriatrischer Patienten durch interdisziplinäres Team. Geriatrisches Assessment und Konsil. Aktivierend therapeutische Pflege Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen und Sprach-/Sprechstörungen. Diagnostik und Therapie neuropsychologischer Störungen. Physiotherapie u.a. Bobath-Konzept sowie Brügger-Therapie. Physikalische Therapie bei geriatrischen Patienten. Beratung bei Hilfsmittelversorgung und Wohnungsanpassung. Planung und Koordination geriatrischer Versorgungsketten. Angehörigenschulung Ganzheitliche medizinisch-pflegerisch-therapeutische Betreuung älterer, multimorbider, pflegefallgefährdeter Patienten. Tagesklinik. Memory-Clinic (Gedächtnissprechstunde). Schmerztherapie speziell für geriatrische Patienten (stationär und teilstationär).
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Stationäre und teilstationäre Diagnostik und multimodale Therapie incl. Schmerztherapie.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Stationäre und teilstationäre Diagnostik und multimodale Therapie incl. Schmerztherapie.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Stationäre und teilstationäre Diagnostik und multimodale Therapie incl. Schmerztherapie.
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	Stationäre und teilstationäre Diagnostik und multimodale Therapie incl. Schmerztherapie.
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Stationäre und teilstationäre Diagnostik und multimodale Therapie incl. Schmerztherapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Stationäre und teilstationäre Diagnostik und Therapie von depressiven Störungen im Alter.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Stationäre und teilstationäre Diagnostik und Therapie von depressiven Störungen im Alter. Diagnostik und Therapie von psychischen Erkrankungen im Alter. Diagnostik und Therapie von dementiellen Erkrankungen.
VX00	Tagesklinik für Geriatrie	Im Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation ist eine Tagesklinik für Geriatrie etabliert. Hier werden Patienten montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr teilstationär versorgt. Versorgungsschwerpunkte siehe B-7.2

Tabelle B-7.2 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP18	Fußreflexzonenmassage	Durch Masseure in der Tagesklinik für Geriatrie angeboten.
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Orientierungstraining (örtlich, zeitlich) , taktile Sinneserfahrung, Biographiearbeit
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	Kreativkurs
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Kreativ-Gruppe (Memory-Patienten) Aktivitäten: aktuelle Tageszeitung lesen Spazieren gehen, Basteln, Kaffeetrinken, Spiele, Singen, Malen, Gesprächsrunden mit Themen aus der Biographie. Ziele sind: Patienten sollen sich wohlfühlen, Kontakt zu anderen pflegen, Kompetenzen fördern, die der Patient noch hat sowie Erfolgserlebnisse fördern
MP00	Siehe A-9	Alle medizinischen-pflegerischen Leistungsangebote des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation und der Tagesklinik sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten.

Tabelle B-7.3 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	Frühstücksbuffett wird im Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation – Tagesklinik für Geriatrie angeboten.
SA00	Besuchsdienst des Freundeskreises	Im Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation finden regelmäßige Besuchsdienste des Freundeskreises statt. Zweimal in der Woche treffen sich die Ehrenamtlichen zu Gesprächen, Spielen, gemeinsamem Kaffeetrinken und Musik. Aber auch persönliche Unterstützung bei Einkäufen und Behördengängen werden angeboten.
SA00	Siehe auch A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

Tabelle B-7.4 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

854

B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl

544

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M79	87	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
S72	78	Knochenbruch des Oberschenkels
J18	46	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
I50	42	Herzschwäche
S32	35	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
R29	32	Sonstige Beschwerden, die das Nervensystem bzw. das Muskel-Skelett-System betreffen
F05	23	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
S22	22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
G30	20	Alzheimer-Krankheit
I63	18	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
J44	17	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
F32	15	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
S42	15	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
F03	14	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
N39	14	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
I48	12	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
K56	12	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
G20	11	Parkinson-Krankheit
I26	11	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
F06	10	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
A04	9	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
C18	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
G31	9	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems
I21	9	Akuter Herzinfarkt
M80	9	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
R26	9	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
R55	9	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I70	8	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
E11	6	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
I10	6	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

Tabelle B-7.6 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F00	229	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) bei Alzheimer-Krankheit
F02	26	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) bei anderenorts klassifizierten Krankheiten
E86	≤5	Flüssigkeitsmangel
M16	≤5	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
F01	6	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C20	≤5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
G21	≤5	Parkinson-Krankheit, ausgelöst durch Medikamente oder Krankheiten
G62	≤5	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
N18	≤5	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
D64	≤5	Sonstige Blutarmut
E46	≤5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Energie- bzw. Eiweißmangelernährung
F33	11	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
K52	≤5	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

Tabelle B-7.6 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-550	722	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
8-800	46	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-152	10	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-831	8	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-987	8	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
8-190	≤5	Spezielle Verbandstechnik
8-982	≤5	Fachübergreifende Sterbebegleitung
8-810	≤5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
1-204	≤5	Untersuchung der Hirnwasserräume
8-701	≤5	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8-930	≤5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-98a	6327	Umfassende Behandlung älterer Patienten (Geriatric) mit einer zeitlich beschränkten Aufnahme auf eine Krankenhausstation (teilstationär), z.B. nur tagsüber oder nur nachts

Tabelle B-7.7 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
		-

Tabelle B-7.7 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Weitere Prozeduren nach OPS

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
		Institutsambulanz des Klinikum Neuperlach für ambulante Physiotherapie, Physikalische Therapie und Ergotherapie i. R. der Auftragsleistung Physikalische Medizin des ZAGF	VX00	Leistungen der ambulante Physiotherapie, Physikalische Therapie und Ergotherapie	

Tabelle B-7.8 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA00	Grundsätzlich ist die gesamte apparative Ausstattung des Klinikums im Notfall und bei Bedarf der anderen Kliniken der StKM GmbH 24 h, 365 Tage im Jahr verfügbar.			

Tabelle B-7.11 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Apparative Ausstattung

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12 Vollkräfte	
...davon Fachärzte	5 Vollkräfte	

Tabelle B-7.12.1: Ärzte

B-7.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsbefugnis im Rahmen eines Rotationsplans des Konservativen Zentrums zum FA für Innere Medizin nach alter WBO (6 Jahre) bzw. FA für Innere und Allgemeinmedizin nach neuer WBO (3 Jahre)
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ00	Facharzt für Chirotherapie	

Tabelle B-7.12.1.2 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Ärztliche Fachexpertise

B-7.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF09	Geriatric	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF00	Kardiologie	
ZF00	Hämato-Onkologie	
ZF00	Chirotherapie	

Tabelle B-7.12.1.3 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Zusatzweiterbildungen

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	28,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	4,8 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	4,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-7.12.2: Pflegepersonal

B-7.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-7.12.2.2 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Fachweiterbildungen

B-7.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	Basale Stimulation versteht sich als Förderansatz, der auf die individuellen Möglichkeiten eines Menschen eingeht, bei denen er keine Vorausleistung erbringen muss. Der Aspekt der Beziehung zum Patienten wird durch eine qualifizierte Berührungskultur unterstützt. Berührung wird zur elementaren Kommunikationsform für Menschen, die schwerst beeinträchtigt oder komatös sind. Durch sorgfältig ausgewählte sensorische Anregungen kann die Körperwahrnehmung wieder aktiviert werden. Dies ist ein wichtiger Bestandteil zur Stabilisierung des Individuums.
ZP02	Bobath	
ZP07	Geriatric	Demenz
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP00	Palliativ Care	
ZP00	Fachpflege für Rehabilitation	

Tabelle B-7.12.2.3 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Zusatzqualifikationen

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten /Arbeits- und Beschäftigungstherapeuten	
SP14	Logopäden /Sprachheilpädagogen /Klinische Linguisten /Sprechwissenschaftler /Phonetiker	
SP42	Manualtherapeuten	
SP15	Masseure/Medizinischer Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychologische Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP26	Sozialpädagoge	
SP00	siehe A-9 Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9, medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach, detailliert aufgeführt.	
Tabelle B-7.12.3 Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: Spezielles therapeutisches Personal		

B-8 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. Natascha Nüssler, Dr. Reinhard Ruppert

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2501

Fax: 089/6794-2517

<mailto:chirurgie.kn@klinikum-muenchen.de>

<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Notfallmäßige Durchführung von Thoraxoperationen nach Thoraxtrauma.
VC21	Endokrine Chirurgie	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse und der Nebennieren in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	Diagnostik und Therapie bei gut- und bösartigen Erkrankungen des Verdauungstraktes. Hierzu zählen konventionelle und minimalinvasive Eingriffe bei Magen-, Dickdarm- und Mastdarmkrebs, chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen und Divertikulitis. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Erkrankungen von Leber, Gallenwegen und Pankreas wie z. B. chronischer Pankreatitis, Pankreascarcinom und Lebermetastasen, interdisziplinäre Diagnostik und Therapie des Gallensteinleidens mit überwiegend minimalinvasiven Operationstechniken.
VC24	Tumorchirurgie	Onkologische Chirurgie des Magen-/Darmtraktes mit den Schwerpunkten Colonrektumchirurgie, Leber/Gallenwegs/Pankreaschirurgie und Magenchirurgie. Individualisierte Therapieentscheidungen im Tumorboard.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Minimal-invasive Operationsverfahren bei Gallensteinleiden, Leisten-, Bauchwand- und Narbenbrüchen, sowie bei gut- und bösartigen Erkrankungen des Magen/Darmtraktes wie z. B. Sigmadivertikulitis und Dickdarntumore.
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Rekonstruktion bei Enddarmerkrankungen (z. B. Stuhlinkontinenz, Beckenbodenschwäche, Geburtsverletzungen und Zustand nach Darmoperationen), Pilonidalsinus.
VC58	Spezialsprechstunde	Privatpatienten: Allgemein-, Viszeralchirurgie Di. u. Do. 13-17 Uhr; Coloproktologie Mi. 14-16 Uhr; Leber, Pankreas Di. u. Do. 13-17 Uhr; Schilddrüse, Endokrin Di. 15-16 Uhr; Polyposis Mi. 15-16 Uhr; Proktologie, Colitis, M.Crohn Mo.-Do. 14-16 Uhr; Minimalinvasive Chir., Colon Mi. 14-16 Uhr; siehe auch B-8.
VC00	Coloproktologie	Diagnostik und Therapie aller gut- und bösartigen Erkrankungen des colorektalen Bereiches. Es werden alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Tumorchirurgie (konventionell und minimal-invasiv) durchgeführt. Ebenso bietet die Klinik eine befundorientierte Hämorrhoidenbehandlung (konventionell nach Parks oder Staplerhämorrhoidektomie nach Longo) an. Weiterhin Durchführung von Schließmuskel-Rekonstruktionen, Schließmuskelerersatz: dynamische Grazilisplastik, künstlicher Schließmuskel, Sakralnervenstimulation. Eingriffe am Beckenboden, z. T. in interdisziplinärer Besetzung mit der Frauenklinik sowie der Klinik für Urologie im Klinikum Harlaching. Schließmuskelerhaltende Resektionen bei Mastdarmkrebs mit multimodalem Therapie-konzept sowie eine umfangreiche Analfistelchirurgie.
VC00	Hernienchirurgie	Konventionelle und minimalinvasive operative Chirurgie von Leisten-, Bauchwand- und Narbenbrüchen in der Regel mit Netzimplantation (Sublay, Lichtenstein, laparoskopische Netzimplantation).

Tabelle B-8.2 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgen und Coloproktologie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

Tabelle B-8.3 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

Tabelle B-8.4 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3019

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C20	310	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
K80	273	Gallensteinleiden
K60	258	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
C18	183	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K56	154	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K35	151	Akute Blinddarmentzündung
K57	141	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
K61	130	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
K40	112	Leistenbruch (Hernie)
K43	110	Bauchwandbruch (Hernie)
I84	106	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
K62	98	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
L05	74	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
D12	67	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
K81	58	Gallenblasenentzündung
L02	47	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
C16	40	Magenkrebs
C78	38	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
D37	38	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
N82	38	Bildung röhrenartiger Gänge (Fisteln) mit Beteiligung der weiblichen Geschlechtsorgane
K50	36	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
T81	33	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
E04	32	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
K63	30	Sonstige Krankheit des Darms
C21	27	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
C25	22	Bauchspeicheldrüsenkrebs

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
L73	21	Sonstige Krankheit im Bereich der Haaransätze (Haarfollikel)
K42	19	Nabelbruch (Hernie)
C19	14	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
K51	14	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms- Colitis ulcerosa

Tabelle B-8.6 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K86	13	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
E05	11	Schilddrüsenüberfunktion
K85	11	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
C24	8	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
D13	8	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. ungenau bezeichneter Teile des Verdauungstraktes
C17	6	Dünndarmkrebs
C22	6	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
D35	6	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen
K41	≤5	Schenkelbruch (Hernie)
D44	≤5	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
C23	≤5	Gallenblasenkrebs
E06	≤5	Schilddrüsenentzündung

Tabelle B-8.6 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-511	500	Operative Entfernung der Gallenblase
5-469	371	Sonstige Operation am Darm
5-484	298	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
5-467	296	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm
5-491	276	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
5-916	214	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-490	198	Operative(r) Einschnitt und Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
5-470	179	Operative Entfernung des Blinddarms
5-465	170	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes
5-496	147	Operative Korrektur des Afters bzw. des Schließmuskels
5-536	147	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-462	142	Anlegen eines künstlichen Darmausganges, als schützende Maßnahme im Rahmen einer anderen Operation
5-455	136	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-458	136	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen
5-493	131	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-486	129	Wiederherstellende Operation am Mastdarm (Rektum)
5-454	119	Operative Dünndarmentfernung
5-530	116	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-492	83	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5-897	64	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5-069	54	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
5-501	47	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
5-524	45	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
5-062	33	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
5-460	31	Anlegen eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges, als selbstständige Operation

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-499	31	Sonstige Operation am After
5-502	31	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente
5-464	30	Erneute Operation bzw. sonstige Operation an einem künstlichen Darmausgang
5-485	30	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels
5-534	29	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-063	25	Operative Entfernung der Schilddrüse

Tabelle B-8.7 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-456	24	Vollständige, operative Entfernung des Dickdarms im Bereich des Grimmdarms (Kolon) sowie zusätzlich des Mastdarms (Rektum)
5-067	20	Operative Entfernung einer oder mehrerer Nebenschilddrüsen
5-434	10	Selten verwendete Technik zur operativen Teilentfernung des Magens
5-436	10	Fast vollständige operative Magenentfernung (4/5-Resektion)
5-535	9	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
5-437	8	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie
5-066	7	Teilweise operative Entfernung der Nebenschilddrüsen
5-072	7	Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalektomie
5-521	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Bauchspeicheldrüse
5-525	7	Vollständige, operative Entfernung der Bauchspeicheldrüse
5-061	6	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
5-435	6	Operative Teilentfernung des Magens (2/3-Resektion)

Tabelle B-8.7 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM00	Sprechstunde	Privatsprechstunde	VX00	Beratung und Therapie bei allen Erkrankungen des Abdominalbereiches.	Sprechstunde: Di / Do 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Einbestellsprechstunde	VX00	Beratung und Therapie zur Operationsvorbereitung.	Sprechstunde: Mo – Do 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Allgemeinsprechstunde	VX00	Beratung und Therapie für Allgemeinpatienten mit chirurgischen Erkrankungen.	Sprechstunde: Di / Mi / Do 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
AM00	Sprechstunde	Leber-, Galle-, Pankreassprechstunde	VX00	Beratung und Therapie bei allen Erkrankungen der Leber, Gallenwege und Pankreas.	Sprechstunde: Di / Do 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Coloproktologie (Allgemein- und Privatpatienten)	VX00	Beratung und Therapie aller Erkrankungen im coloproktologischen Bereich.	Sprechstunde: Mi. 14.00-16.00 Uhr
AM00	Sprechstunde	MIC-OP/Kolon	VX00	Beratung und Therapie aller Erkrankungen des Kolons.	Sprechstunde: Mi 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
AM00	Sprechstunde	Struma, Hyperpara, Nebenniere	VX00	Beratung und Therapie aller Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse und der Nebenniere.	Sprechstunde: Di 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr
AM00	Sprechstunde	Familiäre Polyposis vererbbarer Darmkrebs	VX00	Beratung und Therapie bei Polyposis coli.	Sprechstunde: Mi. 15.00-16.00 Uhr

Tabelle B-8.8 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	111	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-491	10	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
5-492	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5-530	44	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-534	≤5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)

Tabelle B-8.9 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Prozeduren nach OPS

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät		
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA00	Ultraschall-Chirurgiegerät			
AA00	Grundsätzlich ist die gesamte apparative Ausstattung im Klinikum/der StKM im Notfall und bei Bedarf 24 h, 365 Tage im Jahr verfügbar.			

Tabelle B-8.11 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Apparative Ausstattung

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,6 Vollkräfte	
...davon Fachärzte	14,7 Vollkräfte	

Tabelle B-8.12.1: Ärzte

B-8.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor; zusätzlich auch für Proktologie

Tabelle B-8.12.1.2 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Ärztliche Fachexpertise

B-8.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
ZF33	Plastische Operationen	
ZF34	Proktologie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.

Tabelle B-8.12.1.3 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Zusatzweiterbildungen

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	48,7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	0,9 Vollkräfte	
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-8.12.2: Pflegepersonal

B-8.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-8.12.2.2 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Fachweiterbildungen

B-8.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	Zwei ausgebildete Stomattherapeuten, die im Rahmen der Proktologie-Sprechstunde tätig sind. Neben Stomaberatungen sowie Stomatherapie stehen diese Stomatherapeuten den stationären und auch den ambulanten Patienten zur Verfügung. Siehe auch Leistungsspektrum A-9.

Tabelle B-8.12.2.3 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Zusatzqualifikationen

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer	
SP27	Stomatherapeuten	Zwei ausgebildete Stomattherapeuten, die im Rahmen der Proktologie-Sprechstunde tätig sind. Neben Stomaberatungen sowie Stomatherapie stehen diese Stomatherapeuten den stationären und auch den ambulanten Patienten zur Verfügung. Siehe auch Leistungsspektrum A-9.
SP00	siehe A-9 Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9, medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach, detailliert aufgeführt.	

Tabelle B-8.12.3 Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-9 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie (1600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. Hans Hertlein; Dr. med. Robert Schmid (stellv.)

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2551

Fax: 089/6794-2859

<mailto:unfallchirurgie.kn@klinikum-muenchen.de>

<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Entfernung von eingebrachtem Osteosynthesematerial.
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Bandrekonstruktionen im Hand-, Köchel- und Fußbereich.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Gelenkersatz im Bereich der Hüfte und Schulter, Trauma und Arthrosen.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Einfache plastische Deckung der Dekubitalgeschwüre.
VC30	Septische Knochenchirurgie	Septische chirurgische Eingriffe im gesamten Skelettbereich.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Knochenkrankungen (Entzündungen).
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen des Kopfes (Blutungen, Raumforderungen).
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen der HWS (Knochen-Bandscheiben- und Bandverletzungen) sowie degenerative Veränderungen.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen des Thorax (Rippenfrakturen, Verletzungen im Bereich der Lunge).
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen der unteren Wirbelsäule und des Beckens.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen der Schulter und des Oberarms.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen des Handgelenkes und der Hand.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen der Hüfte des Oberschenkels (sämtliche Gelenkersatzverfahren, hüftgelenknahe Frakturen, Schaftfrakturen und kniegelenknahe Frakturen).
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen des Kniegelenkes und des gesamten Unterschenkels mit allen gängigen Osteosyntheseverfahren.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen des oberen und unteren Sprunggelenkes, der Fußwurzel und des Fußes.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen unfallchirurgischen Verletzungen.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Arthroskopische Verfahren der großen Gelenke.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Diagnostik und Therapie bei Spondylitis, Spondylodiscitis.
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Diagnostik und Therapie insbesondere im Bereich des Kniegelenkes.
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	Entfernung von malignen und benignen Tumoren im Bereich der Extremitäten.
VO13	Spezialsprechstunde	Für Erkrankungen/Verletzungen der: Wirbelsäule, Schulter, Kniegelenke, Hand, Hüfte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Entfernung von eingebrachtem Osteosynthesematerial.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	Arthroskopische Operationen des Kniegelenk
VO00	Geriatrische Traumatologie	
VO00	Zusammenarbeit mit anderen Kliniken	Das Unfallchirurgische Zentrum hat zusammen mit dem Klinikum Harlaching seine Schwerpunkte in allen Osteosyntheseverfahren des Bewegungsapparates, einschließlich der Traumatologie des Beckens und der Wirbelsäule (incl. minimal invasiver Verfahren wie z.B. Kyphoplastie, Vertebroplastie), Endoprothetik des Hüftgelenks und der Schulter, Hand- und Fußchirurgie, geriatrische Traumatologie
VX00	Verletzungen der Brustwirbelsäule	
VX00	Traumatologie des Bewegungsapparates einschließlich der Verletzungen von Becken und Wirbelsäule	
VX00	Zusammenarbeit mit anderen Kliniken	Das Unfallchirurgische Zentrum hat zusammen mit dem Klinikum Harlaching seine Schwerpunkte in allen Osteosyntheseverfahren des Bewegungsapparates, einschließlich der Traumatologie des Beckens und der Wirbelsäule (incl. minimal invasiver Verfahren wie z.B. Kyphoplastie, Vertebroplastie), Endoprothetik des Hüftgelenks und der Schulter, Hand- und Fußchirurgie, geriatrische Traumatologie
VX00	Zentrale Notaufnahme	Die chirurgische Nothilfe ist, wie die übrige Zentrale Notaufnahme Rund-um-die-Uhr (24 Std.) in vollem Umfang in Betrieb.
VX00	Verbund mit der Zentralen Notaufnahme	Die Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie besteht aus zwei bettenführenden Stationen, sowie der Chirurgischen Nothilfe im Verbund mit der Zentralen Notaufnahme.
VX00	Therapeutische Schwerpunkte	Die therapeutischen Schwerpunkte der Abteilung sind: Die gesamte Traumatologie des Bewegungsapparates einschließlich der Verletzungen von Becken und Wirbelsäule, Endoprothetik der Hüfte incl. Revisionseingriffe Frakturendoprothetik der Schulter, Arthroskopische Operationen des Kniegelenkes, Geriatrische Traumatologie.

Tabelle B-9.2 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

Tabelle B-9.3 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

Tabelle B-9.4 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1589

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S52	186	Knochenbruch des Unterarmes
S06	158	Verletzung des Schädelinneren
S42	147	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
S82	131	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S72	97	Knochenbruch des Oberschenkels
S22	78	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
S32	66	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
S62	38	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
S00	30	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
S13	26	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses
S92	24	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
S86	23	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
F10	22	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
S30	20	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
L03	20	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
S43	19	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
S01	17	Offene Wunde des Kopfes
Z03	16	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
M16	15	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M23	15	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
S70	15	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
T84	14	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
M80	13	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
S20	13	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
S39	13	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Verletzung des Bauches, der Lenden oder des Beckens
S02	12	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
T79	12	Bestimmte Frühkomplikationen eines Unfalls wie Schock, Wundheilungsstörungen oder verlängerte Blutungszeiten
F07	12	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
S80	11	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
M72	11	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes

Tabelle B-9.6 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M51	10	Sonstiger Bandscheibenschaden
M70	10	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
S93	9	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes
M48	8	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M00	6	Eitrige Gelenkentzündung
S12	6	Knochenbruch im Bereich des Halses
M87	≤5	Absterben des Knochens

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S63	≤5	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
M17	≤5	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M42	≤5	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
M86	≤5	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis

Tabelle B-9.6 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-793	195	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-794	192	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-790	179	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-787	122	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-916	109	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-892	100	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-820	80	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-893	70	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-839	61	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5-800	47	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5-835	41	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-986	39	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
5-795	36	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5-855	30	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
5-79b	26	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
5-830	23	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-900	23	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5-791	22	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-859	21	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5-812	19	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-836	19	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
5-796	17	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
5-780	16	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
5-840	16	Operation an den Sehnen der Hand
5-786	13	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-821	12	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
5-894	12	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-902	10	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5-782	8	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-841	8	Operation an den Bändern der Hand

Tabelle B-9.7 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-863	7	Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand
5-781	6	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-784	6	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
5-901	6	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]
5-798	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs an Beckenrand bzw. Beckenring
5-808	≤5	Operative Gelenkversteifung
5-056	≤5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-797	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs an Sprungbein bzw. Fersenbein
5-799	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Hüftgelenkspfanne oder des Hüftkopfes und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-834	≤5	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Tabelle B-9.7 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	Kommentar/ Erläuterungen
AM00	Sprechstunde	Spezialsprechstunde	VX00	Für Erkrankungen/Verletzungen der Wirbelsäule, Schulter, Kniegelenke, Hand, Hüfte	
		Zentrale chirurgische Notaufnahme	VX00	siehe B-9.2	
		Sprechstunde für Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren	VX00	sämtliche diagnostische Leistungen	

Tabelle B-9.8 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-044	≤5	Epineurale Naht eines Nerven und Nervenplexus, primär: Nerven Hand
5-056	10	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand: Offen chirurgisch
5-780	≤5	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch: Debridement: Phalangen Hand
5-787	54	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-790	43	Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage
5-795	10	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5-796	≤5	Durch Materialkombinationen mit Rekonstruktion der Gelenkfläche
5-807	≤5	Offen chirurgische Refixation am Kapselbandapparat anderer Gelenke
5-810	≤5	Arthroskopische Gelenkrevision: Gelenkspülung mit Drainage, aseptisch
5-812	≤5	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-830	8	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-840	32	Operationen an Sehnen der Hand
5-841	8	Operationen an Bändern der Hand
5-849	≤5	Andere Operationen an der Hand
5-853	≤5	Rekonstruktion von Muskeln
5-859	12	Totale Resektion eines Schleimbeutels
5-863	≤5	Amputation und Exartikulation Hand
5-903	≤5	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

Tabelle B-9.9 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Prozeduren nach OPS

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiergerät/ Dopplersonographiergerät/ Duplexsonographiergerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA00	Grundsätzlich ist die gesamte apparative Ausstattung des Klinikums/der StKM im Notfall und bei Bedarf 24 h, 365 Tage im Jahr verfügbar.			

Tabelle B-9.11 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Apparative Ausstattung

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,6 Vollkräfte	
...davon Fachärzte	7,6 Vollkräfte	

Tabelle B-9.12.1: Ärzte

B-9.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.
AQ62	Unfallchirurgie	Weiterbildungsberechtigung liegt vor.

Tabelle B-9.12.1.2 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-9.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

Tabelle B-9.12.1.3 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	12,9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	1,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-9.12.2: Pflegepersonal

B-9.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-9.12.2.2 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Fachweiterbildungen

B-9.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-9.12.2.3 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Zusatzqualifikationen

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP11	Kinästhetikbeauftragte	Peer Tutorin
SP00	siehe A-9	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9, medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach, detailliert aufgeführt.

Tabelle B-9.12.3 Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-10 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie (1800)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. Hans Niedermeier

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2591

Fax: 089/6794-2724

<mailto:hans.niedermeier@klinikum-muenchen.de>

<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Implantationen von Stentgraftprothesen bei Bauchaortenaneurysma, Implantationen von Stentgraftprothesen bei Aneurysmata der thorakalen Aorta. Offen-operativer Gefäßersatz zur Ausschaltung von Aortenaneurysmen.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	Rekonstruktive Bypassoperationen zur Überbrückung von Becken- und Beinschlagaderverschlüssen bis auf kleine Fußarterien. Endovaskuläre Interventionen wie: Ballondilatationen und Implantationen von Stents in Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Interdisziplinäre Behandlung des diabetischen Fußsyndroms in Zusammenarbeit mit der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Angiologie. Offene gefäßchirurgische Verfahren wie: rekonstruktive Operationen an den Nierengefäßen, Amputationen.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Medizinische Behandlung: Wundmanagement vaskulärer Problemwunden. Differenzierte Schmerztherapie einschließlich Regionalblockaden.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	Varizenchirurgie (Krampfadern), Venenchirurgie bei Thrombosen, endoskopische Perforansvenenunterbindung-Rekonstruktion.
VC63	Amputationschirurgie	
VC00	Spezialsprechstunde	Tägliche Gefäßsprechstunde (Untersuchung und Beratung von Patienten und überweisenden Ärzten, Vorbereitung einer stationären Behandlung, poststationäre Behandlung nach gefäßchirurgischen Eingriffen). Tägliche Wundambulanz zur Versorgung chronischer Wunden.
VC00	Gefäßchirurgische Leistungen und Zertifizierung	Schwerpunkt der Forschungstätigkeiten sind Fragen im Rahmen der Qualitätssicherung gefäßchirurgischer Leistungen. Die Kommission Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Qualitätssicherung (Vorsitzender: Dr. Hans Niedermeier, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie in Neuperlach) führt und begleitet Qualitätssicherungsprogramme bei Karotisoperationen, Operationen von Bauchaortenaneurysmen und der Varizenchirurgie. Die Kommission hat zudem ein vielbeachtetes Zertifizierungsprojekt von „Gefäßzentren“ entwickelt und durchgeführt, in dessen Rahmen ca. 100 Kliniken als „Gefäßzentren“ zertifiziert werden konnten.
VC00	Wundmanagement	Ansprechpartner Wundmanagement für stationäre und ambulante Patienten, siehe auch A-9.
VC00	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	Interdisziplinäre Intermediate-Care-Station.
VC00	Durchblutungsmessungen	Speziellabor für Ultraschalldiagnostik und Durchblutungsmessungen im Gefäßsystem.
VC00	Spezialklinik	Die Klinik für Gefäßchirurgie ist eine überregional tätige Spezialklinik zur Behandlung der Erkrankungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems im Raum München. Um jeden Patienten die individuell beste Diagnostik und Therapie mit dem "Know-How" verschiedener Spezialisten anbieten zu können, bildet sie seit 1994 zusammen mit der internistischen Angiologie und der interventionellen Radiologie ein interdisziplinäres Gefäßzentrum mit gemeinsam erarbeiteten diagnostischen und therapeutischen Leitlinien, gezielter Patientenzuordnung, interdisziplinärer Station und täglichen Fallkonferenzen.
VC00	Gefäßchirurgische Facharztbereitschaft und Konsiltätigkeiten	Rund-um-die-Uhr gefäßchirurgische Facharztbereitschaft, gefäßchirurgische Konsiliartätigkeit hausübergreifend.

Tabelle B-10.2 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Gefäßchirurgie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A- 9 enthalten.

Tabelle B-10.3 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Gefäßchirurgie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

Tabelle B-10.4 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1092

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I70	499	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
I65	146	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
I83	98	Krampfadem der Beine
I71	77	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
I74	57	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
T82	37	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
E11	31	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
T81	25	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
I72	24	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
I80	18	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
I77	11	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
T87	10	Komplikationen, die bei der Wiedereinpflanzung bzw. Abtrennung von Körperteilen typisch sind
I87	6	Sonstige Venenkrankheit
A46	≤5	Wundrose - Erysipel
K43	≤5	Bauchwandbruch (Hernie)
G45	≤5	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
I26	≤5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
I73	≤5	Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen
I89	≤5	Sonstige Krankheit der Lymphgefäße bzw. Lymphknoten, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
L03	≤5	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone

Tabelle B-10.6 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
L97	≤5	Geschwür am Unterschenkel

Tabelle B-10.6 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-381	401	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
5-916	335	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-393	199	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5-380	197	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
5-893	195	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-386	173	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
5-385	142	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-865	134	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
5-394	132	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
5-395	124	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflap- pen
5-930	106	Art des verpflanzten Materials
5-864	71	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
5-892	49	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-900	47	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5-388	43	Operative Naht an Blutgefäßen
5-384	41	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäß- ersatzes
5-866	36	Erneute operative Begutachtung und Behandlung eines Gebietes, an dem ein Körperteil operativ abgetrennt (amputiert) wurde
5-541	35	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5-38a	29	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß
5-901	27	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]
5-902	23	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5-545	22	Operativer Verschluss der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
5-851	21	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-850	15	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-895	13	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-383	12	Operative Entfernung und Ersatz von (Teilen von) Blutgefäßen
5-800	11	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5-894	10	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

Tabelle B-10.7 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
		-

Tabelle B-10.7 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM00	Sprechstunde	Gefäß-sprechstunde	VX00	Diagnostik und Beratung aller Gefäßkrankungen einschließlich ambulanter Diagnostik (Doppler-Duplex-Sonographie, u. a.). Konsiliarische Beratung innerhalb und außerhalb des Hauses. Aufnahme und Ablauforganisation von Notfällen, Risikoaufklärung bzgl. bevorstehender Eingriffe. Untersuchung und Beratung von Patienten, Kommunikation mit einweisenden Ärzten, Organisation der stationären Aufnahme, poststationäre Beratung.	Tägliche Sprechstunde nach Voranmeldung.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Wundambulanz	VX00	Tägliche Wundambulanz zur Versorgung chronischer Wunden, Ansprechpartner Wundmanagement für stationäre und ambulante Patienten. Versorgung vaskulärer Problemwunden (Wundreinigung (Debridement), auch ultrallschallgesteuert, Lavage), Versorgung des diabetischen Fußes. Kommunikation mit ambulanten Pflegediensten und betreuenden Ärzten sowie Orthopädie-technikern.	Tägliche Sprechstunde nach Voranmeldung.

Tabelle B-10.8 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-401	≤5	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Zervikal: Ohne Markierung
5-385	67	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen

Tabelle B-10.9 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopp-lereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Gefäßplethysmographiegerät			
AA00	Laufbandgehtest			
AA00	Digitale Subtraktionssonographie			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA00	Grundsätzlich ist die gesamte apparative Ausstattung des Klinikums/der StKM im Notfall und bei Bedarf 24 h, 365 Tage im Jahr verfügbar.			

Tabelle B-10.11 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Apparative Ausstattung

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,6 Vollkräfte	
...davon Fachärzte	5,6 Vollkräfte	

Tabelle B-10.12.1: Ärzte

B-10.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ07	Gefäßchirurgie	Herr Dr. Niedermeier besitzt die volle WB-Ermächtigung für Gefäßchirurgie nach WBO 1993, die Weiterbildungsermächtigungen Basisweiterbildung Chirurgie und Gefäßchirurgie nach WBO 2004 sind beantragt.
AQ13	Viszeralchirurgie	Herr Dr. Niedermeier besitzt die volle WB-Ermächtigung für Gefäßchirurgie nach WBO 1993, die Weiterbildungsermächtigungen Basisweiterbildung Chirurgie und Gefäßchirurgie nach WBO 2004 sind beantragt.

Tabelle B-10.12.1.2 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-10.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	

Tabelle B-10.12.1.3 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar /Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	29,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	2,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-10.12.2: Pflegepersonal

B-10.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-10.12.2.2 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-10.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-10.12.2.3 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP28	Wundmanager/Wundberater/Wundexperten /Wundbeauftragte	
SP00	siehe A-9	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9, medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach, detailliert aufgeführt.

Tabelle B-10.12.3 Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-11 Frauenklinik (2400)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Frank Carlos Spickhoff

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2451

Fax: 089/6794-2842

<mailto:frank.spickhoff@klinikum-muenchen.de>

<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Prästationäre Sprechstunde für Brustpatientinnen (weiterführende Diagnostik, Stanzbiopsie, Operationsplanung). Intramammäre Verschiebelappenplastiken, Brustamputationen. Brusterhaltende Operationen beim Brustkrebs mit sentinel-lymph-node-Entfernung, bzw. mit axillärer Lymphknotenentfernung. Brustsprechstunde jeweils donnerstags ab 13.00 Uhr. Notfälle jederzeit (Abszesse, Verletzungen), Kooperation mit plastischer Chirurgie.
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	Sämtliche Endoskopische Operationsverfahren [(Hysteroskopie, Laparoskopie, LASH -Laparoskopische suprazervikale Hysterektomie, LAVH- laparoskopisch assistierte vaginale Hysterektomie, , TLH, , Myomenukleation) zur Behandlung von Erkrankungen der Gebärmutter und der Eierstöcke.
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Alle Operationen bei Gebärmuttertumoren, Operationen bei Ovarial-, Endometrium- und Zervixkarzinom, angepasste, auch ausge dehnte retroperitoneale Lymphknotenentfernungen. Operationen bei Karzinom der äußeren Geschlechtsorgane, ggf. mit Lymphknotenentfernung, Chemotherapien bei gynäkologischen Erkrankungen (Mammakarzinom, Ovarialkarzinom, Endometriumkarzinom) im Zentrum für Hämatologie und Onkologie.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Angepasste Operationsverfahren, z.B. TVT, TOT, Prolift, SKP.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, colposkopische Probenentnahme vom Muttermund und von den Schamlippen.
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Überwachung der Schwangeren mittels Dopplersonographie, CTG – Home monitoring, Sprechstunde zur Geburtsanmeldung, Akupunktur zur Geburtsvorbereitung, Zwillingsschwangerschaften.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Beckenendlagen-Sprechstunden, Beckenendlagengeburt, äußere Wendungen.
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Sectio, Vakuumextraktion, Zangenentbindungen.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Prästationäre Untersuchung und Beratung von Patientinnen mit Myomen der Gebärmutter.
VG14	Diagnostik und Therapie von nicht-entzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Sämtliche vaginalen Operationstechniken (vag. Hysterektomie, plastische Scheidenchirurgie, LASH, LAVH, TLH), Sämtliche abdominale Operationsverfahren bei gutartiger Erkrankung der Gebärmutter und der Eierstöcke, Myom-Embolisation in Kooperation mit der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie.
VG15	Spezialsprechstunde	Beckenboden-, Myom-, Brustsprechstunde
VG16	Urogynäkologie	Untersuchung und Beratung für Patientinnen mit Beckenbodenschwäche und Inkontinenzproblemen.
VG00	Grundversorgung	Grundversorgung sämtlicher herkömmlicher gynäkologischer Erkrankungen.
VG00	Geburtshilfe	Familienorientierte Geburtshilfe.
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	Kooperation mit dem Mutter-Kind-Zentrum im Städtischen Klinikum Harlaching.
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	Alle gängigen Operationen bei Beckenbodenschwäche und Harninkontinenz.
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	Prästationäre Untersuchung und Beratung bei Patientinnen mit Beckenbodenschwäche und Harninkontinenz.
VU13	Tumorchirurgie	Onkologische Beckenchirurgie bei allen gynäkologischen Tumoren, ggf. in Kooperation mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie sowie der Klinik für Urologie des Klinikums Harlaching.

Tabelle B-11.2 Frauenklinik: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	Akupunktur zur Geburtsvorbereitung und Geburtserleichterung,
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	Ja
MP05	Babyschwimmen	Die Kurse finden im Schwimmbecken der physikalischen Therapie im Klinikum Neuperlach statt. (Externes Angebot).
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	Hier erhalten die Frauen umfassende Information über Schwangerschaft, den Ablauf und die Möglichkeit der Schmerzerleichterung während der Geburt, wie Atemtechniken, Entspannungsübungen und Schwangerschaftsgymnastik. Wahlweise in Frauengruppen/ Paarkursen oder mit Schwangerenschwimmen.
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	Homöopathie
MP36	Säuglingspflegekurse	Ja
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern/ Familien	Info-Abend für Schwangere und ihre Partner zu allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt. Jeden letzten Donnerstag im Monat (18.00 Uhr-21.30Uhr).
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Hebammensprechstunde- Die Hebammensprechstunde beinhaltet Schwangerschaftsvorsorge, Hilfe bei Beschwerden während der Schwangerschaft. Es wird die Moxa-Therapie (Moxibustin) bei Beckenendlage angeboten sowie Beratung vor der Geburt. Die Frauen werden ab Beginn der Schwangerschaft von den Hebammen betreut.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Kinästhetik Infant Handling: Wird ein Baby von Anfang an nach der kinästhetischen Methode bewegt, z. B. beim Hochnehmen oder Wickeln, behält es die Selbstkontrolle und entwickelt mehr Vertrauen in seine Umwelt.
MP43	Stillberatung	Fachlich kompetente und einfühlsame Beratung bei Stillproblemen und allen anderen Aktivitäten mit dem Neugeborenen im Alltag. Spaziergang mit dem Baby im Klinikgelände, auf Wunsch stellen wir Kinderwägen zur Verfügung.
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	Wird von den Physiotherapeuten täglich in Gruppen für die Wöchnerinnen angeboten.
MP00	Rückbildungsgymnastik	Zur Unterstützung der Rückbildungsvorgänge des Körpers 6-8 Wochen nach der Geburt. Es gibt Vormittags-, nachmittags- und Abendkurse (dieser ohne Kind).
MP00	Nachsorge	Nach der Geburt betreuen die Hebammen des Kreissaales die Frauen auf Wunsch auch zu Hause im Regelfall bis zu 8 Wochen nach der Geburt ((bei Bedarf bis zum Ende der Stillzeit).
MP00	Babymassage	Ab der 4.-Lebenswoche bis zum 6. Lebensmonat werden Babymassagekurse angeboten.
MP00	siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Frauenklinik sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten.

Tabelle B-11.3 Frauenklinik: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA07	Rooming-In	In der Frauenklinik wird das „rooming in“ angeboten. Mütter können jedoch auf Wunsch ihr Kind in die Obhut von Fachpersonal geben.
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	Wird angeboten
SA00	siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Frauenklinik sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

Tabelle B-11.4 Frauenklinik: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2520

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	784	Neugeborene
O70	291	Dammriss während der Geburt
O71	99	Sonstige Verletzung während der Geburt
O63	90	Sehr lange dauernde Geburt
O32	65	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
O80	61	Normale Geburt eines Kindes
O68	49	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
P70	47	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
C50	46	Brustkrebs
D25	43	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
O72	43	Blutung nach der Geburt
O21	37	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
N83	35	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
O34	35	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
O64	32	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
O62	31	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
O60	30	Vorzeitige Wehen und Entbindung
O42	29	Vorzeitiger Blasensprung
N81	28	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
C56	23	Eierstockkrebs
P07	20	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
N95	19	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
O69	19	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
N39	18	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
O02	18	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt
O82	18	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
N92	17	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
O73	17	Zurückbleiben des Mutterkuchens (Plazenta) bzw. der Eihäute in der Gebärmutter ohne Blutung
N70	16	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
O00	16	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter

Tabelle B-11.6 Frauenklinik: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N80	15	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
D27	11	Gutartiger Eierstocktumor
N84	11	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
D39	9	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
N76	9	Sonstige Entzündung der Scheide bzw. der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
N85	9	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
D05	≤5	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
N61	≤5	Entzündung der Brustdrüse

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C54	≤5	Gebärmutterkrebs
D24	≤5	Gutartiger Brustdrüsentumor
O24	≤5	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
D48	≤5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
N73	≤5	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken
N75	≤5	Krankheit der Drüsen im Bereich des Scheideneingangs (Bartholin-Drüsen)
N93	≤5	Sonstige krankhafte Gebärmutter- bzw. Scheidenblutung
C51	≤5	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
C53	≤5	Gebärmutterhalskrebs
D06	≤5	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
D07	≤5	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Geschlechtsorgane
D28	≤5	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter weiblicher Geschlechtsorgane

Tabelle B-11.6 Frauenklinik: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-11.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	915	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
9-260	480	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5-758	466	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
9-261	310	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
8-930	264	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5-749	225	Sonstiger Kaiserschnitt
5-738	135	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5-730	115	Künstliche Fruchtblasensprengung
5-756	89	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
5-728	84	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
8-810	80	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
5-683	75	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-653	58	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
5-690	56	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
8-510	47	Umlagerung des ungeborenen Kindes (Fetus) vor der Geburt
5-681	46	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5-704	44	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-657	39	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
5-651	36	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
1-672	33	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-870	32	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-543	31	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
8-831	29	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
1-471	28	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-469	25	Sonstige Operation am Darm
8-010	25	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
1-694	23	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-595	23	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt
8-560	22	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
5-401	21	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

Tabelle B-11.7 Frauenklinik: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-343	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand
5-402	≤5	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
5-404	≤5	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation
5-406	≤5	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation
5-408	≤5	Sonstige Operation am Lymphgefäßsystem
5-454	≤5	Operative Dünndarmentfernung
5-455	≤5	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-467	6	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm
5-541	6	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5-578	≤5	Sonstige wiederherstellende Operation an der Harnblase
5-591	≤5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe, das die Harnblase umgibt
5-652	≤5	Operative Entfernung des Eierstocks
5-658	≤5	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern unter Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
5-659	≤5	Sonstige Operation am Eierstock
5-660	≤5	Operativer Einschnitt in den Eileiter
5-663	7	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
5-666	≤5	Wiederherstellende Operation am Eileiter
5-671	≤5	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-679	≤5	Sonstige Operation am Gebärmutterhals
5-686	≤5	Operative Entfernung des Gebärmutterhalsstumpfes einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
5-695	≤5	Wiederherstellende Operation an der Gebärmutter
5-699	≤5	Sonstige Operation an der Gebärmutter bzw. am umgebenden Binde- und Stützgewebe
5-701	≤5	Operativer Einschnitt in die Scheide
5-706	≤5	Sonstige wiederherstellende Operation an der Scheide
5-711	≤5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
5-712	≤5	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
5-715	≤5	Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane sowie der benachbarten Lymphknoten der Leiste, des Oberschenkels und des Beckens
5-716	≤5	Operativer Aufbau bzw. Wiederherstellung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane (bzw. des Dammes)
5-720	≤5	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange
5-739	≤5	Sonstige Operation zur Unterstützung der Geburt

Tabelle B-11.7 Frauenklinik: Weitere Prozeduren nach OPS

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	VX00	Beratung und Therapie bei allen Erkrankungen des Gyn.-geb.hilflichen Bereiches.	Feste Sprechzeiten: Montag von 13.00 Uhr - 16.00 Uhr. Dienstag von 9.00 Uhr - 11.30 Uhr. Variable Sprechzeiten: Mittwoch oder Donnerstag jeweils von 16.00 Uhr - 19.30 Uhr.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leis-tungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM00	Sprechstunde	Brustsprechstunde	VX00	Beratung und Therapie bei allen Erkrankungen der Brust.	Feste Sprechzeiten: Donnerstag 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
AM00	Sprechstunde	Beckenbodensprechstunde	VX00	Beratung und Therapie bei allen Erkrankungen im Beckenbodenbereich.	Feste Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag jeweils von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
AM00	Sprechstunde	Myomsprechstunde	VX00	Beratung und Therapie von Myomkrankungen.	Feste Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag jeweils von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Geburtsprechstunde	VX00	Beratung zur geplanten Geburtseinleitung	

Tabelle B-11.8 Frauenklinik: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-471	19	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt
1-472	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
1-672	38	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
1-694	≤5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-690	100	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
5-691	≤5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
5-711	≤5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
5-870	≤5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsel-lymphknoten
5-469	≤5	Sonstige Operation am Darm
5-651	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-671	8	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-681	40	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5-881	≤5	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
5-663	≤5	Operative Zerstörung oder Verschluss des Eileiters-Sterilisationsoperation bei der Frau
5-751	8	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft

Tabelle B-11.9 Frauenklinik: Prozeduren nach OPS

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-11.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Grundsätzlich ist im Notfall und bei Bedarf die gesamte apparative Ausstattung des Klinikums/der StKM 24h/ganzjährig verfügbar.			

Tabelle B-11.11 Frauenklinik: Apparative Ausstattung

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,3 Vollkräfte	
...davon Fachärzte	7 Vollkräfte	

Tabelle B-11.12.1: Ärzte

B-11.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	

Tabelle B-11.12.1.2 Frauenklinik: Ärztliche Fachexpertise

B-11.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommen- tar/Erläuterun- gen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	4,1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	7,3 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	13 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-11.12.2: Pflegepersonal

B-11.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Tabelle B-11.12.2.2 Frauenklinik: Fachweiterbildungen

B-11.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP08	Kinästhetik	Infant Handling
ZP10	Mentoren	

Tabelle B-11.12.2.3 Frauenklinik: Zusatzqualifikationen

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP00	siehe A-9	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9, medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach, detailliert aufgeführt.

Tabelle B-11.12.3 Frauenklinik: Spezielles therapeutisches Personal

B-12 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie (3618)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

PD Dr. Thomas Felbinger

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2541

Fax: 089/6794-2545

<mailto:thomas.felbinger@klinikum-muenchen.de>

<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC11	Lungenchirurgie	Perioperative anästhesiologische und intensivmedizinische Betreuung bei lungenchirurgischen Eingriffen unter Verwendung aller Verfahren der seitengetrenten Ventilation und ggf. thorakaler Periduralkatheter (PDK) zur postoperativen Schmerztherapie.
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Intensivmedizinische Behandlung bei Thoraxtrauma unter Verwendung aller Verfahren der seitengetrenten Ventilation.
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Perioperative anästhesiologische und intensivmedizinische Betreuung bei allen lungenchirurgischen Eingriffen.
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Perioperative anästhesiologische und intensivmedizinische Betreuung bei allen Eingriffen ggf. mit erweitertem hämodynamischen Monitoring (PICCO, PAK).
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	Perioperative anästhesiologische und intensivmedizinische Betreuung bei allen Eingriffen ggf. mit erweitertem hämodynamischen Monitoring (PICCO, PAK).
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Ggf. rückenmarksnahe oder periphere Katheterverfahren zur Schmerztherapie.
VC21	Endokrine Chirurgie	Perioperative anästhesiologische und ggf. intensivmedizinische Betreuung bei allen endokrinen operativen Eingriffen.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	Perioperative anästhesiologische und ggf. intensivmedizinische Betreuung bei allen abdominalchirurgischen Eingriffen mit besonderem Schwerpunkt der anästhesiologischen Verfahren zur fast-track-Chirurgie.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Perioperative anästhesiologische und ggf. intensivmedizinische Betreuung bei allen abdominalchirurgischen Eingriffen mit besonderem Schwerpunkt der thorakalen Peridural-Katheteranlage zur postoperativen Schmerztherapie.
VC24	Tumorchirurgie	Perioperative anästhesiologische und ggf. intensivmedizinische Betreuung bei allen abdominalchirurgischen Eingriffen mit besonderem Schwerpunkt der thorakalen Peridural-Katheteranlage zur postoperativen Schmerztherapie.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Perioperative anästhesiologische Betreuung bei allen abdominalchirurgischen Eingriffen mit besonderem Schwerpunkt der anästhesiologischen Verfahren zur fast-track-Chirurgie.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Perioperative anästhesiologische Betreuung bei allen abdominalchirurgischen Eingriffen mit besonderem Schwerpunkt der anästhesiologischen Verfahren zur fast-track-Chirurgie.
VC58	Spezielsprechstunde	siehe B-12.8
VC00	Allgemeine Anästhesie	Vorbereitung und Durchführung von Allgemein- und Regionalverfahren zur Betäubung bei operativen und diagnostischen Eingriffen. Kombination von allgemeiner und rückenmarkschonender oder peripherer Katheter-Regionalanästhesie. Behandlung postoperativer sowie anderer akuter und chronischer Schmerzen. Rückenmarksnahe Schmerztherapie während der Geburt. Anästhesiesprechstunde.
VC00	Spezielle Schmerztherapie	Stationäre Schmerztherapie – interdisziplinäre Betreuung von stationären Patienten aller Fachabteilungen mit akuten und chronischen Schmerzen, z. B. bei Wirbelsäulenveränderungen, Nervenschäden, Tumorerkrankungen und Durchblutungsstörungen,
VC00	Operative Intensivtherapie	Sepsis – und Schockbehandlung, Behandlung des akuten Lungenversagens mit differenzierten Beatmungsverfahren unter spezieller Überwachung des Gasaustausches in der Lunge. Bei Nierenversagen werden alle Verfahren der Nierenersatztherapie (z. B. Hämofiltration, Hämodialyse) angewandt.
VC00	Notfallmedizin	Interklinisches Reanimationsteam, Schockraummanagement, ärztliche Besetzung des Intensivtransportmobils ITW2 in München.
VN23	Schmerztherapie	Stationäre Schmerztherapie – interdisziplinäre Betreuung von stationären Patienten aller Fachabteilungen mit akuten und chronischen Schmerzen, z. B. bei Wirbelsäulenveränderungen, Nervenschäden, Tumorerkrankungen und Durchblutungsstörungen, Tagesklinik für Schmerztherapie – nichtstationäre Patienten können in der Tagesklinik für Schmerztherapie teilstationär aufgenommen und multimodal interdisziplinär behandelt werden. Multimodale Schmerztherapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VN00	Tagesklinik für Schmerztherapie	Tagesklinik für Schmerztherapie – nichtstationäre Patienten können in der Tagesklinik für Schmerztherapie teilstationär aufgenommen und multimodal interdisziplinär behandelt werden. Multimodale Schmerztherapie. Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen Schmerzbildern u.a. Schmerzen des Bewegungsapparates, Nervenschmerzen, Kopfschmerzen, Tumorschmerzen, Stumpf- und Phantomschmerz, Schmerzen bei rheumatischen Erkrankungen, Schmerzen bei Durchblutungsstörungen, Psychosomatische Schmerzen Therapien: Medizinische Schmerztherapie, psychologische Schmerztherapie, Entspannungsverfahren, Physiotherapeutische Schmerztherapie, Ergotherapie, Kunsttherapie, Hypnosetherapie u.a. Therapiedauer: hochfrequent: täglich stattfindend über 4-5 Wochen niederfrequent: ein Therapietag pro Woche Blockadetechniken interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Psychologen, Psychotherapeuten und Pflegekräften.
VN00	Stationäre Schmerztherapie	Interdisziplinäre Betreuung von stationären Patienten aller Fachabteilungen mit akuten und chronischen Schmerzen, z. B. bei Wirbelsäulenveränderungen, Nervenschäden, Tumoren

Tabelle B-12.2 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	
MP00	siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

Tabelle B-12.3 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

Tabelle B-12.4 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.5.1 Vollstationäre Fallzahl

71

B-12.5.2 Teilstationäre Fallzahl

350

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I70	6	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
I50	≤5	Herzschwäche
I65	≤5	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
I71	≤5	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
I74	≤5	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
K56	≤5	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
A41	≤5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
C18	≤5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K57	≤5	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
K55	≤5	Krankheit der Blutgefäße des Darms
K63	≤5	Sonstige Krankheit des Darms
K65	≤5	Bauchfellentzündung - Peritonitis
K85	≤5	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
S72	≤5	Knochenbruch des Oberschenkels
A09	≤5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
C24	≤5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
C25	≤5	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C56	≤5	Eierstockkrebs
G40	≤5	Anfallsleiden - Epilepsie
I48	≤5	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
I49	≤5	Sonstige Herzrhythmusstörung
I77	≤5	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
J69	≤5	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
J84	≤5	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
J95	≤5	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen
K25	≤5	Magengeschwür
K26	≤5	Zwölffingerdarmgeschwür
K40	≤5	Leistenbruch (Hernie)
K80	≤5	Gallensteinleiden
K81	≤5	Gallenblasenentzündung

Tabelle B-12.6 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N17	44	Akutes Nierenversagen
B37	21	Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Kandida-Pilze
D62	41	Akute Blutarmut aufgrund einer Blutung
D65	7	Übermäßig stark verlaufende Blutgerinnung im gesamten Blutgefäßsystem, z.B. bei Schock oder Blutvergiftung
D68	16	Sonstige Störung der Blutgerinnung

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E11	21	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
F05	≤5	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
G81	13	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte
I21	≤5	Akuter Herzinfarkt
I25	36	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
I26	≤5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
I47	10	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
I63	≤5	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
J15	30	Lungenentzündung durch Bakterien
J80	7	Atemnotsyndrom des Erwachsenen - ARDS
J90	33	Erguss zwischen Lunge und Rippen
J96	33	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
K72	7	Leberversagen
K74	≤5	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
K86	9	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
N18	36	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
R57	42	Schock
R73	34	Erhöhter Blutzucker

Tabelle B-12.6 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-12.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-910	797	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-919	632	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8-980	411	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-831	410	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-931	385	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-915	366	Injektion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
8-839	310	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
8-701	237	Einfache endotracheale Intubation
8-854	201	Hämodialyse
8-800	177	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-910	159	Multidisziplinäre algesiologische Diagnostik
8-91B	151	Multimodale schmerztherapeutische Kurzzeitbehandlung
1-317	134	pH-Metrie des Magens
8-918	107	Multimodale Schmerztherapie
8-810	102	Transfusion von Plasma- und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-930	33	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5-311	29	Temporäre Tracheostomie
8-144	29	Ther Drainage Pleurahöh (z B Bülaudrainage)
8-190	29	Spezielle Verbandstechniken
8-987	29	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-853	28	Hämodifiltration
1-620	26	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mitflexiblem Instrument
5-572	18	Zystostomie
8-176	17	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss
8-133	16	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
8-706	15	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-911	14	Subarachnoidale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-855	12	Hämodiafiltration
6-002	11	Applikation von Antimykotika
8-152	11	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax

Tabelle B-12.7 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-844	10	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-607	≤5	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
8-852	≤5	Behandlung mit einer Herz-Lungen-Maschine zur Anreicherung von Sauerstoff im Blut außerhalb des Körpers - ECMO bzw. prä-ECMO-Therapie
8-91b	151	Fachübergreifende Schmerzbehandlung durch Kurzzeitbehandlung

Tabelle B-12.7 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM00	Anästhesiesprechstunde	Prämedikations-Ambulanz,	VX00	Beratung und Therapie für alle ambulanten und stationären Behandlungen vor einem operativen Eingriff oder zur postoperativen Schmerztherapie inklusive videoassistierter Patientenaufklärung.	Tägliche Sprechstunde von 10.00 Uhr - 16.00 Uhr
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde nach Vereinbarung	VX00	Beratung und Betreuung in allen anästhesiologischen, intensivmedizinischen oder schmerztherapeutischen Fragen.	

Tabelle B-12.8 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-12.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-12.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Video-Gastro-, Duodeno- Rektoskop, incl. Lichtquellenprozessor. [24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ ECLA)		<input checked="" type="checkbox"/>	z.B. ECMO/ECLA
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	EKG-Gerät			
AA00	Grundsätzlich ist die gesamte apparative Ausstattung im Notfall und bei Bedarf im Klinikum/in der StKM GmbH 24 h, 365 Tage im Jahr verfügbar.			

Tabelle B-12.11 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Apparative Ausstattung

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	30,4 Vollkräfte	
...davon Fachärzte	20,2 Vollkräfte	

Tabelle B-12.12.1: Ärzte

B-12.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	Weiterbildungsermächtigung liegt vor und Befugnis für Zusatzbezeichnung "Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin", Spezielle Schmerztherapie

Tabelle B-12.12.1.2 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Ärztliche Fachexpertise

B-12.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	Weiterbildungsermächtigung liegt vor.
ZF28	Notfallmedizin	
ZF36	Psychotherapie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Weiterbildungsermächtigung liegt vor.

Tabelle B-12.12.1.3 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Zusatzweiterbildungen

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar /Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	52,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger	24,2 Vollkräfte	im OP

Tabelle B-12.12.2: Pflegepersonal

B-12.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-12.12.2.2 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Fachweiterbildungen

B-12.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-12.12.2.3 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Zusatzqualifikationen

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer	
SP36	Entspannungspädagogen/ Entspannungstherapeuten/Entspannungstrainer (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung) /Heileurhythmielehrer/ Feldenkraislehrer	
SP13	Kunsttherapeuten/ Maltherapeuten/ Gestaltungstherapeuten/Bibliotherapeuten	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychologische Psychotherapeuten	
SP00	siehe A-9	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9, medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach, detailliert aufgeführt.

Tabelle B-12.12.3 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie: Spezielles therapeutisches Personal

B-13 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin (3790)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. Andrea Rieber-Brambs

Kontaktdaten

Hausanschrift

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon: 089/6794-2601

Fax: 089/6794-2835

<mailto:andrea.rieber@klinikum-muenchen.de>

<http://www.klinikum-neuperlach.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR02	Native Sonographie	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, 12.000 Untersuchungen pro Jahr.
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophago-graphie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, MSCT mit 16 Zeilen.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, MSCT mit 16 Zeilen.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, MSCT mit 16 Zeilen.
VR15	Arteriographie	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, Schwerpunkt Interventionen
VR16	Phlebographie	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert
VR17	Lymphographie	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert. Cardio-MRT, Abdominaldiagnostik.
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	CT Osteodensitometrie an der LWS.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Routinemäßige Anwendung von MPR, MIP und VR Verfahren bei der Auswertung von CT und MRT incl. digitaler Archivierung der erstellten Bilddatensätze im PACS.
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	Im Rahmen spezieller Fragestellungen.
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Im Rahmen spezieller Fragestellungen, interventionelle intraoperative Verfahren.
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Im Rahmen spezieller Fragestellungen, MRT, CT, Angio, Sono, NUK.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, Mammographie ist ebenfalls komplett digitalisiert.
VR40	Spezialsprechstunde	Mamma, Herzdiagnostik, ambulante Interventionen.
VR41	Interventionelle Radiologie	Biopsien unklarer Befunde, Punktionen und Drainagen von Flüssigkeitsverhalten. Endovaskuläre Therapieverfahren wie Lysen, PTA, Stent und Embolisierungen, Radiofrequenzablationen, Implantationen peripherer Portkatheter. Schmerztherapieverfahren wie Wurzelblockaden, Sympathikolyse und Vertebroplastien in Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfallchirurgie. Uterusmyomembolisationen.
VR44	Teleradiologie	Teleradiologische Anbindung externer Kliniken.
VR00	RIS/PACS Installation	Integrierte hausübergreifende RIS/PACS Installation im städtischen Klinikumsverbund.

Tabelle B-13.2 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten.

Tabelle B-13.3 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.	

Tabelle B-13.4 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-13.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-200	2528	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-225	2623	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3-222	1990	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
3-226	1279	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
3-607	941	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
3-605	559	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
8-836	483	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
3-800	493	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-203	405	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
3-604	357	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
3-820	366	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
3-701	304	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-705	275	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-207	258	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
3-206	245	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
3-703	234	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-823	250	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-828	201	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
3-202	221	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
3-82a	213	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-61x	195	Sonstige Röntgendarstellung von Venen mit Kontrastmittel
3-220	156	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
3-601	148	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
3-825	168	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
3-613	120	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
8-840	120	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
3-221	145	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
3-205	113	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
5-399	105	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3-802	94	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel

Tabelle B-13.7 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-826	81	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel
3-227	70	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel
3-843	50	Kernspintomographie (MRT) der Gallenwege und Ausführungswege der Bauchspeicheldrüse mit Kontrastmittel
3-709	23	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-608	22	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
3-606	21	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
3-702	21	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-614	22	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
3-827	25	Kernspintomographie (MRT) der Brustdrüse mit Kontrastmittel
1-494	16	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
3-805	16	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel
8-148	14	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in sonstige Organen bzw. Geweben zur Ableitung von Flüssigkeit
3-70c	9	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8-146	7	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Organe des Bauchraumes zur Ableitung von Flüssigkeit
3-707	≤5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

Tabelle B-13.7 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Weitere Prozeduren nach OPS

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar /Erläuterungen
		Privatsprechstunde	VX00	Informationen und Beratungen für alle angebotenen diagnostischen und therapeutischen Verfahren.	

Tabelle B-13.8 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-600	≤5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
3-601	6	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
3-602	≤5	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel
3-604	7	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-605	12	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
3-607	13	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
3-608	≤5	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
3-613	14	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
3-614	9	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
5-399	13	Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
8-836	≤5	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
8-836	≤5	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)

Tabelle B-13.9 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Prozeduren nach OPS

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-13.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-13.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion
AA00	Grundsätzlich ist die gesamte apparative Ausstattung des Klinikums und bei Bedarf der anderen Kliniken der StKM GmbH 24 h, 365 Tage im Jahr verfügbar.			

Tabelle B-13.11 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Apparative Ausstattung

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,4 Vollkräfte	
...davon Fachärzte	9,3 Vollkräfte	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-13.12.1: Ärzte

B-13.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ44	Nuklearmedizin	Weiterbildungsermächtigung liegt vor, auch für Röntgendiagnostik.
AQ54	Radiologie	Weiterbildungsermächtigung liegt vor, auch für Röntgendiagnostik.

Tabelle B-13.12.1.2 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Ärztliche Fachexpertise

B-13.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Chefärztin
ZF00	MBA für Klinikmanagement	Chefärztin
ZF00	Habilitation / Professur	Chefärztin

Tabelle B-13.12.1.3 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Zusatzweiterbildungen

B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	1,0 Vollkraft	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Medizinisch-technische Röntgenassistenten	18,6 Vollkräfte	

Tabelle B-13.12.2: Pflegepersonal

B-13.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-13.12.2.2 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Fachweiterbildungen

B-13.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP43	Medizinisch-technischer Assistenten/ Funktionspersonal	
SP00	siehe A-9	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot) des Klinikums Neuperlach detailliert aufgeführt.

Tabelle B-13.12.3 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Die endgültigen Ergebnisse und Bewertungen der Abschnitte C-1.1 und C-1.2 werden bis zum **31.10.2009** von der BAQ (Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung) zur Verfügung gestellt und anschließend veröffentlicht.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie			
Aortenklappenchirurgie, isoliert			
Cholezystektomie			
Dekubitusprophylaxe			
Geburtshilfe			
Gynäkologische Operationen			
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel			
Herzschrittmacher-Implantation			
Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation			
Herztransplantation			
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation			
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Hüftgelenknahe Femurfraktur			
Karotis-Rekonstruktion			
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation			
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchi- rurgie			
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)			
Koronarchirurgie, isoliert			
Mammachirurgie			
Lebertransplantation			
Leberlebendspende			
Nieren- und Pankreas-(Nieren-) transplantation			
Nierenlebendspende			
Lungen- und Herz- Lungentransplantation			

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die endgültigen Ergebnisse und Bewertungen der Abschnitte C-1.1 und C-1.2 werden bis zum **31.10.2009** von der BAQ (Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung) zur Verfügung gestellt und anschließend veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
Diabetes mellitus Typ 2	
Brustkrebs	In Kooperation mit den Kliniken Harlaching und Schwabing, Städt. Klinikum München

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Chefarzt Prof. Dr. W.Schmitt

- Teilnahme am Deutschen Papillotomie-Register der **Arbeitsgemeinschaft Gastroenterologie Leitender Krankenhausärzte (AGLK)**; Ergebnisse 2008 liegen zurzeit noch nicht vor.

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin, Chefarztin Prof. Dr. A. Rieber Brambs

- Teilnahme am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie - DeGIR. Die Auswertung wird derzeit von der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) erstellt. Diese Ergebnisse werden in Kürze auf der Webseite des Städtischen Klinikums München (www.klinikum-muenchen.de) einsehbar sein.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	50	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma	

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik der Städtisches Klinikums München GmbH formuliert die generelle Orientierung unserer täglichen Arbeit. Unsere Qualitätspolitik steht in Einklang mit der strategischen Ausrichtung des Klinikums München und bildet den Rahmen für die Festlegung unserer Qualitätsziele. Dabei orientieren wir uns an den **Grundkonzepten der European Foundation for Quality Management (EFQM)** und den **Leitgedanken** der Städtisches Klinikum München GmbH.

D-1.1 Das EFQM-Modell stellt den erfolgreichsten Qualitätsmanagement-Ansatz in Europa dar. Es vereint Forderungen aus vielen Teilmanagementsystemen und setzt erfolgsorientierte Elemente einer Organisation zueinander in Beziehung.

Das EFQM-Modell beruht auf den folgenden Prinzipien, die wir als verpflichtende Ziele sämtlicher Tätigkeiten ansehen:

- **Ausrichtung auf die Empfänger unserer Leistungen.** Im Sinne des EFQM-Modells sind Patienten und ihre Angehörigen, potentielle Patienten, Krankenkassen, zuweisende Ärzte und nachversorgende Einrichtungen, aber auch Mitarbeiter und Kollegen unsere Kunden. Wir sind bemüht, deren Erwartungen in unsere Leistungen zu integrieren.
- **Ergebnisorientierung.** Um den sich verändernden Bedürfnissen und Erwartungen unserer Kunden zu entsprechen, untersuchen wir diese. Dabei zielen wir in erster Linie auf langfristigen Erfolg ab. Ergebnisse sind Orientierung unseres Handelns.
- **Systematisches Management mittels integrierter Prozesse und Fakten.** Die systematische Umsetzung unserer Strategie und Planungen soll durch ein klar strukturiertes Netzwerk von aufeinander abgestimmten Prozessen sichergestellt werden. Entscheidungen beruhen, soweit möglich auf der Analyse von Fakten und Informationen. Risiken werden auf der Basis verlässlicher Kennzahlen identifiziert und behandelt.
- **Führung und Zielkonsequenz.** Führung bedeutet, Menschen von einer Idee zu überzeugen und sie zu befähigen, diese Überzeugung in aktives Handeln umzusetzen. Dieses Handeln wird zunehmend durch die Nutzung eines Netzwerks von Kennzahlen und Indikatoren evaluiert.
- **Einbeziehung und Entwicklung aller Mitarbeiter.** Ein Unternehmen kann nur dann langfristig erfolgreich sein, wenn auch seine Mitarbeiter Nutzen aus ihrer Tätigkeit ziehen. Dieser Nutzen ergibt sich u.a. aus einem Zugewinn an Fähigkeiten, einem persönlichen Handlungsspielraum, akzeptierten Arbeitsbedingungen, Führungsqualitäten und entsprechender Unternehmenskultur. Mitarbeiter werden in einer Matrixorganisation verstärkt an Managementaufgaben beteiligt und partizipieren bei der Zielerarbeitung und -vereinbarung. Die hierfür notwendigen Kompetenzen bilden eine Grundvoraussetzung für die Mitwirkung der Mitarbeiter und für die Qualität ihrer Arbeit. Sie werden im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildung gezielt entwickelt.
- **Kontinuierliches Lernen, Innovation und Verbesserung.** Wir wollen kontinuierlich lernen sowohl bei unseren eigenen als auch von Aktivitäten anderer (z.B. durch Benchmarking). Ideen und Anregungen zu Verbesserungen werden aufgenommen und genutzt. Fehler werden als wichtige Ansatzpunkte für Ergebnisverbesserungen erschlossen.
- **Entwicklung von Kooperationen zum gegenseitigen Nutzen.** Zur Erreichung gemeinsamer Ziele arbeiten wir mit Partnern zusammen und unterstützen uns gegenseitig mit Erfahrungen, Ressourcen und Wissen.
- **Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit und ökologische Nachhaltigkeit.** Ein ethisch einwandfreies Verhalten aller Mitarbeiter ist ein integraler Bestandteil unserer Dienstleistung. Dies schließt das kontinuierliche Bemühen um ökologische Nachhaltigkeit ein. Wir machen unser Handeln transparent, legen darüber Rechenschaft ab, und stellen unser Wissen anderen Organisationen zur Verfügung.

D-1.2 Die Leitgedanken der Städtisches Klinikum München GmbH:

- Das Städtische Klinikum ist ein kommunales Unternehmen, das vielfältige Leistungen für die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung in und um München auf hohem Qualitätsniveau anbietet. Kernbereich des Unternehmens ist die stationäre Behandlung.
- Wir achten die Menschen mit ihren individuellen physischen, psychischen, kulturellen und geistigen Bedürfnissen. Wir respektieren ihre Würde und ihr Recht auf Selbstbestimmung.
- Für einweisende Ärztinnen und Ärzte sowie für kooperierende Einrichtungen sind wir zuverlässige Partner.
- Wir reflektieren und verbessern unsere Abläufe und Ergebnisse kontinuierlich.
- Mit unserem Handeln übernehmen wir Verantwortung für gesellschaftliche Belange und den Schutz der Umwelt.

Geschäftsführung 01.07.2008

Auf der Basis dieser Leitgedanken werden strategische Qualitätsziele entwickelt, die durch eine Kennzahlen- und Indikatorenmatrix operationalisiert werden.

D-2 Qualitätsziele

Neben wirtschaftlichen, Organisations- und Personalzielen sowie Innovations- und Wachstumszielen werden Qualitätsziele definiert und kontinuierlich fortgeschrieben. In regelmäßigen Abständen, mindestens halbjährlich, werden relevante Ergebnisse anhand von Indikatoren und Kennzahlen zu einem Managementinformationssystem zusammengeführt, intern und extern verglichen (Benchmarking) und für unternehmerische Steuerungszwecke von allen Führungskräften genutzt. Die Daten stammen allesamt aus laufenden oder bestehenden Dokumentationen.

Die Indikatoren sind entsprechend den Leitgedanken und Zielen der Städtischen Klinikum München GmbH ausgewählt und KTQ-orientiert gegliedert. Realistische Sollwerte definieren den Zielhorizont. Eine Bewertung, ggf. Fortschreibung und Bedarfsanpassung des Indikatoren-Sets wird jährlich durchgeführt.

Nachfolgend sind Leitgedanken, Qualitätsziele und die jeweiligen Indikatorenergebnisse im Trend dargestellt.

1. Leitgedanke: Die Leistungen des Unternehmens

Leitgedanke: Das Städtische Klinikum München ist ein kommunales Unternehmen, das vielfältige Leistungen für die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung in und um München auf hohem Qualitätsniveau anbietet. Kernbereich des Unternehmens ist die stationäre Behandlung.

Qualitätsziele:

- Medizinische und pflegerische Leistungen werden auf höchstem Niveau angeboten, orientieren sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Zufriedenheit der Patienten /innen wird regelmäßig abgefragt und zur Verbesserung der Leistungen genutzt.

Indikatoren	2007	2008
Indikatoren externe QS mit Sollwert/Zielvorgabe		
• Dokumentationsquote > 95 %	96,6%	96,3%
• Alle Ergebnisse im Referenzbereich BQS > 90 %	größtenteils	größtenteils
• Dekubitusrate bei Entlassung, bei allen Patienten ab 75 Jahre, ohne Dekubitus aufgenommen, kleiner 1,5% (Grad 2 oder höher)	0,70%	0,70%
• Zeitdauer bei Patienten mit ambulant erworbener Pneumonie, von Aufnahme bis Therapiebeginn antimikrobielle Therapie max. 8 Std. > 90 % der Patienten	93,5%	92,2%
KISS-Krankenhaus-infektionssurveillance		
• Beteiligung an allen zutreffenden Modulen	ja	ja
• Ergebnisse im Referenzbereich	ja	ja
• MRSA-KISS: % Anteil von Patienten mit Neu-Infektion MRSA steigt nicht an (Inzidenz erworbene MRSA)	0,37%	0,40%
Patientenbefragung – Zufriedenheit mit	2006	2009
• med. pfleg. Versorgung > 75%	81,7%	82,0%
• Aufnahme > 74%	74,3%	75%
• interne Organisation > 77%	71,7%	73,9%
• Information und Kommunikation > 70%	70,7%	69,8%
• Entlassung > 80%	66,1%	65,8%
• Service > 67%	71,7%	68,8%
• Gesamtzufriedenheit (Weiterempfehlung > 95%)	98,2%	98,7%
Patientenpfade- Leitlinien - Richtlinien	2007	2008
Anzahl EDV-Patientenpfade	4	7
Transfusion Blutprodukte:		
Vollständige Umsetzung Transfusions-Richtlinien (Selbstbewertung BLÄK) in allen Abteilungen > 90%	ja	ja
Mitarbeiterbefragung – Zufriedenheit mit	2005	2008
• Arbeitsinhalten > 80%	79,0%	79,8%
• Zusammenarbeit > 70%	72,1%	72,8%
• Prozesse > 65%	65,3%	63,7%
KTQ-Fremdbewertung	2006	2009
• Patientenorientierung > 65%	65,5%	67,1%
• Sicherheit > 65%	67,9%	61,6%

2. Leitgedanke: Respektvoller Umgang

Leitgedanke: Wir achten die Menschen mit ihren individuellen, physischen, psychischen, kulturellen und geistigen Bedürfnissen. Wir respektieren ihre Würde und ihr Recht auf Selbstbestimmung
Qualitätsziele:

- Unterschiedliche Glaubensrichtungen, Norm und Wertvorstellungen von Patienten /innen und Mitarbeiter/innen werden respektiert und berücksichtigt
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktiv in die Umstrukturierungsprozesse eingebunden und umfassend informiert
- Mitarbeiterjahresgespräche mit Zielvereinbarungen werden jährlich geführt

Indikatoren	2006	2009
Patientenbefragung		
• Frage Respektvoller Umgang > 95%	97,3%	-
Mitarbeiterbefragung – Zufriedenheit mit	2005	2008
• Führungsverhalten > 62%	62,1%	68,1%
• Vorbildfunktion > 70%	70,2%	77,3%
• Unternehmenskultur > 65%	61,9%	67,4%
• Motivation& Unterstützung > 60%	60,2%	67,2%
• Berufliche Entwicklung > 60%	57,3%	57,7%
• Aggressionen am Arbeitsplatz > 80%	75,7%	76,9%
• Arbeitsbedingungen > 60%	60%	55,5%
• Arbeitszeitregelungen > 65%	70%	60,5%
• Arbeitsbelastung > 65%	63,9%	61,7%
• Jährliches Mitarbeitergespräch >70%	44,7%	59,1%
KTQ-Fremdbewertung	2006	2009
• Kriterium 5.4.1 Ethik > 65%	66,6%	74,1%
• Mitarbeiterorientierung > 65%	61,3%	59,1%
• Führung > 65%	61,1%	67,6%

3. Leitgedanke: Die Städtischen Kliniken GmbH als Partner

Leitgedanke: Für einweisende Ärztinnen und Ärzte sowie für kooperierende Einrichtungen sind wir zuverlässige Partner.

Qualitätsziele:

- Prä- und poststationäre Versorgung und Weiterversorgung wird organisiert
- Integrierte Versorgung ist vertraglich vereinbart und wird umgesetzt

Indikatoren	2005	2008
Einweiserbefragung –		
Zufriedenheit mit Information & Kommunikation > 65%	61,4%	70,6%
Würden Sie Ihre Patienten wieder bei uns einweisen? > 85%	78,1%	77,0%
Mitarbeiterbefragung		
Zufriedenheit mit Partnerschaften > 68%	66,4%	70,5%
KTQ-Fremdbewertung	2006	2009
Kriterium 1.4.3 Sicherstellung Weiterbetreuung > 65%	61,1%	72,2%

4. Leitgedanke: Kontinuierliche Verbesserung, gesellschaftliche und ökologische Verantwortung:

Wir reflektieren und verbessern unsere Abläufe und Ergebnisse kontinuierlich
Mit unserem Handeln übernehmen wir Verantwortung für gesellschaftliche Belange und den Schutz der Umwelt

Qualitätsziele:

- Alle Kliniken sind KTQ zertifiziert
- Ein unternehmensweit einheitliches Beschwerdemanagement ist eingerichtet
- Gesunde und hochwertige Ernährung wird Patienten und Mitarbeitern angeboten
- Energiesparmaßnahmen sind entwickelt und umgesetzt

> Klinikum Neuperlach

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

- Bei Neubau, Umbau und Sanierung wird der Umweltschutz berücksichtigt
- Ein nachhaltiges Entsorgungskonzept ist entwickelt und umgesetzt
- Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ausgearbeitet und wird angeboten

Indikatoren	2007	2009
KTQ Zertifizierung	ja	ja
Zentrenzertifizierungen	ja	ja
Öko-Validierung nach EMAS	ja	ja
KTQ-Fremdbewertung	2006	2009
Qualitätsmanagement > 65%	68,3%	69,3%
Kriterium 3.3.5 Umweltschutz > 65%	72,2%	55,6%
CIRS	2007	2008
Anzahl der Fachabteilungen / Teilnahme an CIRS	1	1(+ 2*)
Anzahl der abgeleiteten Verbesserungsmaßnahmen pro Jahr	ca. 10	12
Beschwerdemanagement:	2008	1. Halbjahr 2009
Erste Beantwortung schriftlicher Beschwerden in 3 Arbeitstagen (bzw. 5 Kalendertagen) > 60%		83%
Endgültige Beantwortung von Beschwerden innerhalb von 10 Arbeitstagen (bzw. 14 Kalendertage) > 60%	53%	-
Patientenbefragung – Zufriedenheit mit	2006	2009 kurz
Essen > 65 %	71,7%	68,8%
Mitarbeiterbefragung – Zufriedenheit mit	2005	2008
Qualität der Mitarbeiterverpflegung > 65 %	71,5%	65,6%
Erreichen des Arbeitsplatzes mit dem Fahrrad > 31,1%	26,8%	28,1%
Erreichen des Arbeitsplatzes mit dem ÖPNV > 43,4%	30,7%	35,1%

* in 2008 geworben

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Um das Qualitätsmanagementsystem weiter zu entwickeln, wurde die bestehende Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements 2007 bis 2008 ausgebaut. Neben dem Competence Center Qualitätsmanagement (CCQM) unter der Leitung durch Frau Dr. Seyfarth-Metzger, die direkt dem Geschäftsführer Strategie & Unternehmensplanung unterstellt ist, und den in allen Kliniken tätigen CCQM-Teams, unterstützen in den jeweiligen Klinikbereichen KTQ-Qualitätsbeauftragte die Qualitätsarbeit. Verantwortlich für die Umsetzung von qualitätsrelevanten Themen sind die Führungskräfte.

Grundsätzliche Aufgaben der jeweiligen Instanzen sind in der StKM - Dienstordnung, einer KTQ-Koordinationsgruppen-Geschäftsordnung und in einem CCQM-Organisationshandbuch beschrieben, das zweijährlich unter der Federführung von Frau Dr. Seyfarth-Metzger den aktuellen Anforderungen angepasst wird.

Jährliche Ziele und Arbeitsschwerpunkte werden entsprechend der Unternehmenszielsetzung und den erreichten Ergebnissen nach Abstimmung mit der Geschäftsführung für das gesamte Klinikum festgelegt und nach Absprache mit den Klinikdirektoren präzisiert.

Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems unter Berücksichtigung der Kundenorientierung ist dabei Programm und Auftrag.

KTQ-Koordinationsgruppe

Die Besetzung der KTQ-Koordinationsgruppe wurde in 2008 erweitert, die Geschäftsordnung wurde aktualisiert. Als neue Mitglieder wurden bspw. Mitarbeiter des Medizincontrollings oder des Personalservices benannt.

In Vorbereitung der Rezertifizierung tagte die KTQ-Koordinationsgruppe in 2007 vierteljährlich und in 2008 monatlich.

Arbeitsschwerpunkte waren:

- Analyse des KTQ-Visitationsberichts 2006
- Ableiten und Umsetzen von Verbesserungsmaßnahmen
- Erstellung, Abstimmung von klinikumsbezogenen Verfahrensregeln
- Erstellung und Koordination der Freigabe von klinikbezogenen Verfahrensregeln
- Weitergabe von Informationen in die jeweiligen Teams in Bezug auf zentrale Regelungen, Konzeptionen oder Ergebnisse
- Erstellung und Korrekturlesen des KTQ-Selbstbewertungsberichtes
- Durchführung der Selbstbewertung
- Vorbereitung der Rezertifizierung, d.h. Unterweisung und Information der Mitarbeiter in Bezug auf das klinikinterne QM-System, Unterstützung der Zertifizierungsorganisation, Aktualisierung klinikinterner Dokumente

Die Rezertifizierung erfolgte im Juni 2009, die Ergebnisse werden im nächsten Qualitätsbericht dargestellt.

Schwerpunkte der Qualitätsarbeit waren:

- Vorbereitung der KTQ-Rezertifizierung 2009
- Übernahme von Tätigkeiten im Rahmen der Externen Qualitätssicherung inkl. quartalsweises Reportingsystem
- Durchführung einer Einweiserbefragung inkl. Rückmeldung
- Planung und Durchführung einer Mitarbeiterbefragung
- Konzeption Prozessmanagement und Prozessoptimierung
- Etablierung weiterer Patientenpfade
- Etablierung des CIRS, d.h. Gewinnung weiterer Kliniken an diesem freiwilligen Verfahren
- Zertifizierung und Rezertifizierung des Darmzentrums
- Evaluation der med.- pflegerischen Dokumentation
- Einführung eines internen Auditsystems

Alle Ziele wurden erreicht. Die Detailergebnisse werden monatlich an die Klinikdirektorin und die Leitung Pflege- und Servicemanagement sowie quartalsweise an den Geschäftsführer Strategie berichtet.

Kommissionen

Folgende Kommissionen sind an unserem Klinikum etabliert bzw. werden durch Mitarbeiter unseres Klinikums begleitet:

- Arzneimittelkommission

> Klinikum Neuperlach

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Klinisches Ethikkomitee
- Risikoausschuss StKM

Alle Kommissionen tagen regelmäßig, mindestens zweimal jährlich.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Wir verwenden folgende QM-Instrumente:

- Interne Audits
- Prozessmanagement mit Wartezeitermittlungen
- Fehler- und Risikomanagement mit CIRS
- Umgang mit Patientenwünschen und Beschwerden
- Befragungen
- Instrumente im Rahmen des Hygienemanagements
- Kommissionsarbeit
- Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung
- Komplikationsstatistiken der Fachkliniken
- Datenanalysen des Tumorregisters München (Langzeitbeobachtungen)
- Beteiligung an medizinischen Studien

D-4.1 Interne Audits

Auftrag war, die Vielzahl von Rahmenvorgaben und Detailregelungen in der Evaluation methodisch und organisatorisch zusammen zu führen und zu systematisieren.

Ziel war es:

- Einen Überblick zum Thema Sicherheit zu erlangen
- Den Zeitumfang interner Audits für die Mitarbeiter der Stationen zu begrenzen
- Verbesserungspotenziale gebündelt ableiten zu können

Mitarbeiter sicherheitsrelevante Bereiche haben zusammen mit CCQM einen Fragebogen entwickelt, der grundsätzliche Verständnis- und Systemfragen zu den Schwerpunkten:

- Sicherheit
- Hygiene
- Medizinisches Notfallmanagement
- Datenschutz
- Umweltschutz
- Arbeits- und Brandschutz

beinhaltet.

Es wurden zum Berichtsabschluss 95% aller Bereiche begangen und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Die Evaluation dieser Maßnahmen erfolgt im Rahmen der nächsten Audits, das System selbst wird im August 2009 weiter entwickelt.

Interne Auditinstrumente zu den nationalen Expertenstandards der Pflege wurden entwickelt und getestet und werden ebenfalls in 2009 verbessert. Ergebnisse lassen sich noch nicht darstellen.

D 4.2 Prozessmanagement

(Detaillierte Darstellungen siehe auch unter www.klinikum-muenchen.de; Qualitätsbericht 2008)

Prozessmanagement unter dem Gesichtspunkt der Prozessoptimierung ist eine der Herausforderungen modernen Klinikmanagements.

Dabei geht es:

- um eine kundenorientierte Gestaltung von Patientenwegen unter den Gesichtspunkten fachlich- qualitativer und sicherheitsrelevanter Anforderungen,
- um Koordination von Führungs- und Supportprozessen
- um die Berücksichtigung wirtschaftlicher Erfordernisse.

Damit dies gelingt, werden Prozesse interdisziplinär abgestimmt und soweit sinnvoll schriftlich standardisiert.

Unterstützend wurde ein Lenkungsausschuss Prozessmanagement im Unternehmen etabliert, der Zielsetzungen formuliert und alle Prozessoptimierungsprojekte und Aktivitäten koordiniert.

Die Optimierungsmaßnahmen von zentralen Führungs- und Supportprozessen sind im übergreifenden Qualitätsbericht der StKM dargestellt- siehe www.klinikum-muenchen.de.

Klinikbezogene Supportprozesse:

Um den Erwartungen der Patienten nach Service und Ausstattung zu entsprechen wird im Klinikum Neuperlach ab 2009 ein umfassendes Um- und Neubauprojekt begonnen. Dazu war es notwendig,

alle stationsgebundenen Abläufe zu erfassen, unter Effizienzgesichtspunkten neu zu strukturieren und die Bauplanung danach auszurichten. Es wurden Nutzergespräche durchgeführt, Sollabläufe unter Berücksichtigung der Personalbesetzung konzipiert. Allen Mitarbeitern wurde angeboten, diese Planungen einzusehen.

Klinikbezogene Kernprozesse:

Hier wurden folgende Prozessoptimierungsschwerpunkte gesetzt:

- Optimierung der Kernprozesse im Bereich der Nothilfen, im Bereich der Endoskopie, im OP und im Sonozentrum
- Erweiterung IT-gestützter Pfade
- Aktualisierung klinikspezifischer SOP und Standards

Die Evaluation erfolgt bspw. durch Outcomemessungen wie Externe Qualitätssicherung oder durch vielfältige Kontrollen.

Projektbezogene Ergebnisse sind auszugsweise unter D-5 Qualitätsmanagementprojekte dargestellt.

D-4.3 Fehler- und Risikomanagement

Zur Erfassung, Bewertung und Minimierung bzw. Bewältigung von Risiken sowie zur Risikoprävention wurde im StKM ein Risikomanagementsystem etabliert. Dazu wurden Strukturen aufgebaut (Risiko-ausschuß, fortgebildete Mitarbeiter, Controlling) und die Vorgehensweise in einem Risiko-Guide, Prozessbeschreibungen und Betriebsvereinbarungen dargestellt (siehe auch www.klinikum-muenchen.de, Qualitätsbericht 2007 und 2006).

Der Risikoausschuss Medizin-Pflege unter dem Vorsitz des Geschäftsführers für Strategie und Planung tagt regelmäßig, um über die Entwicklung der medizinischen Risiken und der Schadensfälle im StKM zu informieren. Der Risiko-Ausschuss setzt sich zusammen aus Abteilungsleitungen aus Medizin, Pflege, medizinische Dienstleister, Klinik- und Betriebsleitungen und dem CCQM. Der Ausschuss analysiert Daten und Meldungen und empfiehlt der Geschäftsführung Verbesserungsmaßnahmen zur Reduzierung und Bewältigung von Risiken.

2006 wurde mit einem Critical Incident Reporting System (CIRS), einem anonymen Meldesystem für kritische und unerwünschte Ereignisse in der Frauenklinik in unserem Klinikum begonnen, weitere Kliniken folgten. Mit Hilfe von CIRS wollen wir Risikobereiche erkennen, um künftig Fehler zu vermeiden. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von einem Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert.

D- 4.4 Umgang mit Patientenwünschen und Beschwerden

Patientenfürsprecher

Zur Wahrung der Patienteninteressen sind in unserem Klinikum je zwei ehrenamtliche unparteiische Patientenfürsprecher bestellt, die sich im direkten Kontakt um Patienteninteressen kümmern können. Beschwerden und Verbesserungsmaßnahmen werden zusammenfassend der Führungsebene und dem Stadtrat berichtet. Jahresberichte liegen vor.

Beschwerdemanagement - jede Beschwerde ist ein Geschenk

Alle Patienten und deren Angehörige haben die Möglichkeit, Äußerungen wie Lob und Kritik auf Patientenkarten zu skizzieren. Darüber hinaus können Beschwerden direkt mündlich, per Telefon, per Mail oder schriftlich eingereicht werden. Bearbeitet werden die Rückmeldungen von einer Beschwerdemanagerin, die wiederum die Inhalte der Beschwerden mit den jeweils Vorgesetzten kommuniziert und Verbesserungsmaßnahmen initiiert.

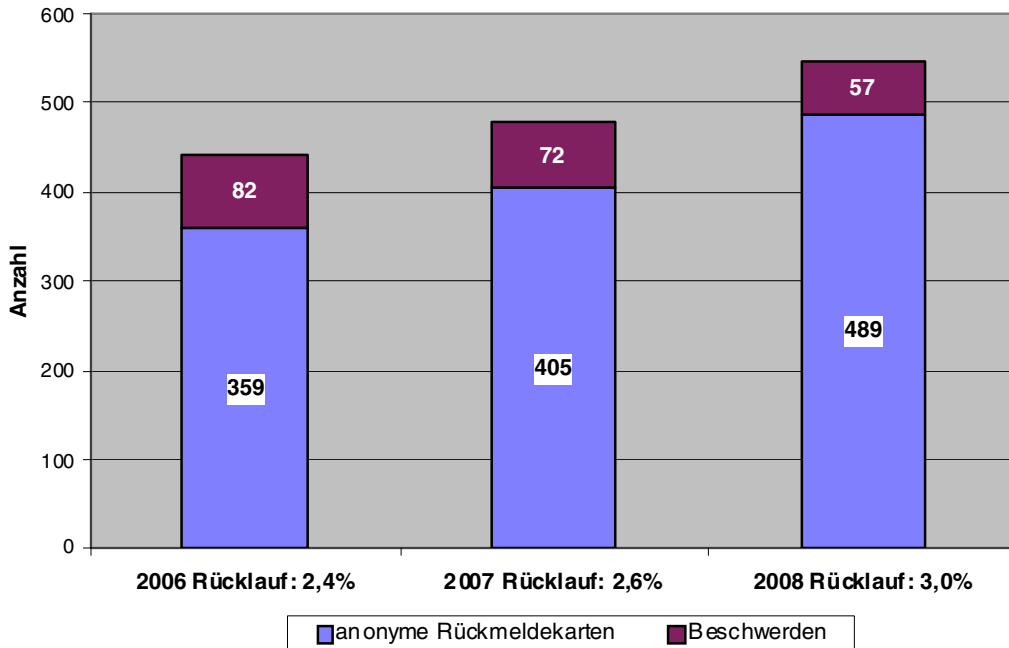
Ein etabliertes Beschwerdemanagementsystem existiert seit 1999, es wird kontinuierlich fortgeschrieben.

Eingegangene Patientenrückmeldungen und Beschwerden 2008

In der Grafik sind die eingegangenen Rückmeldungen im Verlauf der Jahre 2006 – 2008 dargestellt:

> Klinikum Neuperlach

Gesamtanzahl Patientenrückmeldungen Vergleich 2006 - 2008

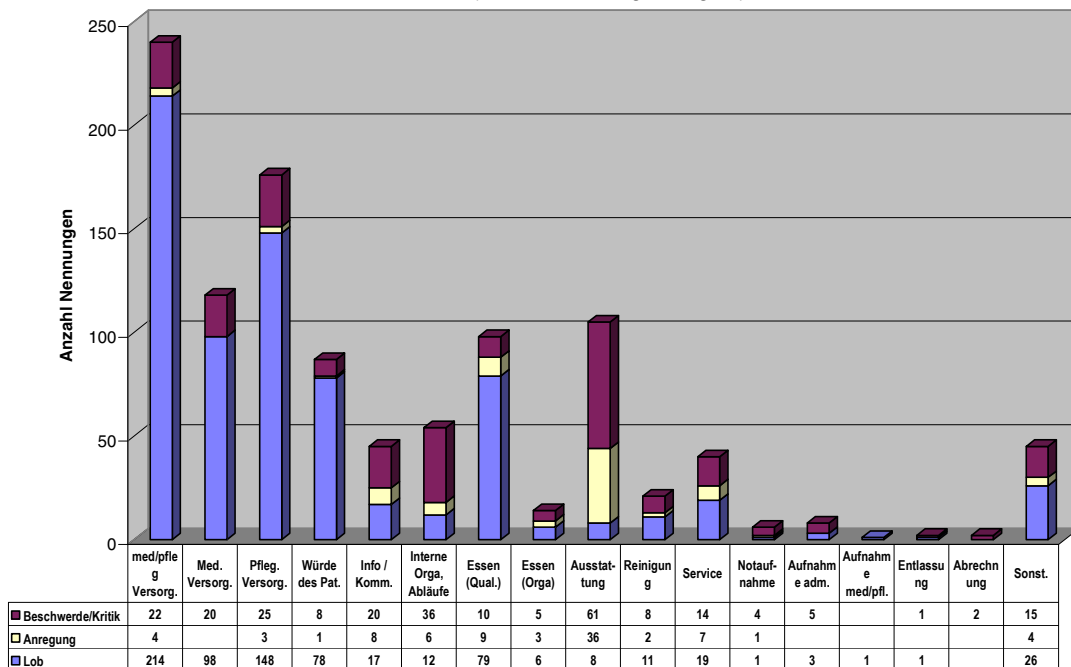


Der errechnete Rücklauf orientiert sich an den Gesamtpatientenzahlen der jeweiligen Jahre, kann aber nur als Anhaltspunkt bewertet werden.

Die Steigerung der Rückmeldungsanzahl werten wir als positives Zeichen der Akzeptanz des Systems.

Die Beschwerden und Rückmeldungen werden kategorisiert, um leichter vergleichen und Tendenzen erkennen zu können, wie die nachfolgende Abbildung verdeutlicht:

Patientenrückmeldungen Januar bis Dezember 2008
 Anzahl Karten und Beschwerden: 546, Patientenanzahl (stat./teilst.): 18172, Rücklauf : 3,0%
 (Mehrfachnennungen möglich)



Inhaltlich überwiegt der Anteil lobender Rückmeldungen (blaue Säulen). Verbesserungspotenziale bestehen weiterhin bei der internen Organisation, Information und Kommunikation sowie bei der Ausstattung. Diese Themen werden mit Führungskräften besprochen. Nachfolgend sind einige Beispiele für Verbesserungsmaßnahmen dargestellt.

Abgeleitete Verbesserungsmaßnahmen:

Thema	Maßnahmen
Hygiene/Sauberkeit:	Bei Beschwerde sofortige Information der Vorgesetzten
	Anbringen von Reinigungszeitnachweisen für das Reinigungspersonal
Patienteninformation	Neugestaltung und Aktualisierung der Patienteninformationsbroschüre
	Schulung über Rituale moslemische und arabische Patienten
Freundlichkeit und Service	Schulung in Kundenorientierung und zusätzliche Teamgespräche zur Kundenorientierung
Ausstattung, Ordnung und Sicherheit:	bei defekten sanitären Einrichtungen erfolgt die Meldung direkt durch Reinigungskräfte
	Regelmäßiger Rundgang mit den Schlossern zur Aufnahme von Reparaturdiensten
	Bei Lärmbelästigung durch installierte Anlagen à bei Beschwerde sofortige Information der Vorgesetzten
	Kontinuierliche Verbesserung der räumlichen und sanitären Ausstattung durch komplexe Umbaumaßnahmen des Klinikums ab 08/09
	Bei Einbestellung vorab Verbesserung der Aufklärung über Ausstattung

Personenbezogene Verbesserungsmaßnahmen sind hier aus rechtlichen Gründen nicht dargestellt. Der Schwerpunkt des Beschwerdemanagements liegt ab 2009 in einer noch systematischeren Ableitung von nachweisbaren Verbesserungsmaßnahmen, um das Auftreten einer wiederholten Beschwerde zum selben Thema zu minimieren.

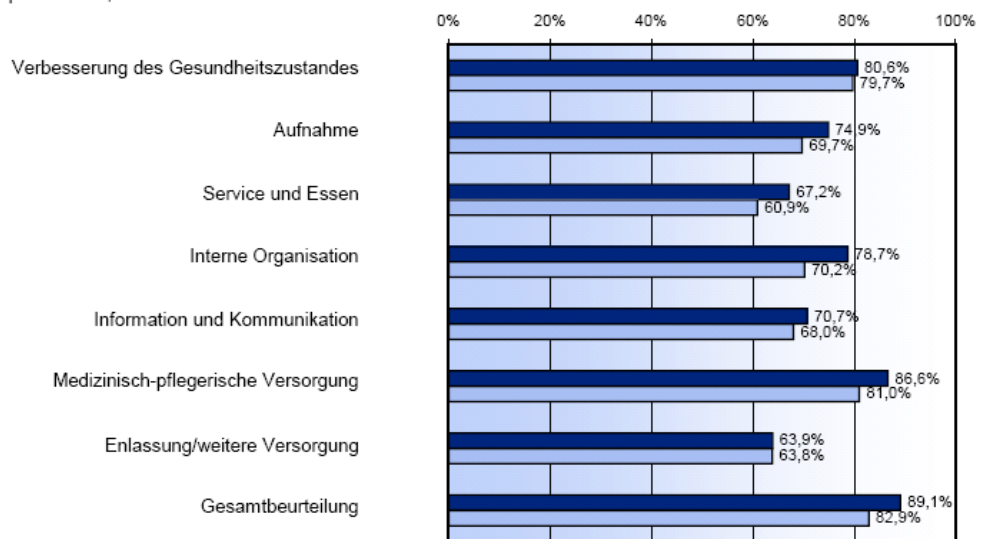
D-4.5 Befragungen

Patientenbefragung Darmzentrum Klinikum Neuperlach

Bis April 2008 fand im Klinikum Neuperlach eine Befragung der Patientinnen und Patienten des Darmzentrums statt. Befragt wurden 103 Patientinnen und Patienten mit der Diagnose Darmkrebs, 60% der Befragten antworteten.

Übersichtsdiagramm Qualitätsdimensionen

Diagramm 1: Erreichte Punktzahl in Prozent der maximalen Punktzahl
 Werte Klinikum: obere, dunkle Balken
 Werte Datenpool: untere, helle Balken



Die dargestellten Ergebnisse zeigen eine deutlich bessere Bewertung im Vergleich zu anderen Klini-

ken. Optimierungsbedarf wurde in den Bereichen Information, Entlassung und weitere Versorgung erkannt.

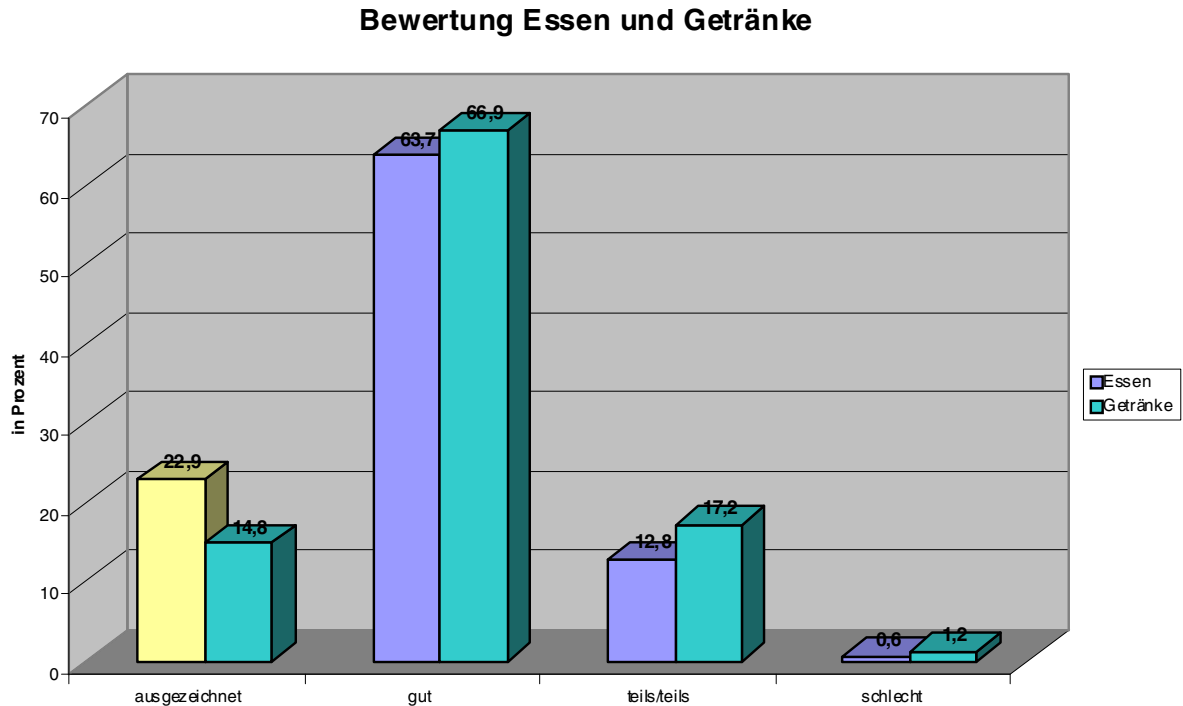
Mitte des Jahres 2008 wurde die Patienteninformationsbroschüre in aktualisierter Form neu aufgelegt, ein Informationsflyer speziell für Patienten mit Darmerkrankungen wird aktuell erstellt. Zur Entlassung und Information über die weitere Behandlung ist im Arztbrief der Ansprechpartner angegeben, zusätzlich zu den Entlassungsgesprächen der Ärzte finden Verabschiedungsgespräche der Pflege statt.

Patientenbefragung zur Zufriedenheit mit der Verpflegung im Klinikum Neuperlach

Um die Patientenzufriedenheit im Jahresverlauf zu erkennen wurde 2008 eine spezielle Befragung ausschließlich zur Verpflegung durchgeführt.

Folgende Ergebnisse wurden erreicht:

Wie beurteilen Sie die Verpflegung mit Essen und Getränken im Krankenhaus?



Die Portionsgrößen und die Essenszeiten wurden überwiegend positiv beurteilt. Bei der Zufriedenheit mit dem Zeitpunkt der Essensausgabe wurden Verbesserungspotenziale deutlich, 25% der Befragten empfanden den Zeitpunkt für das Abendessen als zu früh.

Folgende Verbesserungsmaßnahmen wurden bisher umgesetzt:

- Erstellen eines einheitlichen Folders für alle Klinika mit angebotenen Komponenten und Portionsgrößen
- Spätere Verteilung der Speisen bzw. späterer Rücktransport der Wägen
- Sensibilisierung des Stationspersonals bezüglich Sonderwünsche der Patienten und deren Weitergabe an die Küche.

Mitarbeiterbefragung:

Die Mitarbeiterbefragung hat als Instrument zur Gestaltung von Veränderungsprozessen in der StKM einen hohen Stellenwert. So wurde auf Grund der Ergebnisse der Befragung von 2005 unter anderem das Informations- und Kommunikationskonzept sowie das Intranet der StKM überarbeitet. Daneben wurde das Ideenmanagement optimiert und ein übergreifendes Mitarbeiterfest in 2008 veranstaltet.

Im November 2008 wurden wiederum alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anonym und auf freiwilliger Basis über Qualität und Zufriedenheit zu folgenden Themenbereichen befragt:

- Führungsverhalten (z. B. Vorbildfunktion des Vorgesetzten, Motivation und Unterstützung)
- Unternehmenspolitik und Strategie (z. B. Ansehen der StKM, Unternehmenskultur)
- Mitarbeiterorientierung (z. B. Arbeitsinhalte, Arbeitsbedingungen, Arbeitszeitregelungen, Kommunikation und Zusammenarbeit, Personalentwicklung)

> Klinikum Neuperlach

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

- Partnerschaften und Ressourcen (z. B. Kooperationen, innerbetriebliche Informationen)
- Prozesse und interne Dienstleister (Arbeitsorganisation und -abläufe)

Im Klinikum Neuperlach beteiligten sich in 2008 nur ca. 20% der Beschäftigten an der Mitarbeiterbefragung. Dieser geringe Rücklauf hat einerseits methodische Gründe, ist aber andererseits auch ein Spiegelbild der Motivationslage der Mitarbeiter des Gesundheitswesens. Sehr viele Änderungen der Rahmenbedingungen sowie politisch bedingte Unzufriedenheiten finden auch auf diese Weise Ausdruck. Dennoch nutzten die teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit und gaben wertvolle Rückmeldungen und Hinweise zu den verschiedenen Themengebieten.

Methodisch werden Einzelfragen zu Qualitätsdimensionen zusammen gefasst, die Ergebnisse geben Hinweise auf Stärken und Verbesserungspotenziale.

„Qualitätsdimensionen Gesamtergebnis 2008 im Vergleich zu 2005

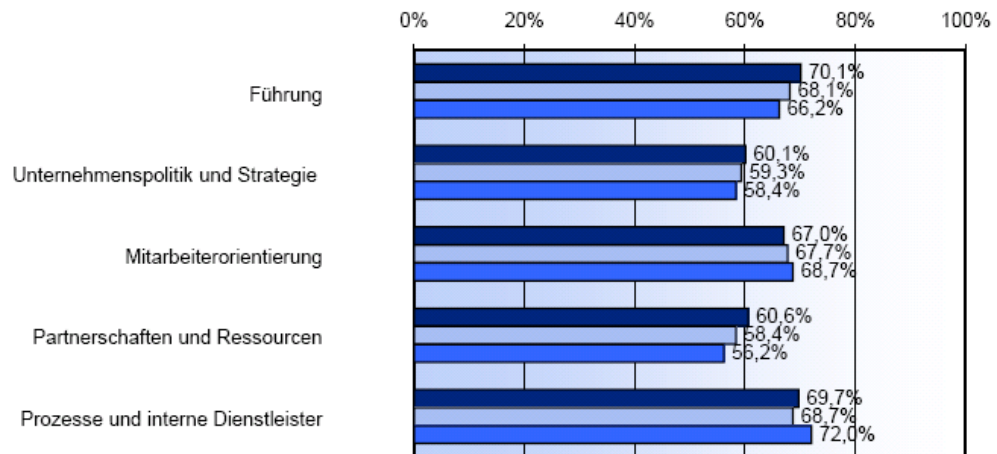
Übersichtsdiagramm Qualitätsdimensionen

Diagramm B1: Erreichte Punktzahl in Prozent der maximal erreichbaren Punktzahl

Werte KMN 2008: obere Balken

Werte StKM 2008: mittlere Balken

Werte KMN 2005: untere Balken



Positive Trends sind in der Beurteilung in den Bereichen „Führung“, „Unternehmenskultur“ und „Partnerschaften/Ressourcen“ erkennbar. Es zeigen sich jedoch auch Verbesserungspotenziale im Bereich „Prozesse und interne Dienstleister“ und „Mitarbeiterorientierung“.

Die Ergebnisse werden derzeit präsentiert, um mit den Mitarbeitern Maßnahmen zur Verbesserung zu besprechen.

D-4.6 Maßnahmen zur Patienten-Information und Aufklärung

Das Klinikum Neuperlach beteiligt sich aktiv am **Neuperlacher Gesundheitsforum**, einer externen Veranstaltungsreihe für die Münchner Bevölkerung, in dessen Rahmen verschiedene Vorträge zu Krankheitsbildern und/oder Präventionsmaßnahmen durch Mitarbeiter des Klinikums durchgeführt werden. Dazu zählen auch die Aktionstage „Aktiv gegen Darmkrebs“. Kliniken des Darmzentrums haben alle diesbezüglichen Aktivitäten in einem **Marketingplan** zusammengefasst.

In vielen Bereichen wird mit **Selbsthilfegruppen** zusammengearbeitet und Patienten über Ansprechpartner informiert.

Jeder Patient wird vor Eingriffen und/oder Interventionen über die entsprechenden Risiken aufgeklärt, **mehrsprachige Aufklärungsformulare** und ein hausinterner **Dolmetschendienst** werden dabei in Anspruch genommen.

D-4.7 Wartezeitenmanagement

Wartezeiten sind in einem Klinikum der Maximalversorgung nicht zu vermeiden und sind nicht vergleichbar mit denen in ambulanten Operationszentren oder niedergelassenen Praxen. Man kann aber auch in einem Klinikum mit Aufnahmepflicht vieles tun, um sie zu minimieren.

In den Bereichen des Elektiven Aufnahmezentrums, in dem in 2008 alle einbestellten Patienten zweier Kliniken aufgenommen und untersucht werden, wurden mehrmals Wartezeiten mit folgenden Ergebnissen erhoben:

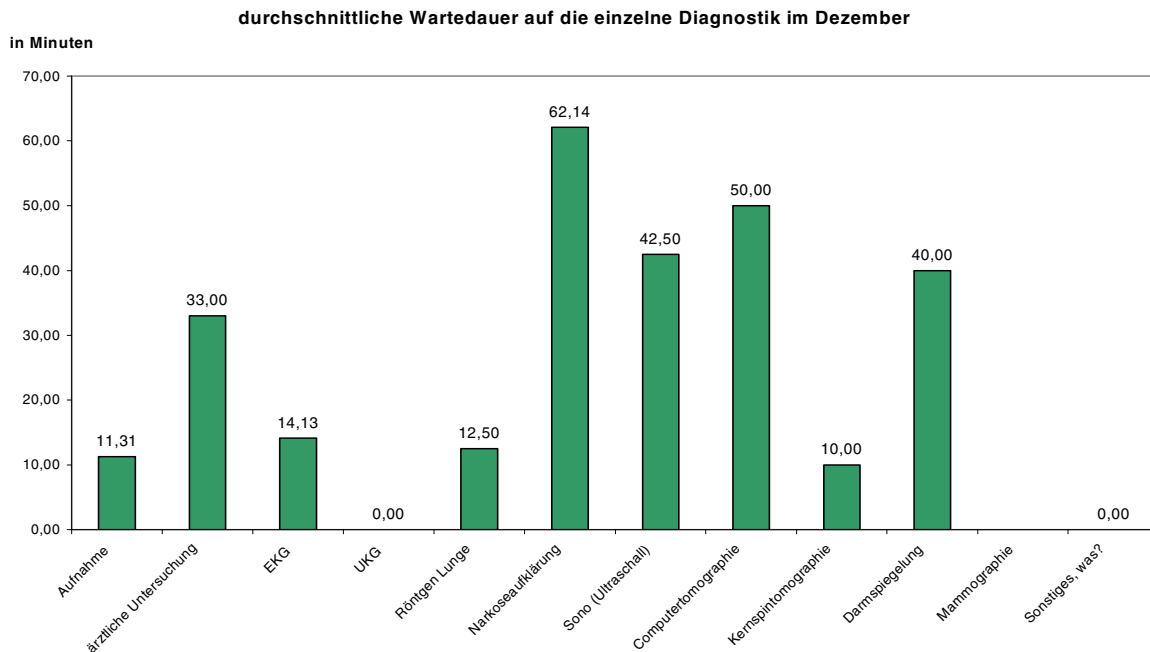


Abbildung: Wartezeiten des EAZ im Dezember 2008 je Untersuchungsbereich im Klinikum München Neuperlach

Die unterschiedlich hohen Anteile an Wartezeiten waren Grund, interne Abläufe zu diskutieren und Verbesserungen einzuleiten. Ein umfangreiches Prozessoptimierungsprojekt in dieser Organisationseinheit wurde in 2008 etabliert. Es befasst sich mit Optimierungen in der Ablauforganisation im Bereich der Endoskopie. (Siehe auch unter D5)

D-4.8 Hygienemanagement

Ein etabliertes Hygienemanagementsystem ist seit Jahren sowohl aufbau- als auch ablauforganisatorisch etabliert (siehe vorherige Qualitätsberichte unter www.klinikum-muenchen.de).

Die Hygiene-Leitlinien und Standards werden systematisch aktualisiert und im gesamten Unternehmen abgestimmt. Hygieneverantwortliche sind benannt und werden geschult.

Schwerpunkte waren auch 2007/2008 die systematische Erfassung, das Screening und die Vorgehensweise bei MRSA (Methicillin-resistenten-Staphylococcus aureus), die Infektionserfassung in den Kliniken, die Erweiterung der Teilnahme am KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System).

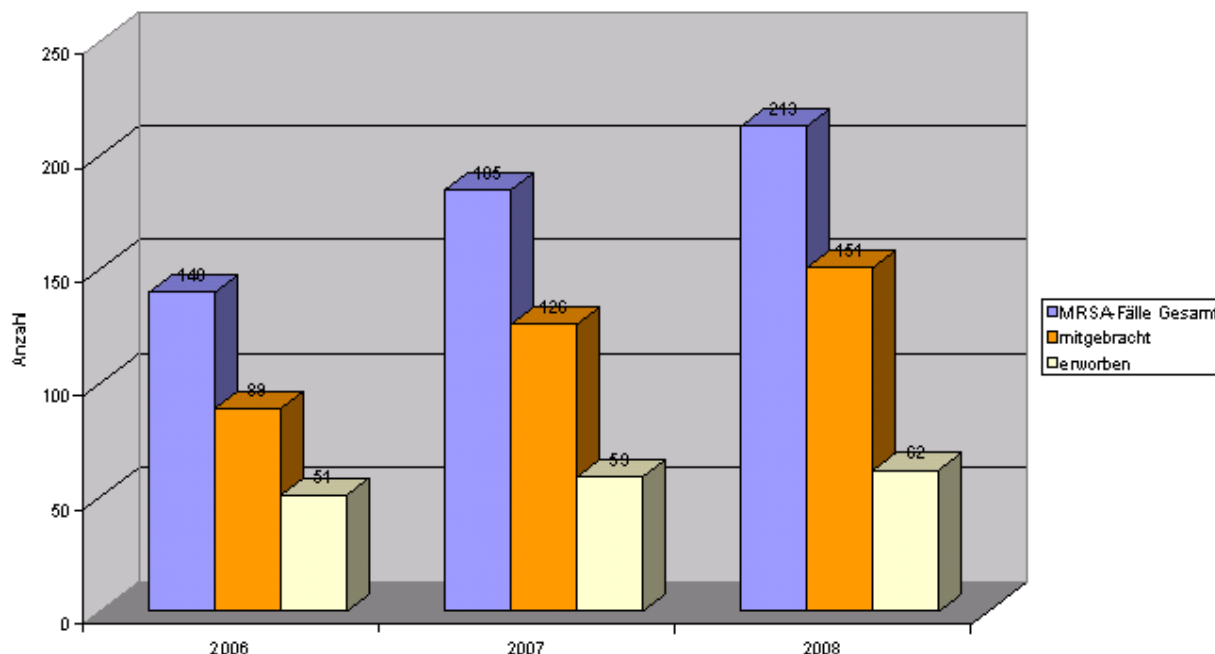
Multiresistente Infektionserreger

Es werden weltweit immer mehr Bakterien als Infektionserreger nachgewiesen, die gegen zahlreiche, gebräuchliche Antibiotika resistent sind. Von besonderer Bedeutung sind MRSA, die ESBL (Extended Spectrum-Beta-Lactamase) produzierenden Escherichia coli und Klebsiellen und die VRE (Vancomycin resistente Enterokokken).

Das in 2007 eingeführte MRSA-Aufnahme-Screening wurde weiter intensiv durchgeführt.

Die Darstellung der MRSA-Entwicklung im Jahresvergleich verdeutlicht den Anstieg der Gesamtfälle und den relativ kleinen Anteil der im Klinikum erworbenen Keime:

Gesamtrate MRSA



Grafik: Darstellung der MRSA-Entwicklung im Jahresverlauf 2006 – 2008

	Jahr	Klinikum Neuperlach gesamt
Gesamtinzidenz MRSA/1000 PT	2006	0,89
	2007	1,17
	2008	1,37
Inzidenzdichte erworben MRSA/1000 PT	2006	0,32
	2007	0,37
	2008	0,40
MRSA/100 aufgenommener Pat.	2006	0,40
	2007	0,56
	2008	0,65

Legende: PT = Patiententage
Tabelle: MRSA – KISS 2006 - 2008

Die Ergebnisse werden im Klinikverbund und übergreifend verglichen und Maßnahmen abgeleitet. Da die Beherrschung der nosokomialen Infektionen in unserem Risikomanagement einen sehr hohen Stellenwert hat, hat sich die StKM GmbH entschieden, an der vom Aktionsbündnis Patientensicherheit, der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Patientenversorgung e.V. und dem NRZ (Nationalen Referenzzentrum) für Surveillance initiierten „Aktion saubere Hände-keine Chance den Krankenhausinfektionen“ teilzunehmen. Am 22. Oktober 2008 fand ein nationaler Aktionstag unter Beteiligung aller Kliniken der StKM statt. Weitere Ergebnisse und Aktionen sind im Laufe von 2009 zu erwarten.

D-4.9 Komplikationsstatistiken der Fachkliniken

Ärzte unseres Klinikums führen jährlich intern eigene Komplikationsstatistiken, deren Ergebnisse umfassend intern besprochen werden. Darüber hinaus werden diese Ergebnisse im Rahmen des Darmzentrums auch den niedergelassenen Ärzten vorgestellt. Im Bedarfsfall schließen sich Einzelfallanalysen an, um gezielt Ursachen bei Auffälligkeiten zu ermitteln. Verbesserungsmaßnahmen werden selbstverständlich abgeleitet, sofern es sich bei den Ursachen um beeinflussbare Faktoren handelt.

D-4.10 Datenanalysen des Tumorregisters München (Langzeitbeobachtungen)

Datenerfassungen werden bei allen Tumorpatienten durchgeführt, so auch bei den Patienten der Frauenklinik, der Patienten der Kliniken für Hämatologie und Onkologie, Tumorpatienten der Kliniken für Gastroenterologie und Hepatologie sowie Klinik für Allgemeine- und Visceralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie. Im Rahmen des Darmzentrums wird die Datenlage jährlich präsentiert, Tendenzen dargestellt und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert, auch mit niedergelassenen Ärzten.

D-4.11 Beteiligung an medizinischen Studien

Es wurde ein Institut Klinischer Forschung (IKF) zum 01. März 2008 gegründet, dessen Auftrag es ist, das Studienmanagement zu unterstützen und weiter zu entwickeln. Über die Ergebnisse wird an die Geschäftsführung regelmäßig berichtet.

Folgende Studien werden derzeit betrieben:

Studienüberblick Klinikum Neuperlach

Klinikum Neuperlach		
Fachabteilungen	Anzahl Projekte	Themenschwerpunkte
Kardiologie	17	Herzinfarkt, KHK (Koronarinterventionen), mobile Herz-Lungen-Maschine bei kardiogenem Schock, Antithrombotika
Hämatologie u. Onkologie	11	Monoklonale Antikörper (Koloctales Karzinom), Palliativmedizin, Tyrosinkinase-Inhibitor, Antikoagulation bei Tumorerkrankung
Endokrinologie	1	Diabetes mellitus
Allgemeine Chirurgie	4	Colorectal-Karzinome
Gefäßchirurgie	1	Periphere Verschlusskrankheit
Frauenheilkunde	1	Brustkrebs
Anästhesiologie und op.Intensivmedizin	3	Schmerztherapie; Parenterale Ernährung
Radiologie	2	Gefäßstents
Gesamt	40	

Hier konnte die Klinik für Hämatologie und Onkologie mehrere Studien akquirieren.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

D-5.1 Prozessoptimierungsprojekte - Supportprozesse

Bauliches Großprojekt am Klinikum Neuperlach

Von Januar 2008 bis März 2009 wurde im Klinikum Neuperlach die Maßnahme „Innensanierung Haus B“ und „Errichtung Tagesklinik Schmerz und Geriatrie“ durchgeführt. Im Rahmen der Sanierung wurden u. a. die Stationen inklusive der Patientenbäder modernisiert, die Technik erneuert, der Brandschutz verbessert und die Tagesklinken Schmerz und Geriatrie von Haus C ins Haus B verlagert.

Grundlage der Umbauten und Modernisierungen im Haus B war eine Betriebsorganisationsplanung, die sich über das gesamte Klinikum erstreckt und organisatorisch wie baulich mittels des zweiten Bauabschnitts „Bestandsoptimierung und Funktionsverbesserung Haus A“ von Juli 2009 bis Dezember 2012 umgesetzt wird. Hierfür sind insgesamt drei Bauabschnitte in den unterschiedlichen Gebäudedeflügeln West, Ost und Süd vorgesehen. In der ersten Bauphase bis September 2010 wird der Westflügel saniert. Dafür müssen im Vorfeld alle dort befindlichen Funktionsbereiche und Pflegestationen umziehen. Die durch die Rückzüge in Haus B freigewordenen Räumlichkeiten im Haus A, C und dem Interimsgebäude Haus D werden bis Mitte 2009 mit Pflegestationen aus dem Westflügel belegt. Ferner entstehen bis Juni 2009 Interimsgebäude für den Kreißaal, die Nothilfe und die Internistische Intensivstation mit direkten Anbindungen an das Haupthaus A.

Nach Sanierung des Westflügels folgt in der zweiten Bauphase der Ostflügel und in der dritten Bauphase der Südflügel von Haus A mit jeweils etwa einem Jahr Bauzeit.

Die Bau- und Ausstattungsplanung „Bestandsoptimierung und Funktionsverbesserung Haus A“ zweiter Bauabschnitt wurde im Juni 2008 der Regierung von Oberbayern zur Prüfung vorgelegt und im Januar 2009 mit 12,81 Mio. € genehmigt.

Durch diese Investitionen im Klinikum Neuperlach wird die Voraussetzung geschaffen, medizinisch und pflegerisch hochwertige Leistungen zu wirtschaftlichen Bedingungen zu erbringen und damit die Herausforderungen der Konvergenzphase zu meistern. Für die Patientinnen und Patienten entstehen attraktive und zeitgemäße Unterbringungsmöglichkeiten.

Installation einer Photovoltaikanlage

Am Standort Klinikum Neuperlach schmückt das Dach von Haus A und Haus B seit dem 31. Dezember 2008 die nagelneue, hocheffektive Photovoltaikanlage, die mindestens 100 KW elektrischen Strom produziert. Dies entspricht einer Einsparung von ca. 66 Tonnen CO₂/Jahr (Energiebedarf von 4 Haushalten pro Jahr).

Sicher ist es gemessen an bereits erfolgten Energieeinsparungen im Lüftungstechnischen Bereich nur ein kleiner Beitrag, doch gemessen über die gesamte Betriebszeit von 25 Jahren eine erhebliche CO₂-Reduzierung. Gleichzeitig wird nach einer Amortisationszeit noch Gewinn erwirtschaftet, der dann für die Behandlung unserer Patientinnen und Patienten wieder zur Verfügung steht.

D-5.2 Prozessoptimierungsprojekte - Kernprozesse

Optimierung der Kernprozesse im Bereich der Nothilfen

Die ambulanten und stationären Versorgungsangebote in den Notaufnahmen sind für die Akutversorgung der Münchner Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig. Folgende Zahlen sprechen dafür: 2008 wurden im StKM 60.239 Patientinnen und Patienten in den Notaufnahmen stationär aufgenommen, 75.550 Patientinnen und Patienten wurden in den Notaufnahmen ambulant versorgt. Seit 2005 ist die Anzahl der Patientinnen und Patienten in allen Notaufnahmen ebenso gestiegen, wie die Erwartungen von Patientinnen und Patienten nach guter Ausstattung und Information, freundlicher Umgangston und kurze Wartezeiten. Die Bezahlung für die ambulante Versorgung ist jedoch leider nicht kostendeckend, so dass es nicht einfach ist, diesen hohen Erwartungen gerecht zu werden.

Anfang 2006 wurde eine Projektgruppe mit den ärztlichen und pflegerischen Leitungen der Notaufnahmen gebildet, um gemeinsam Prozesse zu optimieren und die Konzeption für die Arbeit der Notaufnahmen weiterzuentwickeln.

Folgende Verbesserungsmaßnahmen wurden durchgeführt:

- Durchführung von Workshops zur Kundenorientierung, in denen die Grundsätze des Umgangs mit Kundinnen und Kunden vermittelt wurden.
- Ermittlung der Kundenerwartungen durch Patienteninterviews in der Notaufnahme und schriftliche Patientenbefragungen mit generell positiver Beurteilung von Freundlichkeit und Information. 100% der Befragten fühlen sich immer respektvoll behandelt. Kritisch wurden lange Wartezeiten bemängelt, die zeitweise bei ambulanten Patientinnen und Patienten bei großem Andrang vor

allem in den Abendstunden auftreten. Die Wartezeiten und Möglichkeiten zur Verbesserung werden derzeit analysiert.

- Ein Weiterbildungsprogramm für Pflegende in den Notaufnahmen wurde erarbeitet und 2008 erstmalig in der Akademie des Städtischen Klinikums erfolgreich durchgeführt.
- Ein Konzept „Case Management Notaufnahme“ wurde erarbeitet, in dem Kriterien für die Ersteinschätzung und Dringlichkeit der Versorgung formuliert und die Aufgaben der Casemanager beschrieben werden.
- Erarbeitung der Hygieneleitlinie „MRSA-Management bei der Patientenaufnahme“, in der die Indikationen für Screenings und Isolationsmaßnahmen bei Aufnahme von Patientinnen/Patienten dargestellt sind. Weitere Standards, z. B. Aufnahme von Patientinnen/ Patienten mit neurologischen und pulmonologischen Erkrankungen, wurden abgestimmt.
- Entwicklung einer elektronischen Belegungsübersicht, in der die aktuelle Belegung aller Stationen, gesperrte Betten sowie geplante Aufnahmen und Entlassungen jederzeit einsehbar sind.

Weitere Aufgaben der Projektgruppe werden die Verbesserung der medizinischen Leistungsdokumentation in den Notaufnahmen zur Erzielung besserer Erlöse in der ambulanten Versorgung sowie die weitere Optimierung des Belegungsmanagements sein.

Optimierung der Kernprozesse im Bereich des Sonozentrums der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin

Ausgangslage:

Im Sonografiezentrum der genannten Klinik werden terminierte und Notfalluntersuchungen durchgeführt. Dieses Zusammenspiel zwischen geplanten und ungeplanten Untersuchungen galt es zu untersuchen, um Verbesserungsmaßnahmen zu erkennen und mit Prof. Dr. Palitzsch zu besprechen.

Als Ziele wurden genannt:

- Patientenorientierter Ablauf, d.h. geringe Wartezeiten, Einhaltung der Mittagsruhe soweit möglich
- Wirtschaftlicher Ablauf, d.h. keine oder wenig Leerlaufzeiten, keine zeitliche Mehrarbeit über die tägliche Arbeitszeit hinaus für das Personal, tgl. pünktlicher Untersuchungsbeginn am Morgen um 8 Uhr

Ergebnisse und Ausblick:

Die Tagesabläufe wurden durch zweitägige Prozessbegleitung erhoben, Mitarbeiter wurden interviewt, Leerlauf- aber auch Wartezeiten wurden ermittelt. Darüber hinaus wurden Verbesserungen von räumlichen Bedingungen thematisiert, die es beim Umzug in neue Räumlichkeiten zu beachten gilt. Alle Erkenntnisse wurden in einem Gespräch zwischen der Klinikdirektion und Prof. Dr. Palitzsch besprochen, Vereinbarungen wurden getroffen.

Optimierung der Kernprozesse im Bereich OP

Im OP arbeiten unterschiedliche Berufsgruppen (Ärzte der operativen Abteilungen, Ärzte der Anästhesie, OP-Pflegekräfte, Anästhesiepflegekräfte) interdisziplinär eng zusammen; außerdem sind verschiedene Schnittstellen z. B. zu Stationen und Funktionsbereichen zu berücksichtigen. Bei zunehmender Operationsfrequenz ist eine Optimierung der Abläufe und Zuständigkeiten erforderlich, um ein effektives Arbeiten unter Nutzung aller zur Verfügung stehenden Ressourcen zu ermöglichen. Dabei sind medizinische, qualitative, hygienische, sicherheitstechnische, rechtliche und ökonomische Aspekte zu berücksichtigen. Wichtigstes Ziel ist, den Patienten eine moderne operative Medizin von höchster Qualität anzubieten.

Nicht zuletzt vom Qualitätsmanagement wird daher ein OP-Statut gefordert (vgl. KTQ-Katalog). Das OP-Statut ist die Organisationsrichtlinie für die operativen Arbeitsprozesse und dient der Regelung der Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen und Berufsgruppen. Im OP-Statut werden die Entscheidungsorgane und ihr Aufbau sowie die Zuständigkeiten festgelegt und die Abläufe geregelt.

Um den Einfluss des OP-Statuts einschätzen zu können, wird in regelmäßigen Abständen eine objektive statistische Erfassung der Leistungen sowie der Steuerungskennzahlen, zugeordnet zu den einzelnen Fachabteilungen, vorgenommen, z. B.: Anzahl der operativen Eingriffe, Summe der OP- und Anästhesiezeiten sowohl während der Betriebszeit als auch insgesamt, Saalauslastung, Nutzungsgrad, Pünktlichkeit am Morgen, Wechselzeiten. Diese Parameter werden in der Regel fünfmal jährlich, mindestens aber dreimal jährlich ausgewertet und analysiert.

Es zeigte sich, dass im Klinikum Neuperlach seit Einführung eines verbindlichen OP-Statuts im Jahr 2002 effizientere Abläufe erreicht werden konnten: Wechselzeiten (= Zeiten zwischen zwei Operationen) wurden sukzessive verkürzt, die Anzahl Operationen je Zeiteinheit sukzessive erhöht. Auch der

Parameter "Pünktlichkeit am Morgen" wurde deutlich verbessert. Insgesamt bedeutet dies, dass der Nutzungsgrad des OPs gesteigert werden konnte.

Optimierung der Kernprozesse im Bereich der Endoskopie

Ausgangslage

Die Endoskopie im Klinikum Neuperlach zeichnet sich durch seine Medizin auf höchstem Niveau aus, die durch den Einsatz von innovativen Untersuchungsverfahren und die hohe Expertise bei therapeutischen Eingriffen zum Ausdruck kommt. Das hohe Untersuchungsaufkommen und die zunehmende Komplexität der Untersuchungstechnik bei gleichzeitigem Mangel an speziell ausgebildeten Ärzten und Pflegekräften führten jedoch zunehmend zu Reibungsverlusten. Gleichzeitig sollen jedoch das hohe Qualitätsniveau und das vielfältige Leistungsspektrum erhalten bleiben. Größere und kleinere organisatorische Probleme gaben schließlich den Ausschlag dafür, die notwendigen Verbesserungen im Rahmen eines Projekts zur Klinischen Prozessoptimierung zu erarbeiten.

Zielformulierung:

- Abbau von Schnittstellenproblemen durch bessere Koordination der Reibungsabläufe in der Endoskopie
- Verbesserung der Mitarbeiter und Patientenzufriedenheit
- Steigerung der Qualität des medizinisch - pflegerischen Behandlungsprozesses
- Zeitraum: innerhalb der nächsten 12 Monate

Maßnahmen und deren Umsetzung:

- Eine IST- Analyse startete mit einer vierwöchigen Aufschreibung, an die sich die Experteninterviews und die Begleitung der Ärzte und Pflegekräfte der Endoskopie anschlossen. Beides diente der Identifikation von Schnittstellenproblemen.
- Darauf basierend erfolgte die Erstellung eines Maßnahmenkatalogs für den Abbau von Schnittstellenproblemen, die Optimierung des Personaleinsatzes und der Terminierung und die Verbesserung der Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit sowie die Erstellung eines Endoskopiestatuts.

Den Verantwortlichen sollten Ansätze für Verbesserungsmaßnahmen aufgezeigt werden, die dann unter eigener Verantwortung umgesetzt werden können.

Neben Verbesserungsmaßnahmen bei der Terminierung, der Patienten- und Raumvorbereitung, bei der Untersuchungsdurchführung und der Nachbereitung, wurden Arbeitspakete in Bereichen außerhalb der direkten Patientenversorgung, wie der Geräteaufbereitung und -sterilisation oder der Materialbestellung, verabschiedet.

Eine zentrale Verbesserungsmaßnahme stellt die Implementierung einer Koordinatorenfunktion dar. Durch diese Funktion sollen zum einen die Mitarbeiter in den Untersuchungsräumen von koordinierenden Aufgaben entlastet und zum anderen die Überwachung der Patienten nach endoskopischen Eingriffen sichergestellt werden. Gleichzeitig wurden Möglichkeiten geschaffen, die Programmplanung zukünftig IT-gestützt durchzuführen. Mit dem nächsten SAP-Releasewechsel im Juli 2009 stehen hierfür zusätzliche Eingabemöglichkeiten im SAP-Arbeitsplatz zur Verfügung. Da die beiden Maßnahmen, die Koordinatorenfunktion und die IT-gestützte Programmplanung, mit Veränderungen bisheriger Abläufe und Arbeitsweisen einhergehen, soll das neue Vorgehen zunächst im Rahmen einer zweimonatigen Testphase getestet werden. Die neuen Abläufe, die Aufgaben des Koordinators sowie bestehende und neue Standards wurden in einem Endoskopiestatut zusammengefasst.

Evaluation der Zielerreichung:

Nach der Testphase werden die Erfahrungen ausgewertet und bei Bedarf Änderungen im Endoskopiestatut vorgenommen, bevor es offiziell verabschiedet wird. Die Wirkung der vereinbarten Verbesserungsmaßnahmen wird voraussichtlich noch Ende 2009 bzw. Anfang 2010 durch eine erneute Analyse in Form von Interviews oder einer Vor-Ort-Begehung überprüft.

Weiterentwicklung von Patientenpfaden

Patientenpfade im Klinikum Neuperlach sind standortbezogene Leitlinien mit hoher praktischer Verbindlichkeit, deren Ziel die Gewährleistung einer sicheren und nachvollziehbaren Patientenversorgung auf hohem fachlichem Niveau ist. Ein Patientenpfad beschreibt diagnosebezogen, multiprofessionell und interdisziplinär das geplante Vorgehen von der stationären Aufnahme bis zur Entlassung und orientiert sich fachlich am aktuellen Stand der Leitlinien von medizinischen Fachgesellschaften, der AWMF sowie übergreifenden Leitlinien der Pflege. In einem Patientenpfad werden Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten sowie die zeitlichen und örtlichen Rahmenbedingungen festgelegt.

Folgende Pfade werden im Klinikum Neuperlach IT-gestützt im SAP-System dokumentiert. (Stand Juli 2009):

	Pfadname
•	Patientenpfad "Dickdarmkrebs"
•	Patientenpfad "Rektumkrebs"
•	Patientenpfad "Leberteilresektion"
•	Patientenpfad "Brustkrebs"
•	Patientenpfad "Ovarialkrebs"
•	Patientenpfad "Halsschlagaderverengung"
•	Patientenpfad "Laparoskopische Gallenblasenentfernung "
•	Patientenpfad "Oberschenkelhalsfraktur"

Durch diese Vereinbarungen sollen ein qualitätsgesichertes Vorgehen unterstützt und präventiv Abweichungen minimiert werden.

D-5.3 Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems

(Konzeption und Zielsetzungen siehe Qualitätsberichte der Vorjahre)

Die Schwerpunkte der Arbeit des **Risikoausschusses Medizin-Pflege** waren 2008 folgende Themen:

- Fortbildungsveranstaltungen zur Information über die Dienstanweisung „Verhalten und Kommunikation im Schadensfall“
- Weiterentwicklung des Meldesystems CIRS
- Analyse von aktuellen Schadensfällen
- Überprüfung und Neubewertung der medizinischen Risiken
- Erarbeitung von Leitlinien zu Patientenverwechslung, Seitenverwechslung, Vorgehensweise bei MRSA-infiziertem Personal

In einer Reihe von Fortbildungsveranstaltungen wurden Führungskräfte über die Dienstanweisung „Verhalten und Kommunikation im Schadensfall“ informiert und die Hintergründe der Dienstanweisung sowie deren praktische Umsetzung erläutert und vermittelt.

Ausgehend von CIRS-Meldungen zu Beinahe-Verwechslungen wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, konkrete Verbesserungsmaßnahmen zur sicheren Vermeidung von Patientenverwechslung und Seitenverwechslung bei Operationen zu erarbeiten. Die AG hat inzwischen konkrete Leitlinien erstellt, die sich an den Vorschlägen der Aktion Patientensicherheit und der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie orientieren, die vom Risikoausschuss einhellig befürwortet wurden. Die Umsetzung in den Kliniken wird jetzt vorbereitet.

Auf der Basis der Berichte über die Entwicklung der medizinischen Risiken (Beschwerden Eskalationsstufe A, CIRS-Meldungen, Entwicklung von Komplikations- und Infektionsraten) wurde die Risikobewertung überprüft und einzelne Risiken neu bewertet.

Etablierung eines Critical Incident Reporting Systems (CIRS) im Klinikum Neuperlach

Seit 2007 wird ein **Critical Incident Reporting System (CIRS)** in unserem Klinikum in der Fachdisziplin Frauenklinik, Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie, Klinik für Allgemeine- und Visceralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie umgesetzt. Seit 2009 konnten folgende Bereiche gewonnen werden: kardiologischer Intensivbereich, OP, und Zentrale Notaufnahme. Die anonymen CIRS-Meldungen liefern Informationen, in welchen Bereichen der Patientenversorgung Risiken und mögliche Fehlerquellen bestehen. Durch Umsetzung geeigneter Verbesserungsmaßnahmen sollen diese in Zukunft minimiert werden, um eine sicherere Patientenversorgung zu gewährleisten.

Wesentliche Erkenntnisse aus allen Bereichen des StKM:

Hauptrisikobereiche sind

- die Medikamentenversorgung
- Verzögerungen und Beinahe-Komplikationen bei der Patientenversorgung
- Probleme mit Geräten und Material

Es ist bei der Benennung der fehlerbegünstigenden Faktoren eine gewisse Verschiebung zu erkennen. Obwohl die Gesamtsumme aller möglichen Nennungen zum begünstigenden Faktor Personal weiterhin die höchste ist, haben tendenziell die Angaben zu den einzelnen Faktoren, wie z. B. Fehleinschätzung der Situation, mangelnde Kommunikation und Nichtbeachtung von Anordnungen abgenommen. Dagegen hat die Anzahl der genannten fehlerbegünstigenden Faktoren des Bereichs Organisation, wie z. B. unzureichende Dienstorganisation oder unzureichende Einarbeitung/Training und Faktoren auf Grund einer komplexen Krankheitssituation der Patientinnen und Patienten zugenommen.

Auszüge umgesetzter Verbesserungsmaßnahmen

Medikamentenversorgung:

- Kontrolle der Übertragungen von Medikamentenanordnungen auf Folgekurvenblätter, um Übertragungsfehler zu vermeiden
- strikt getrennte Lagerung bestimmter Medikamentengruppen, damit keine Verwechslungen auftreten

Diagnostik und Therapie:

- verbesserte Dokumentation von Risiken in den Patientenkurven
- verschiedenste Maßnahmen zur sicheren Patientenidentifikation (Handlungsanweisungen, Checklisten, Kennzeichnung des OP-Gebietes)

Ausstattung und Geräte:

- Verbesserung von postanästhesiologischen Überwachungsmöglichkeiten

Fazit und Ausblick

Das Hauptaugenmerk lag in 2008 darauf, CIRS auf weitere Kliniken auszudehnen. Dazu fanden zahlreiche Informationsveranstaltungen in interessierten Abteilungen statt. Seit 2008 konnten vier zusätzliche Kliniken gewonnen werden, die sich seit 2009 an CIRS beteiligen. In einem weiteren Bereiche laufen konkrete Vorbereitungen bei der Anpassung des Erhebungsbogens an die spezifischen Anforderungen des Bereichs sowie die Abstimmung mit dem örtlichen Betriebsrat.

(Ausführliche Beschreibungen zu Projekten des StKM finden Sie auch im Qualitätsbericht 2008 unter www.klinikum-muenchen.de).

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-6. 1 Zertifizierung des Klinikums Neuperlach nach KTQ®

Wie im Qualitätsbericht 2006 bereits beschrieben, ist um das KTQ- Zertifikat zu erreichen ein mehrstufiges Vorgehen erforderlich

- Bearbeitung des Visitationsberichtes der Erstzertifizierung
- Bearbeiten der Verbesserungsmaßnahmen
- Erstellung eines Selbstbewertungsberichts des gesamten Klinikums und Durchführung der Selbstbewertung nach dem KTQ®-Modell
- Organisation der Fremdbewertung
- Fremdbewertung durch ein externes KTQ-Visitorenteam zur Zertifizierungsvorbereitung

Im Vorfeld der Rezertifizierung wurden folgende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt (Auszüge):

Kriterium	Verbesserungsmaßnahme
Patientenorientierung	
1.1.1 Die Vorbereitungen einer stationären Behandlung sind patientenorientiert	Trennung ZNA-EAZ in Betriebsorganisationsplanung eingeplant
1.1.2 Orientierung im Krankenhaus	Mehrsprachige Beschilderung in den Aufzügen
1.2.2 Nutzung von Vorbefunden	Zugriffsmöglichkeiten auf alte Befunde im SAP schaffen. Prozessbeschreibungen für alle Fachkliniken
1.3.1 Durchführung einer hochwertigen und umfassenden Behandlung	Schnelle Verfügbarkeit von Zytostatika und Medikamenten sicherstellen, Schmerzstufentherapieplan schriftlich fixieren, Zentrenzertifizierungen
1.4.1 Entlassung und Verlegung	Gesamtkonzept „Poststationäres Versorgungsmanagement“ vorstellen
Mitarbeiterorientierung	
2.2.2 Personalentwicklung	PE-Konzept umsetzen
Sicherheit	
3.1.1 Verfahren zum Arbeitsschutz	Unterweisung und Umsetzung
3.1.3 nichtmedizinische Notfallsituationen /Katastrophenschutz	Alarm- und Einsatzplan präzisieren und aktualisieren
3.1.4 medizinisches Notfallmanagement	Katastrophenalarmierung ausdehnen Fortbildungen plus Nachweise
3.3.2 Anwendung von Arzneimitteln	Apothekenbegehung und -protokolle
Informationswesen	
4.1.2 Dokumentation von Patientendaten	Dokuanalyse erstellt, Musterakte und Musterkurven erstellt, Mitarbeiter geschult und unterwiesen
Führung	
5.1.1 Entwicklung eines Leitbildes	Transparenz Projektportfolio
5.4.1 Berücksichtigung ethischer Problemstellungen	Ethikpräsenz im Intranet
QM	
6.1.2 Verfahren zur Entwicklung, Vermittlung und Umsetzung von Qualitätszielen	Q-Ziele bekannt machen inkl. Indikatorenergebnisse

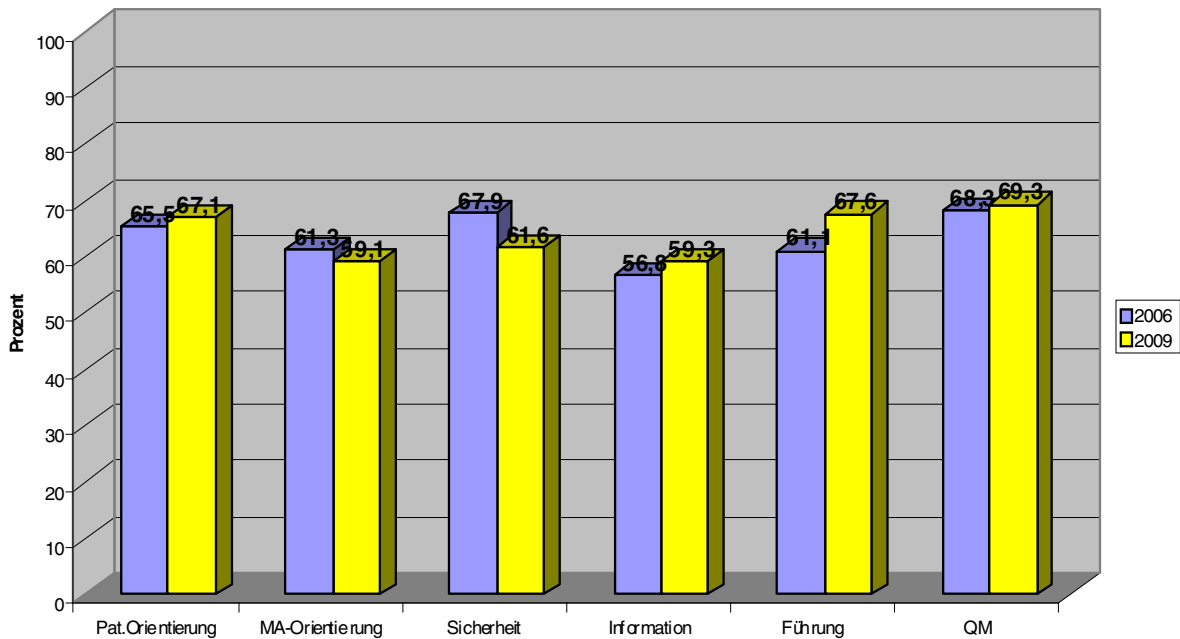
Im Juni 2009 wurde das Klinikum Neuperlach erfolgreich rezertifiziert. Folgende Ergebnisse konnten erreicht werden:

KTQ-Fremdbewertung - Ergebnisse

Das Visitorenteam befragte innerhalb von vier Tagen die Führungskräfte und die Mitarbeiter vor Ort. Um ein Zertifikat zu erhalten, muss eine Klinik mindestens 55% der erreichbaren Punktzahl je Kategorie erreichen. Bei der Rezertifizierung ist auch nachzuweisen, welche Maßnahmen man seit der Erstzertifizierung umsetzen konnte.

Folgende Fremdbewertungsergebnisse konnten in unserem Klinikum erzielt werden:

Zertifizierungsergebnisse im Vergleich 2006 zu 2009



Besonders stolz macht uns die Verbesserung in den Bereichen der Patientenorientierung und der Führung. Verbesserungspflichtig sind die Bereiche Mitarbeiterorientierung und Sicherheit. In letztgenannter Kategorie sind Themenbereiche wie Arbeitsschutz, Brandschutz, nichtmedizinisches Notfallmanagement ebenso enthalten wie medizinisches Notfallmanagement oder Umgang mit Arzneimitteln.

Ausblick: Die Klinik hat jetzt drei Jahre bis zur nächsten Rezertifizierung Zeit, um die von den Visitoren festgestellten Verbesserungspotenziale nachweisbar zu bearbeiten. Derzeit erfolgt eine Priorisierung der Ergebnisse, ab September 09 wird ein Maßnahmenplan erstellt.

D-6. 2 Transfusionsmedizin

Das etablierte Qualitätssicherungssystem im Bereich Transfusionsmedizin gewährleistet die Einhaltung der Forderungen des Transfusionsgesetzes und der Hämotherapie Richtlinien der Bundesärztekammer.

Die Überprüfung erfolgt durch:

- Die Bayerische Landesärztekammer (jährlicher Berichtsbogen)
- Interne Audits, Selbstinspektionen, Aktenaudits (im jährlichen Wechsel)

Im Jahr 2008 wurde im Klinikum Neuperlach eine Selbstinspektion auf allen Stationen durch die transfusionsbeauftragten Ärztinnen und Ärzte durchgeführt. Die Selbstinspektion erfolgte entsprechend der Vorgaben der Richtlinien der Bundesärztekammer, die u. a. Dokumentation, Organisation und Fortbildung umfasst. Die dafür erforderlichen Checklisten wurden häuserübergreifend von den Transfusionsverantwortlichen für Hämotherapie des Städtischen Klinikums Münchens, im Arbeitskreis für Hämotherapie, erarbeitet. Anhand dieser vorgegebenen Fragen konnte dann vor Ort überprüft werden, inwieweit alle Anforderungen erfüllt sind.

Dabei zeigte sich 2008, dass das umfangreiche Regelwerk zum Transfusionswesen bekannt ist und weitgehend in der täglichen Praxis umgesetzt wird. Die Ergebnisse der transfusionsmedizinischen Selbstinspektion wurden umfassend in der Transfusionskommission Neuperlach diskutiert. Ein Maßnahmenplan für weitere Verbesserungen wurde daraufhin entwickelt.

Die Ergebnisse des Transfusionsmanagementsystems sind ausführlich im übergreifenden Qualitätsbericht 2008 unter www.klinikum-muenchen.de dargestellt.

D-6. 3 Zertifizierte Medizinische Zentren im Klinikum Neuperlach – Darmzentrum und zertifizierte Behandlungseinrichtung Diabetes Mellitus Typ I und II

Das Städtische Klinikum München fasst seit dem Jahr 2006 medizinische Kompetenz und fachliche Schwerpunktbereiche zu so genannten „Medizinischen Zentren“ zusammen; dabei vereinigen sich verschiedene Fachabteilungen „unter einem Dach“ um eine noch schnellere, kompetente, moderne und reibungslose Medizin garantieren zu können. Man möchte damit auch eine umfassende und hochqualitative Behandlung unserer Patientinnen /Patienten trotz immer geringerer stationärer Verweildauer gewährleisten.

Zusätzlich zu diesem Trend besteht seit einigen Jahren die Möglichkeit, sich als medizinische Fachabteilungen oder im Verbund mehrerer Fachkliniken zertifizieren zu lassen, d.h. sich seine Kompetenz durch ein Zertifikat bestätigen zu lassen. Um solch ein Zertifikat zu erhalten, müssen Vorgaben der medizinischen Fachgesellschaften erfüllt sein und einem Expertenteam nachgewiesen werden.

Im Qualitätsbericht 2007 des Städtischen Klinikums München GmbH (StKM) wurde die Entwicklung von und die Begründung für die Zertifizierungen von medizinischen Zentren im StKM ausführlich dargestellt.

Viele Kliniken bzw. Zentren haben bereits vor Jahren ein Zertifikat erhalten, diese sind jeweils aber nur eine begrenzte Zeit gültig.

Folgende zertifizierte medizinische Zentren existieren schon seit mehreren Jahren:

Die Klinik	ist als	von
Die Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin	Zertifizierte Behandlungseinrichtung Diabetes Mellitus Typ I und II	der Deutsche Diabetesgesellschaft (DDG) bzw. von der vom Bundesverband Klinischer Diabeteseinrichtungen zertifiziert.
Die drei Kliniken (Visceralchirurgie/ Proktologie, Gastroenterologie, Onkologie) sind im Zusammenschluss jeweils als	Darmzentrum	der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert.
Das Brustzentrum* Süd im Klinikum Harlaching wurde als	Brustzentrum	der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Die Röntgenabteilung des Klinikums Neuperlach war dabei Partner.
Die Klinik für Gefäßchirurgie Gefäßzentrum, vasculäre und endovasculäre Chirurgie wurde als	Gefäßzentrum	der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie zertifiziert.

Zur Aufrechterhaltung der Zertifikate müssen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentren Verbesserungen nachweislich umsetzen.

Im **Darmzentrum** des Klinikum Neuperlach waren bspw. Maßnahmen gefordert in Bezug auf:

- Präoperative Versorgung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Nachweis der Ergebnisqualität

Auf alle Ergebnisse kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden, deshalb auszugsweise zwei exemplarische Darstellungen:

- Für interessierte Fachärzte und ärztliche Kollegen finden regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen statt, so z.B. 1x/Monat minimal invasive Operationskurse der Kolonchirurgie oder Veranstaltungen im Rahmen des Münchner Netzwerkes „Kolonreales Karzinom“.
- Darüber hinaus wurde 2008 bei Patientinnen und Patienten mit Darmkrebs eine Patientenbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse sind unter D 4 dargelegt.

Es gab keine Abweichungen im Überwachungsaudit im Oktober 2008, damit ist dieses Zertifikat weiter gültig.

Zertifizierung der Chest Pain Unit

Die Chest Pain Unit der Klinik für Kardiologie wurde am 27.7.2009 erfolgreich zertifiziert. Dieses Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie haben bisher nur 20 Kliniken in Deutschland erhalten.

Das Zertifikat wurde geschaffen, um Kliniken, die hohe Standards in der Behandlung des akuten Brustschmerzes und insbesondere in der Behandlung des akuten Herzinfarktes haben, hervorzuheben. Voraussetzungen für die Zertifizierungen als „Chest Pain Unit“ sind erhebliche Anforderungen an die medizinisch-technische Ausstattung, die innerklinische Logistik und die ärztliche Kompetenz.

Dabei müssen die Kliniken für alle Erkrankungen die mit Brustschmerz einhergehen standardisierte Diagnose- und Behandlungsabläufe (Pfade) erstellen, um die schnellstmögliche und leitliniengerechte Therapie sicherzustellen.

Insbesondere in der Behandlung des akuten Herzinfarktes konnten in den vergangenen Jahren große Verbesserungen mit einer erheblichen Senkung der Sterblichkeit erreicht werden. Diese Erfolge wurden vor allem durch die katheterinterventionelle Therapie erreicht. Als eine der ersten Kliniken in München hat das Ärzteteam der Klinik für Kardiologie unter der Leitung von Prof. Dr. Harald Mudra die primär invasive Therapie des Herzinfarktes schon 1999 konsequent eingeführt. Permanente Fortbildung aller Mitarbeiter und teure Investitionen in eine Katheteranlage der neuesten Generation sowie in kreislaufunterstützende technische Geräte ermöglichen heute eine Behandlung des akuten Myokardinfarktes auf höchstem Niveau.

Die Gutachter der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie bestätigten am 16.7.2009 den hohen Standard an medizinisch technischer Ausstattung und an ärztlicher Kompetenz und veranlassten die Zertifizierung.

<http://cpu.dgk.org/>

Autor: Dr. Martin Hug